



KULTURBERICHT
DES LANDES
KÄRNTEN
2013

KULTURBERICHT
DES LANDES
KÄRNTEN
2013



Vorwort des Kulturreferenten Landesrat Dr. Wolfgang Waldner.....	3
Positionen	
Klaus Amann: Zur Literaturförderung in Kärnten.....	6
Ulli Sturm: Kunst.Landschaft(en) und Freiräume.....	8
Hanna Wiedenig: Volkskultur 2013. Unsicherheit und Weichenstellung.....	9
Wilhelm Wadl: Eine zwiespältige Bilanz.....	11
Kulturförderung 2013	13
Überblick	13
1 Museen, Archive, Wissenschaft.....	19
2 Baukulturelles Erbe.....	26
3 Brauchtums- und Heimatpflege.....	28
4 Literatur.....	34
5 Bibliothekswesen.....	36
6 Musik.....	38
7 Darstellende Kunst.....	46
8 Bildende Kunst, Foto.....	50
9 Film, Kino, Video.....	56
10 Kulturinitiativen, -zentren.....	58
11 Ausbildung, Weiterbildung.....	62
12 Internationaler Kulturaustausch.....	65
13 Großveranstaltungen.....	68
14 Diverses.....	71
15 Erwachsenenbildung.....	75
Kulturpremiierung 2013	77
Impressum	80

Landesrat Dr. Wolfgang Waldner
Kulturreferent des Landes Kärnten

2013 war für Kärnten ein Jahr des politischen Wandels und, damit verbunden, ein Jahr der Aufbruchsstimmung auch in der Kultur. International war dieses Jahr für die Kulturschaffenden des Landes außerordentlich erfolgreich. Ich nenne nur den Goldenen Löwen, mit dem im Juni in Venedig Maria Lassnig für ihr Lebenswerk geehrt wurde, und den Auslands-Emmy für TV-Mehrteiler, den der heimische Produzent Klaus Graf im November in New York unter 1000 Konkurrenten aus 90 Ländern mit dem Film „Das Wunder von Kärnten“ gewann.

Im Land selbst wurde im Juni der neue Aussichtsturm auf dem Pyramidenkogel eröffnet, dessen Architektur von Markus Klaura und Dietmar Kaden europaweit mediale Anerkennung fand. Im September erlebte das Festival *transformale* seine Erstaufflage, das zukünftig inhaltlich auch vermehrt auf den Dreiländerraum mit Slowenien und Italien abstellt und in der Ausstrahlung dank der Mitwirkung der Kärnten Werbung auf das gesamte Einzugsgebiet des Kärntner Tourismus abzielen konnte. Dass die erwähnte Maria Lassnig im November das ihr bereits 2003 auf Vorschlag von Klaus Amann verliehene Ehrendoktorat der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt annahm, lässt sich symbolisch als Würdigung des Neubeginns sehen, den Kärnten am 3. März 2013 gewählt hat. Im Dezember, um unter allem Wichtigem nur noch dieses Ereignis zu erwähnen, ging der Landeskulturpreis in Martin Kušej an einen Regisseur, dessen Theater- und Operninszenierungen seit vielen Jahren zu den spannendsten der deutschsprachigen Bühnenwelt zählen.

Man muss nicht Maria Lassnigs frühe künstlerische Auseinandersetzung mit dem Werk ihres Landsmanns Herbert Boeckl bemühen, die fast schon Kunstgeschichte ist, gerade auch Martin Kušej kann als Beispiel dafür angeführt werden, wie eng internationaler Erfolg und lokales Kulturleben miteinander zusammenhängen: Der gebürtige Wolfsberger empfing nach eigener Aussage seine Begeisterung für das Theater aus den Krippenspielen, die seine Mutter gestaltete und die er als Kind in Ruden/Ruda im Jauntal erlebt hat. Kulturproduktion vollzieht sich nun einmal in einem weitläufigen und vielstöckigen Gebäude, das im Idealfall auf allen Ebenen gleich belebt ist, auf jener mit dem weitesten Rundblick ebenso wie auf jener mit der unmittelbarsten Anbindung an die Straße.

Klar ist: Die Hervorbringung aller kulturellen Leistungen verdankt sich allein dem kreativen Potenzial der Kulturschaffenden. Das Bestreben der Kulturpolitik kann nur sein, die Bedingungen dafür zu schaffen, dass dieses Potenzial sich bestmöglich entfalten, das heißt auch: tatsächlich zu einem kulturellen Angebot für die Bevölkerung werden kann. Maßgeblich dafür, wie die vorhandenen Kulturmittel am zweckmäßigsten zu verteilen sind, ist die reale kulturelle Produktion, nicht die Gliederung von Kulturabteilungen. In dieser Hinsicht stellt das Kärntner Kulturbudget 2013 den Beginn eines teilweise seit langem überfälligen Anpassungsprozesses dar. Dies begründet die verhältnismäßig hohen prozentuellen Zuwächse etwa in den Bereichen „Literatur“ und „Internationaler Kulturaustausch“, oder die erstmals dotierten, neuen Ansätze „Tanz“, „Architektur“ und „Freie Szene“. Die nachhaltige Fortsetzung dieses Prozesses bleibt allerdings auch für die nächsten Kulturbudgets noch eine der Herausforderungen.

Als Jahr des Übergangs war 2013 nach einer ernüchternden Bestandsaufnahme von einer Neuausrichtung der Kulturförderung an zeitgemäßen Standards geprägt. Zwei Umstände belasteten diesen Prozess: Zum einen führte das aus dem wahltaktischen Verhalten der FPK resultierende fehlende ordentliche Budget dazu, dass im ganzen ersten Halbjahr nur die restriktiven Ansätze des Landesvoranschlags 2012 zur Verfügung standen. Zum anderen beengten als Erbe des vormaligen Kulturlandesrats auch die Verbindlichkeiten und

vertraglichen Verpflichtungen, die dieser über seine Amtszeit hinaus eingegangen war, den Spielraum. Beides zusammen führte dazu, dass die 2013 getätigten Kulturausgaben letztlich nicht nur um 8,45 Prozent oder rund 2,45 Millionen Euro unter jenen des Abschlusses 2012 zu liegen kamen, sondern auch dazu, dass sich die zeitgemäße Neuausrichtung der Landeskulturförderung aus der Zusammenstellung der Kulturausgaben 2013 erst teilweise ablesen lässt. Die Ziele dieser Neuausrichtung sind neben einer angemessenen Aufstockung der Gesamtkulturausgaben u.a. die nachhaltige Erhöhung der Literatur-, Literaturarchiv- und Verlagsförderung, die Aufwertung der sogenannten Freien Szene, die Schaffung einer Kärntner Filmförderung usw. Erforderliche Einsparungen wurden überwiegend auf Ausgaben beschränkt, die in der Vergangenheit mehr der politischen Repräsentation als der Kultur gedient hatten, sowie zu einem kleinen Teil auch auf Aktivitäten mit einem stärkeren kommerziellen Einschlag, die sich eher selbst tragen können als andere.

Um die konsequente Verfolgung dieser Ziele sichtbarer zu machen, ist der Übersicht der getätigten Kulturausgaben von 2007 bis 2013 (siehe Überblick) auch der Voranschlag 2014 beigefügt.

Mit der Veröffentlichung des vorliegenden Kulturberichts wird bewusst eine Abkehr von der bisherigen Praxis vollzogen, die Jahresabwicklung des Kulturbudgets summarisch in Auflistungen bloßer Zahlen abzutun, deren Deutung in der Art eines Orakels der Leserschaft aufgebürdet blieb. Der Kärntner Kulturbericht 2013 ist um umfassende Information und Transparenz bemüht. Es ist eine selbstverständliche Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, detailliert und nachvollziehbar Rechenschaft darüber zu legen, wie ihre Steuergelder eingesetzt werden. Ebenso gebietet es der Respekt vor den Kulturschaffenden, die öffentlichen Investitionen in ihre Arbeit tatsächlich als das erscheinen zu lassen, was sie sind: Ausdruck des ernstesten Interesses an jenem Gesellschaftsbereich, der nicht nur unsere Sinne anregt, sondern auch unser Bewusstsein vertieft und letztlich, wie die eingangs erwähnten Beispiele zeigen, dem Land auch international immer wieder zu erfreulichen Erwähnungen verhilft. Schließlich gibt es noch einen ganz pragmatischen Grund: Nur fundierte Kulturberichte ermöglichen über die Jahre sinnvolle Analysen, Schlussfolgerungen und allfällige Kurskorrekturen.

Zeitgemäße Kulturpolitik ist, wie Politik im Allgemeinen, stets das Produkt von Diskursen. Es gibt selbstverständlich auch in der Kultur so etwas wie Verteilungskämpfe und am Ende die Notwendigkeit eines Interessenausgleichs. Um auch Einblick in diese Realität zu geben, habe ich beispielhaft vier Expertinnen und Experten ersucht, aus ihrer Sicht kurze Standortbestimmungen für ihre jeweilige Sparte vorzunehmen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Probleme und Perspektiven, die diese an den Beginn des Kulturberichts gestellten Positionen kennzeichnen, sind ihnen doch zwei Aspekte durchwegs gemeinsam: Kärntens Kultur verfügt heute über ein beneidenswert großes, vielfältiges und hochstehendes Potenzial an Kulturschaffenden, und dieses Potenzial hat, zum Teil weit vor dem 3. März 2013, damit begonnen, ein auch kulturpolitisch neues Klima im Land zu erzeugen.

Ich bin dankbar, dass ich die Kärntner Kultur in diesem aufregenden und wichtigen Jahr als zuständiger Landesreferent begleiten durfte und nun erstmals einen Kulturbericht in dieser neuen, transparenten Form präsentieren kann.



„Engel der Erinnerung“, *transformale* 2013, © Foto: Zdravko Haderlap

Die Kultur eines Staats [...] besteht nicht in der Produktion geistiger Werte von Staats wegen, sondern in der Schaffung von Einrichtungen, welche ihre Produktion durch den Einzelmenschen erleichtern [...]. Das ist wohl fast alles, was ein Staat für die Kultur leisten kann; er hat ein kräftiger, williger Körper zu sein, der den Geist beherbergt.

Robert Musil

Klaus Amann

Zur Literaturförderung in Kärnten

Kärntens Literatur belegt auf das Schönste, dass die Verteilung künstlerischer Begabungen prinzipiell allen statistischen Wahrscheinlichkeiten widerspricht. Das Land, das etwas mehr als eine halbe Million Einwohner zählt, also gerade so viel wie Stuttgart zum Beispiel, hat, sieht man von Robert Musils eher zufälliger Geburt in Klagenfurt (1880) ab, jahrhundertlang fast nur Autoren von bestenfalls lokaler Bedeutung hervorgebracht. Die relative Bekanntheit Josef Friedrich Perkonigs (1890-1959) verdankt sich einer politisch erzeugten Konjunktur des Völkischen, dem er sich auch als Funktionär fatalerweise verpflichtete.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erst treten gleichsam aus dem Nichts zwei Schriftstellerinnen auf, die zu den bedeutendsten deutschsprachigen Autorinnen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehören: Christine Lavant, die, in ärmlichsten Verhältnissen lebend, als Autodidaktin zu einer unverwechselbaren lyrischen Ausdrucksform fand und in ihrer Prosa das Leben Ausgegrenzter und Benachteiligter mit einzigartiger Einfühlung beschrieben hat; und Ingeborg Bachmann, die wie keine andere deutschsprachige Autorin nach dem Krieg Repräsentantin des weiblichen Schreibens geworden ist. Gleichzeitig war sie eine der ersten, die Krieg, Gewalt und das Weiterleben des Nazismus zu zentralen Themen ihrer Literatur gemacht hat.

Ist schon das fast gleichzeitige Auftreten dieser beiden Autorinnen in einer so kleinen, in vielerlei Hinsicht unterentwickelten Region fast unglaublich, so grenzt die Häufung literarischer Begabungen in der Folge geradezu an ein Wunder. Es gibt außer Wien wohl kein Bundesland, das innerhalb zweier Generationen so eine Fülle an begabten, formbewussten und eigenständigen Autorinnen und Autoren aufweist. Ich nenne nur eine Handvoll: Christoph W. Bauer, Hans Bischoffshausen, Lilian Faschinger, Antonio Fian, Alfred Goubran, Michael Guttenbrunner, Peter Handke, Ingram Hartinger, Alois Hotschnig, Gert Jonke, Werner Kofler, Lydia Mischkulnig, Engelbert Obernosterer, Peter Truschner, Peter Turrini, Alexander Widner, Josef Winkler, und von den Autoren slowenischer Muttersprache: Florjan Lipuš, Gustav Januš und Maja Haderlap. Welches andere Bundesland hat drei Büchnerpreisträger hervorgebracht? Tatsache ist aber auch, dass viele der Genannten Kärnten verlassen haben. Enge und Kleinheit des Landes, der Druck eines jahrzehntlang betont nationalistischen, antimodernen und politisch rigiden Milieus waren vielleicht gute Voraussetzungen für die Entwicklung von Sensibilität, kritischem Geist und Ausdrucksbedürfnis, nicht aber die geeignete Umgebung für die konzentrierte schriftstellerische Arbeit.

Die tendenzielle Literaturfeindlichkeit zieht sich nahtlos von der Wagner-Ära bis zum Ende des Haider-Regimes. Sie manifestierte sich in beschämend geringen Fördermitteln, in verdeckter und offener Zensur, in nicht vorhandener Verlagsförderung, im Fehlen von Stipendien und Preisen und in einem Klima der Angst. Kritik und Widerspruch wurden mit Subventionsverweigerung oder -entzug bestraft. Die enge, oft auch par-

teimäßig verfilzte Verflechtung von kultureller Öffentlichkeit und Politik hat jahrzehntlang vieles verhindert, abgewürgt, im Keim erstickt. Unter dem Schlagwort „Kärntner Tradition“ wurde ein Verständnis von Literatur propagiert, das die Pflege eines deutschnationalen Heimatbewusstseins, den Lobpreis der Landschaftsschönheiten und die Abwehr der Moderne (und alles Slowenischen) als zentrale Anliegen propagierte. Eine Literatur, die sich den verdrängten Problemen stellte, wie Peter Turrinis „Sauschlachten“, Peter Handkes „Wunschloses Unglück“ oder Thomas Pluchs „Dorf an der Grenze“, wurde skandalisiert und angegriffen.

Dazu kam, besonders in den vergangenen zwei Jahrzehnten, das bewusste und bewusst provokante Ausspielen und Alimentieren der „Volkskultur“ auf Kosten der sogenannten Hochkultur. Dass es bei den von Jahr zu Jahr exorbitant wachsenden Förderungen der Volkskultur um ganz anderes als um „Kultur“ ging, und dass das „Volk“ dafür nur den Vorwand abgab, konnte jeder wissen, der es wissen wollte. Von parteipolitischer Landschaftspflege und Stimmenkauf mit Steuermitteln war diese Form von „Kulturpolitik“ nicht mehr zu unterscheiden. Wo das Landsmännische, das Heimatdienstliche und das politische Kalkül die Kulturpolitik zu bestimmen beginnen, gehen die rationalen Kriterien und Maßstäbe unweigerlich verloren. „Gibt es eine oberösterreichische Geometrie?“, fragte Musil einmal, süffisant andeutend, dass in der Wissenschaft und, so darf man ergänzen, in den Künsten der Heimatschein keine Maßeinheit ist. Was in der Kunst zählt, ist die Qualität, nicht Volkstum, nicht „Heimattreue“ oder politische Gesinnung.

Diese Maxime scheint, nach den Erfahrungen seit dem Umsturz im März 2013, zum ersten Mal in der demokratischen Geschichte des Landes jetzt als Richtschnur der Kulturpolitik zu gelten. Das ist ein klarer Bruch mit der Vergangenheit und kommt einer Revolution gleich. Das Vermächtnis der politischen Täuscher und Hasardeure sind nicht nur Schulden und leere Kassen, sondern im Kulturbereich auch fehlende oder vernachlässigte Strukturen und finanziell ausgehungerte Institutionen. Wenn ich es recht sehe, will die Politik exakt hier ansetzen. Für die Literaturförderung kann das nur bedeuten: eine programmatische Schwerpunktsetzung, da die Literatur stärker noch als die anderen Kunstsparten jahrzehntlang vernachlässigt wurde. Was im Lande Lavants, Bachmanns und Handkes für Literatur eingesetzt wurde, ist nicht nur beschämend, es war demütigend und destruktiv.

Es fehlt nicht an Beispielen, wie man die Literatur fördern kann: durch Einrichtung von Arbeits- und Projektstipendien ohne Altersbeschränkung, Verlagsförderung, Förderung der Schriftstellervereine und literarischen Veranstalter, Förderung literarischer Zeitschriften, Ankäufe von Vor- und Nachlässen (Bestandsaufbau des Kärntner Literaturarchivs als literarisches Gedächtnis des Landes), Modifizierung der Vergaberhythmen bei Würdigungspreisen und Landeskulturpreis u.v.a.m. Einiges davon ist, wie man hört, in Planung. Anderes wird folgen – hoffe ich. Ein fremdes und unvertrautes Gefühl in solchen Zusammenhängen: hoffen zu dürfen.

Ulli Sturm

Kunst.Landschaft(en) und Freiräume

Das Kärnten „nicht reich“ ist, gilt als hinlänglich bekannt. Wie „reich“ es jedoch an kreativem Potenzial und bildender Kunst ist, hat in der Vergangenheit zu wenig Beachtung erfahren und ist oftmals unter seinem Wert dargestellt worden.

Nicht nur bedeutende Kärntner Künstlerinnen und Künstler haben mit ihrem Œuvre die Kunst in Österreich mitgeprägt, sondern auch eine große Anzahl von Kärntner Studierenden an österreichischen Kunsthochschulen sorgt für eine Zukunft mit Perspektive. Trotz der kulturpolitischen Restriktionen der letzten Jahre hat das Land eine lebendige und facettenreiche Kunstlandschaft zu bieten, die seit dem 3. März 2013 wieder mit mehr Selbstbewusstsein agieren kann und die Wertschätzung erfährt, die sie verdient.

Eine spürbare Veränderung im Umgang mit Kunst und Kultur hat Frei- und Denk-Räume eröffnet, die Bewährtem und Innovativem neue Wege geebnet haben. In dieser veränderten politischen Kultur ist 2013 der Start der *transformale* als kulturtouristisches Pilotprojekt zu sehen, das komprimiert mit 22 Veranstaltungen in ganz Kärnten Kulturschaffenden eine Plattform geboten und einen konzertanten Bogen von Kunst, Musik und literarischen Highlights bis hin zu Gesamtkonzepten gespannt hat. Ein erster Aufbruch für zeitgenössische Kunst und Kultur aus Kärnten, der als „kulturelle Nahversorgung“ zu verstehen ist. Das Festival hat sich der Transformation - dem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Land - verschrieben, wird biennial fortgeführt und um Beiträge aus dem Alpen-Adria-Raum erweitert werden. Drei Museen des Unterlandes waren 2013 mit dabei.

Das Museum als Frei- und Denk-Raum ist wie kein anderer Ort eine geschützte Werkstätte jenseits des Kommerzes, die Kunst bewahrt, präsentiert, vermittelt und damit erst erfahrbar macht.

Als zentrale Institution im Bereich der bildenden Kunst in Kärnten erfüllt das MMKK seinen Bildungsauftrag gegenüber der Öffentlichkeit, der Gesellschaft und auch der Kunst auf höchstem Niveau. In Personalen und Themenausstellungen wird das Spektrum aktueller Kunstpositionen intelligent und professionell aufbereitet. Mit dem Museum Liaunig hat das Unterland das zweitgrößte Privatmuseum für zeitgenössische Kunst nach 1945 in Österreich zu bieten, das nicht nur architektonische Strahlkraft hat, sondern auch eine der bedeutendsten Kunstsammlungen der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Neben regionalen Initiativen wie z.B. in Wolfsberg oder Klein St. Paul widmen sich zusätzlich zwei ausgezeichnete Häuser der Klassischen Moderne aus Kärnten: In Bleiburg setzt das Werner Berg Museum in großen Ausstellungen auf den Künstler selbst und seine Zeitgenossen. Und im Gailtal vermittelt das Museum des Nötscher Kreises einen Einblick ins malerische Kärntner Kolorit.

Die Vielfalt der Kunst-Landschaften in Kärnten bietet die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Zusammenhängen auseinanderzusetzen, und die Museen bildender Kunst leisten dabei einen wichtigen Beitrag, denn bestimmte Einsichten und Erfahrungen mit Kunst lassen sich nur im musealen Kontext erleben.

Hanna Wiedenig

Volkskultur 2013. Unsicherheit und Weichenstellung

Die Aktivitäten der volkskulturellen Vereine und Verbände im Jahr 2013 waren so wie jedes Jahr zahlreich und vielfältig, und doch verspürte man nach den Wahlen unter den Verantwortlichen eine besondere Stimmung, vorsichtig abwartend und doch zuversichtlich und hoffnungsfroh.

Zunächst ist positiv festzuhalten, dass der Bereich Volkskultur wieder mit dem allgemeinen Kulturreferat zusammengelegt wurde. Die Aufteilung auf zwei politische Referenten empfanden wir in den Verbänden als unpassend. Neben allen anderen Kunstgattungen und kulturellen Erscheinungsformen nimmt auch die Volkskultur in all ihrer Vielfalt breiten Raum im Kulturleben Kärntens ein. Rund 100.000 ehrenamtlich engagierte Personen vermitteln ein traditionelles, Identität stiftendes Kulturgut, das sich in der Festgestaltung und in der Alltagskultur der Menschen widerspiegelt. Sie entwickeln die überlieferten Formen aber auch weiter und sind mit ihrer Vereinsarbeit ein wesentlicher sozialer Faktor in unserem Land. In diesem Sinne sei festgehalten, dass das Haus der Volkskultur mit seiner Infrastruktur einen für die volkskulturellen Verbände wesentlichen Beitrag des Landes Kärnten zur regionalen Kulturarbeit darstellt, für den wir dankbar sind und der für zeitgemäße, professionelle Arbeit auch im Ehrenamt einen wichtigen Rahmen schafft.

Die lange Phase der „Nicht-Kommunikation“ und Unsicherheit nach dem Regierungswechsel sorgte für Unruhe und Besorgnis. Mit dem zeitaufwendigen „Kassasturz“ und den damit verknüpften Änderungsmaßnahmen wurde argumentiert. Die daraus resultierende künftige Budgetbereinigung von volkstümlichen Komponenten fand starke Zustimmung in unseren Reihen. Die ehrenamtlich engagierten Funktionärinnen und Funktionäre in der Volkskultur waren schwer irritiert, als öffentlich wurde, was in den Vorjahren alles unter dem Budgetposten „Volkskultur“ aufschien – vieles davon diametral unserer Vorstellung von Volkskultur entgegenstehend.

Der *HeimatHerbst* wurde zum *KULTUR HERBST*. Der neue Name ermöglicht, künftig auch ein breiteres Spektrum der Kärntner Kultur unter diesem Titel zu präsentieren. Im Jahr 2013 stand die Veranstaltungsreihe unter dem sinngemäß an den *HeimatHerbst* anknüpfenden Motto „Brauchtum.Heimat.Tradition“. Der neue Qualitätsanspruch bei den Auswahlkriterien führte zu hochgradiger Sensibilisierung der Veranstalter. Da volkskulturell Engagierte maßgeblich an solchen Veranstaltungen beteiligt sind, ist diese Entwicklung als Herausforderung zu sehen, das eigene Handeln zu hinterfragen, um Authentizität sowie Stilsicherheit bei unseren Darbietungen zu gewährleisten.

Mit der Absage der Brauchtumsmesse in der bisherigen Form ist eine große Präsentationsfläche für die Volkskultur weggefallen. Nun liegt es an uns, den Verbänden, gemeinsame Projekte mit starker öffentlicher Präsenz zu entwickeln, die eine Brücke zwischen dem traditionellen Kulturgut und dem modernen Leben schlagen.

Neben erbaulichen, exzellenten Darbietungen zum Genießen und Verschönern von Festen ist Basisarbeit für die Gesellschaft gefragt. Es gilt, Möglichkeiten für aktives gemeinsames Singen, Tanzen, Musizieren etc. und aktives Mitgestalten von Bräuchen im Jahresablauf im eigenen Umfeld der Menschen zu schaffen, als ein deutliches Zeichen gegen passiven Konsumismus, für ein starkes Miteinander in einer solidarischen Gesellschaft.

Die Stärke der Volkskultur liegt in der gemeinschaftlichen, geselligen Komponente. Sie führt mühelos Menschen zusammen. Bei Tanz und Musik spielt die verbale Sprache eine marginale Rolle. Mit diesen Elementen kann beispielsweise in Schulen (aber nicht nur dort) ein wesentlicher Beitrag zur Integration geleistet werden. Wer selbst aktiv in die Reichhaltigkeit der traditionellen Kulturformen eingebettet ist, hat einen offeneren und sensibleren Blick für die Kulturen anderer. Veranstaltungen, die den wertschätzenden Kontakt zwischen Bevölkerungsgruppen ermöglichen, sind zu fördern. Im Hinblick auf innerösterreichische Migration ist die Volkskultur ebenfalls ein verbindendes Element. In den Ballungszentren finden die „Zuagroasten“ leichter Anschluss und persönliche Kontakte außerhalb des Arbeitsumfeldes, wenn das gemeinsame Singen, Tanzen, Musizieren etc. Bestandteil ihres Lebens war und ist. Mögen die sozialen Kontakte durch die elektronischen Medien heutzutage auf große Distanzen leicht zu halten sein, die Face-to-Face-Kommunikation bietet aus meiner Sicht einen deutlichen emotionalen Mehrwert.

Die unterschiedlichen Ausprägungen der Volkskunst und die aktive Pflege vielfältiger Bräuche fördern die regionale Verwurzelung der Menschen. Sie müssen das hohe Tempo, den Druck des modernen Lebens aushalten und die Beliebigkeit der globalisierten Welt verkraften. Erdung für die Seele tut Not. Das musische Erleben in der Volkskultur gibt Kraft, um sich mit Vernunft und Neugier den Herausforderungen in der Gesellschaft zu stellen. Ein hoher, weit verzweigter Baum kann nur heranwachsen, wenn er starke Wurzeln hat.

Volkskultur bewirkt ein aktives Miteinander und ein Aufeinander-Zugehen. Sie fördert somit sozialen Zusammenhalt und Solidarität – Grundpfeiler der Gesellschaft, wie wir sie uns in Europa wünschen. Möge die Volkskultur ein geschätzter und lebendiger Faktor im Kulturland Kärnten bleiben!

Wilhelm Wadl

Eine zwiespältige Bilanz

Wenn man nach zehn Jahren Mitgliedschaft im Kulturghremium (die Hälfte der Zeit als Vorsitzender) Bilanz zieht, so ist diese eine durchaus zwiespältige. Die Arbeit in dem auf gesetzlicher Basis eingerichteten Beratungsgremium für die Landespolitik war in diesen Jahren nicht immer leicht. Der abgetretene Kulturreferent (zuletzt nur noch „Volkskulturreferent“) mied den Umgang mit den Kulturschaffenden und mit seinen Beiräten. Seine notorische Absenz bei den Plenarsitzungen des Kulturghremiums hat zu Recht wiederholt für Unmut gesorgt.

Zu danken ist hingegen den Mitgliedern des Kulturausschusses im Kärntner Landtag, insbesondere Herrn DI Johann Gallo und Frau Mag.^a Nicole Cernic, die reges Interesse bekundeten. Der Kulturausschuss ermöglichte allen Fachbeiräten die Darlegung ihrer Anliegen; es kam zu einigen legislativen Verbesserungen, insbesondere bei dem seit vielen Jahren diskutierten Problemfeld „Kunst am Bau“. Auch im Bereich der Preise und Stipendien gab es in der letzten Legislaturperiode wesentliche Fortschritte (Dramatikerstipendium im Zweijahresrhythmus, jährliches Stipendium für künstlerische Fotografie und elektronische Medien). Der Würdigungspreis für Architektur und besondere Verdienste um die Baukultur konnte fix im Kulturförderungsgesetz verankert werden.

Visionen zu haben, ist jedem unbenommen, doch sollten diese den Blick auf die realen Möglichkeiten nicht zu sehr verstellen. Die angespannte Finanzsituation des Landes hat zwangsläufig auch Auswirkungen auf das Kulturbudget. Umso wichtiger ist es, dass eine in der Vergangenheit allzu üppig betriebene Selbstdarstellung zurückgenommen wurde und dadurch wesentliche Mittel eingespart werden konnten. Die problematische Aufsplitterung in „Hochkultur“ und „Volkskultur“ konnte beseitigt werden. Die angekündigte Wiedererrichtung einer selbständigen Kulturabteilung ist noch ausständig, kann aber wohl nur im Rahmen einer größeren Strukturreform in der Landesverwaltung erfolgen.

Der neue „kulturaffine“ Landesrat stieß auf allgemeine Zustimmung und weckte hohe Erwartungen. Angesichts seiner Referats- und Aufgabenfülle musste er jedoch allzu realitätsferne Wünsche nach zeitlich ausufernden kulturpolitischen Diskursen zwangsläufig enttäuschen.

Vielleicht sollte hier doch auch daran erinnert werden, dass es für Förderanträge und dergleichen zuständige Fachbeamte gibt und die direkte Intervention beim Referenten in vielen Fällen eine unnötige Unsitte ist.



Ina Loitzl, „Lebenstraum I“ und „Lebenstraum II“, 2007, © Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK
Foto: Ferdinand Neumüller

Überblick

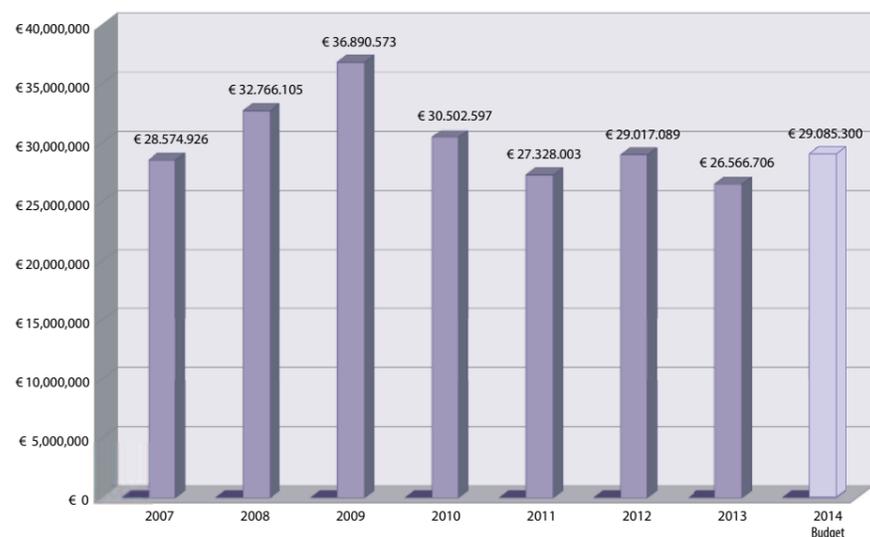
Kategorie	Ausgaben 2012	Ausgaben 2013	Prozentuelle Veränderung 2013 zu 2012	Budget 2014
1 Museen, Archive, Wissenschaft	6.635.044,60	6.585.614,23	-0,74 %	
2 Baukulturelles Erbe	225.000,00	193.207,02	-14,13 %	
3 Brauchtums- u. Heimatpflege	1.848.778,35	728.310,01	-60,61 %	
4 Literatur	208.822,00	293.172,00	+40,39 %	
5 Bibliothekswesen	40.218,80	54.917,12	+36,55 %	
6 Musik	1.885.698,21	1.880.388,92	-0,28 %	
7 Darstellende Kunst	10.713.392,09	10.892.060,03	+1,67 %	
8 Bildende Kunst, Foto	1.131.139,24	978.240,79	-13,52 %	
9 Film, Kino, Video	205.780,00	191.228,00	-7,07 %	
10 Kulturinitiativen, -zentren	712.717,22	704.247,12	-1,19 %	
11 Ausbildung, Weiterbildung	3.843.161,80	2.814.012,27	-26,78 %	
12 Internationaler Kulturaustausch	33.800,00	40.810,00	+20,74 %	
13 Großveranstaltungen	352.000,00	345.000,00	-1,99 %	
14 Diverses	864.759,23	589.755,92	-31,80 %	
15 Erwachsenenbildung	316.777,00	275.743,00	-12,95 %	
Summe	29.017.088,54	26.566.706,43	-8,44 %	29.085.300,00

Kulturausgaben des Landes Kärnten 2013

Gesamtausgaben der Unterabteilungen „Kunst und Kultur“, „Volkskultur und Brauchtumswesen“ und „Koordination Musikschulen und Konservatorium“

Die Kulturausgaben des Landes Kärnten im Jahr 2013 betragen 26.566.706,43 Euro. Die Summe setzt sich aus den Ausgaben zusammen, die von den drei mit Kultur befassten Unterabteilungen der Abteilung 6 („Kompetenzzentrum Bildung, Generationen

und Kultur“) des Amtes der Kärntner Landesregierung im genannten Kalenderjahr getätigt wurden. 2013 ist auch im Hinblick auf das Kulturbudget ein Jahr der Transformation. Die durch die Landtagswahl im März 2013 bedingte Fortschreibung des



Entwicklung der Kulturausgaben 2007 bis 2013 und Budget 2014

Vorjahresbudgets („Zwölfstel-Regelung“), der aufgrund des Regierungswechsels erst im Juli erfolgte Budgetbeschluss und die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen, die noch von der alten Regierung eingegangen worden waren, stellten besondere Herausforderungen dar. Die Grundlage für die Verhandlung des Kulturbudgets bildete der noch unter Landesrat a.D. Mag. Harald Dobernik ausgearbeitete Budgetentwurf, der bei rund 24 Millionen Euro lag (23,47 Millionen zuzüglich der Dotierung der Unterabteilung „Koordination Musikschulen und Konservatorium“). Das hätte eine Kürzung der Kulturmittel um 17 Prozent bedeutet. Das Ausmaß dieser Kürzung wurde im Einklang mit dem erforderlichen Sparkurs und der Einschränkung der Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Selbstvermarktung aller

Mitglieder der neuen Regierung letztendlich halbiert: Die Summe der Ausgaben bedeutete gegenüber dem Budget von 2012 (29.017.088,54 Euro) einen Rückgang von 2.450.382,11 Euro oder 8,44 Prozent. Pro Einwohner wurden 2013 in Kärnten damit 47,78 Euro für Kultur ausgegeben (2012: 52,19 Euro).

Betrachtet man die Entwicklung der Kulturausgaben des Landes Kärnten seit 2007, so liegen diese kontinuierlich bei Werten um bzw. unter 30 Millionen Euro. Deutlich aus diesem Rahmen fallen die Budgets des Vorwahljahres 2008 und des Wahljahres 2009, in dem das Kulturbudget mit 36.890.573,36 Euro einen Höchstwert erreichte. 2009 flossen allein zwei Millionen Euro in die

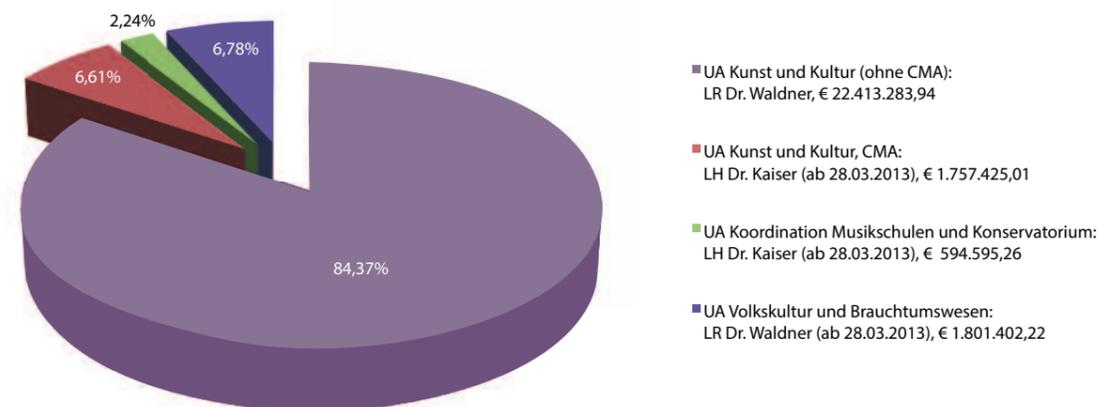
Europaausstellung St. Paul als punktuelle Großveranstaltung und (einschließlich der restlichen Errichtungskosten) vier Millionen Euro in das Eröffnungsjahr der Carinthischen Musikakademie.

Der Anteil der Kulturausgaben an den Gesamtausgaben des Landes Kärnten laut den jeweils beschlossenen Budgetvoranschlägen beträgt im Berichtsjahr 1,16 Prozent. Im Vorjahr (2012) lag der Anteil der Kulturausgaben am Gesamtbudget bei 1,37 Prozent und 2011 bei 1,27 Prozent. Den höchsten Anteil am Gesamtbudget hatten die Kulturausgaben aus den erwähnten Gründen im Jahr 2009 (1,71 Prozent).

Einen Vergleich zwischen Kärnten und den anderen Bundesländern erlaubt die aktuellste Untersuchung der Statistik Austria vom 14. Februar 2014, die wegen der noch nicht vollständig vorliegenden Landeskulturberichte 2013 auf die Daten von 2012 zurückgreift: Unter Mitberücksichtigung der Ausgaben für das Musikschulwesen einschließlich der

dortigen Personalkosten (in Summe rund 32 Millionen Euro), die in Kärnten nicht dem Budget der mit Kultur befassten Unterabteilungen zugezählt werden, liegt das Land bei den bereichsbezogenen Pro-Kopf-Ausgaben mit 115 Euro vor dem Burgenland (77 Euro), der Steiermark (79 Euro), Niederösterreich (82 Euro) und Salzburg (97 Euro) auf ähnlich hohem Niveau wie Vorarlberg (128 Euro) und Oberösterreich (132 Euro). Nur in Tirol (143 Euro) und vor allem in der Bundeshauptstadt Wien (171 Euro) sind die Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur einschließlich der Kosten des Musikschulwesens markant höher (vgl. Statistik Austria: Kulturausgaben der Länder und Gemeinden 2012 nach LIKUS-Hauptkategorien, 14. 2. 2014).

Die Darstellung dieses Kulturberichts folgt in der Gliederung der Sparten und in der Zuordnung der jeweiligen Ausgaben dem seit 1993 üblichen Reglement „Länderinitiative Kulturstatistik“ (LIKUS). Diese Standardisierung ermöglicht den Vergleich der Kulturdaten, indem die einzelnen Kultursparten ein-

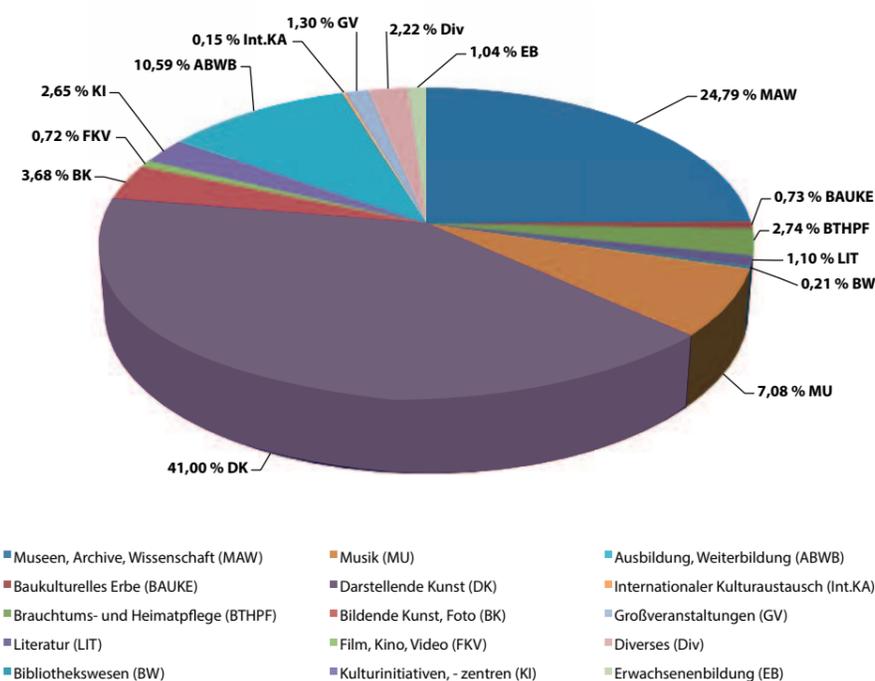


Anteile der Unterabteilungen am Kulturbudget 2013

heitlich erfasst sind. Um die Vergleichbarkeit auch mit den früheren Kulturberichten des Landes Kärnten zu gewährleisten, wird in den einzelnen Sparten des vorliegenden Berichts die Auflistung der Förderungsempfänger in alphabetischer Reihenfolge beibehalten. Aus demselben Grund ebenso beibehalten wird die Reihenfolge der Sparten.

Die Kulturagenden des Landes Kärnten, die bis 1. Jänner 2010 in der Abteilung 5 – Kultur zusammengefasst waren, obliegen seitdem drei Unterabteilungen, die der Abteilung 6 (Kompetenzzentrum

Bildung, Generationen und Kultur) des Amtes der Kärntner Landesregierung zugeordnet sind. Es handelt sich um die Unterabteilungen „Kunst und Kultur“, „Volkskultur und Brauchtumswesen“ sowie „Koordination Musikschulen und Konservatorium“. Die Zuständigkeit für diese Unterabteilungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt: Landesrat Dr. Wolfgang Waldner, seit 3. September 2012 bereits für die Unterabteilung „Kunst und Kultur“ zuständig, übernahm zusätzlich am 28. März 2013 von Landesrat a.D. Mag. Harald Dobernik die Zuständigkeit für die Unterabteilung „Volkskultur und Brauch-



Verteilung des Kulturbudgets 2013 nach Sparten

tumswesen“ und gab die Zuständigkeit für die Carinthische Musikakademie an Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser ab. Ebenfalls am 28. März 2013 übernahm Landeshauptmann Kaiser als Bildungsreferent von Landesrat a.D. Dobernik die Zuständigkeit für die Unterabteilung „Koordination Musikschulen und Konservatorium“. Die Entwicklung der Zuständigkeiten ist auch in Bezug auf die budgetäre Verantwortung zu berücksichtigen.

Das Diagramm auf Seite 15 illustriert die Verteilung der Ausgaben innerhalb der Unterabteilungen. Auf „Kunst und Kultur“ entfielen 22.413.283,94 Euro, 2012 waren es 24.862.149,66 Euro, was einem Minus von 9,85 Prozent entspricht. Die Unterabteilung „Volkskultur und Brauchtumswesen“ erhielt 1.801.402,22 Euro, betreffend insbesondere Ausgaben in den Kategorien „Brauchtums- und Heimatpflege“ sowie „Großveranstaltungen“, um 36,96 Prozent weniger als 2012 (2.857.499,93 Euro). Die Unterabteilung „Koordination Musikschulen und Konservatorium“ verwaltete exklusive der Personalkosten für Musiklehrerinnen und -lehrer 594.595,26 Euro (2012: 1.297.438,95 Euro), was einem Rückgang von 54,17 Prozent entspricht. An die Carinthische Musikakademie gingen 1.757.425,01 Euro (1.751.762,01 an die CMA GmbH plus 5.663,00 Euro Sonstiges), das waren um 6,37 Prozent weniger als 2012 (1.876.867,85 Euro).

Der größte Anteil der Kärntner Kulturausgaben kam 2013 der Kategorie „Darstellende Kunst“ mit 41,00 Prozent zu (siehe Diagramm Seite 16). An zweiter Stelle lag der Bereich „Museen, Archive, Wissenschaft“ mit einem Anteil von 24,79 Prozent. An dritter Stelle standen die Ausgaben für „Ausbildung, Weiterbildung“ mit 10,59 Prozent vor der Kategorie „Musik“ mit 7,08 Prozent. Den fünften Platz nahm die Kategorie „Bildende Kunst, Foto“ mit 3,68 Pro-

zent ein. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die ersten vier Ränge unverändert, den fünften Platz belegte 2012 die „Brauchtums- und Heimatpflege“, die im Berichtsjahr 2013 mit 2,74 Prozent an sechster Stelle knapp vor den „Kulturinitiativen und -zentren“ steht (2,65 Prozent).

Ein gemischtes Bild zeigt die geschlechtsspezifische Verteilung von Preisen, Projekten und Stipendien aus dem Kulturbudget (siehe Tabelle Seite 18). In Wissenschaft und Literatur ist das Verhältnis von Förderungsvergaben an Frauen und Männern weitgehend ausgeglichen. In der Literaturförderung ergibt sich ein Plus für die Frauen, das allerdings nur aus der Vergabe eines einzigen Stipendiums herrührt. Das lässt sich umgekehrt wohl auch für den Bereich „Baukulturelles Erbe“ ins Treffen führen, indem das eine Projekt, das an einen Mann vergeben wurde, noch keine Tendenz erkennen lässt, und vielleicht auch für die „Brauchtums- und Heimatpflege“, wo ebenfalls ein einziges Projekt für einen deutlichen Förderungsüberhang bei den Männern sorgt. Schwer anders als durch eine Unausgewogenheit sind allerdings die 18 von 26 Förderungen zu erklären, die im Bereich „Musik“ Männern zuerkannt wurden. Mit 12.100 Euro wurde hier an weniger als halb so viele Frauen nicht einmal ein Drittel dessen ausgeschüttet, was den männlichen Bewerbern zuerkannt wurde. Hier erscheint eine weitere Aufmerksamkeit angebracht. (M.C.)

Sparte	Anzahl der Förderungen			Beiträge in Euro		
	Gesamt	F	M	Gesamt	F	M
WISSENSCHAFT						
Preise:	2	2	0	7.200,00	7.200,00	0,00
Projekte:	3	2	1	4.700,00	3.000,00	1.700,00
BAUKULTURELLES ERBE						
Projekte:	5	0	5	64.492,00	0	64.492,00
BRAUCHTUMS- UND HEIMATPFLEGE						
Preise:	1	1	0	3.600,00	3.600,00	0,00
Projekte:	3	0	3	3.200,00	0,00	3.200,00
LITERATUR						
Preise:	3	2	1	18.600,00	11.100,00	7.500,00
Projekte:	4	1	3	3.800,00	400,00	3.400,00
Stipendien:	1	0	1	5.250,00	0,00	5.250,00
MUSIK						
Preise:	2	1	1	13.600,00	3.600,00	10.000,00
Projekte:	17	3	14	32.584,00	5.800,00	26.784,00
Stipendien:	1	1	0	10.500,00	10.500,00	0,00
DARSTELLEND KUNST						
Preise:	3	1	2	24.100,00	3.600,00	20.500,00
Projekte:	3	3	1	40.700,00	39.700,00	1.000,00
BILDENDE KUNST, FOTO						
Ankäufe:	7	5	2	17.900,00	10.200,00	7.700,00
Preise:	2	1	1	9.600,00	6.000,00	3.600,00
Projekte:	18	9	9	36.800,00	15.400,00	21.400,00
FILM, KINO, VIDEO						
Preise:	1	1	0	3.600,00	3.600,00	0,00
Projekte:	17	8	9	50.008,00	29.500,00	20.508,00
AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG						
Stipendien:	45	24	21	300.000,00	157.500,00	142.500,00
INTERNATIONALER KULTURAUSTAUSCH						
Projekte:	6	2	4	16.410,00	3.950,00	12.460,00
DIVERSES						
„Die Brücke“ Honorare:	47	34	13	30.000,00	15.700,00	14.300,00
Projekte:	5	5	0	3.600,00	3.600,00	0,00
Stipendium:	1	0	1	10.500,00	0,00	10.500,00

Geschlechterspezifische Verteilung des Kulturbudgets des Landes Kärnten 2013

Die wissenschaftliche Forschung erfolgt in Kärnten zum einen in der Arbeit, die von Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Vereinen geleistet wird, zum anderen in Einrichtungen wie Museen oder Archiven, die das kulturelle und historische Erbe des Landes bewahren, und schließlich in der wissenschaftlichen Tätigkeit engagierter Einzelpersonen.

Wissenschaftliche Forschung, ob im geistes- oder naturwissenschaftlichen Bereich, findet auf den ersten Blick insbesondere im universitären Bereich statt, weshalb dieser auch seitens des Landes entsprechende Unterstützung findet.

Allerdings kommt in Kärnten auch dem Landesmuseum und dem Landesarchiv im Bereich der Wissenschaft eine besondere Rolle zu. Das Kärntner Landesarchiv gilt als das Gedächtnis des Landes, zuständig für Bewahrung, Erforschung und Präsentation. Das Landesmuseum für Kärnten ist in Wahrnehmung seiner Aufgabe als Verwahrer des kulturellen Erbes mit dessen Erhalt, wissenschaftlicher Bearbeitung, Dokumentation und Ausstellung betraut.

Die wissenschaftlichen Vereine, Geschichtsverein für Kärnten und Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, aber auch die vielen anderen wissenschaftlich tätigen Vereine in Kärnten, tragen auf breiter Basis wesentlich zur Erforschung der Geschichte unseres Bundeslandes sowie der Phänomene der Natur bei.

Nicht zuletzt zu nennen sind die Leistungen der wissenschaftlich tätigen Einzelpersonen, die sich mit großem Engagement und hoher Professionalität wissenschaftlicher Aufgaben und Fragestellungen annehmen und so an der Weiterentwicklung des

Erkenntnisstandes in der Forschung mitwirken. Durch die Vergabe von Projektförderungen und durch die Verleihung von Landespreisen in den Bereichen Geistes- und Naturwissenschaften sollen diese Leistungen gewürdigt werden.

Die Förderung von Einrichtungen, die wie zum Beispiel die Österreichische Forschungsgemeinschaft national und international tätig sind, ist unter dem Aspekt der Förderung und Vernetzung von Forschungsprojekten des Bundeslandes auf überregionaler Ebene zu sehen und stellt so einen weiteren Teil der Wissenschaftsförderung dar.

Einen wichtigen Teil der Kulturförderung macht die Unterstützung der Museen aus, die wesentlich am Erhalt des kulturellen Erbes mitwirken. Ihr Beitrag zu Schaffung und Erhalt regionaler Identität und damit zu einem Ineinandergreifen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf kulturellem Gebiet kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Das Kärntner Kulturförderungsgesetz verfolgt das Ziel, im Interesse des Landes und seiner Bewohner kulturelle Tätigkeiten zu fördern und zu unterstützen. Museen, Museumszusammenschlüsse und Fördervereine von Museen tragen dazu wesentlich bei.

Die Vielfalt der Kärntner Museumslandschaft kommt in den zahlreichen musealen Einrichtungen zum Ausdruck, die in den einzelnen Regionen vorhanden sind und das kulturelle Erbe des Landes in der Präsentation ihrer Sammlungen unter den verschiedensten Aspekten beleuchten.

Mit einer gezielten Förderung der Kärntner Museumslandschaft kann ein wichtiger Beitrag zur Akzentuierung der kulturellen Identität des Bundeslandes geleistet werden.

So können Förderungen im Museumsbereich auf Bundesländerebene zur Qualitätsentwicklung der Kärntner Museumslandschaft maßgeblich beitragen und die Museen im Besonderen dabei unterstützen, ihre Aufgaben zeitgemäß und innovativ wahrnehmen zu können.

Dabei sollten gesamtösterreichische und internationale Museumsvertretungen nicht unberücksichtigt bleiben, die mit ihren Aktivitäten mithelfen, die Kärntner Museen überregional sichtbar zu machen und in die gesamtösterreichische Museumslandschaft zu integrieren.

Die von diesen Verbänden festgelegten Qualitätsstandards, die in der Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels des Museumsbundes Österreich gemeinsam mit dem International Council of Museums (ICOM-Österreich) ihren Ausdruck finden, tragen wesentlich zur Qualitätsentwicklung der Museen bei. In Kärnten gibt es mittlerweile fünfzehn Gütesiegelträger, die sich einem umfassenden Zertifizierungsprozess unterzogen haben. (S.H.)

Im Jahr 1974 übergab der Geschichtsverein für Kärnten alle musealen Sammlungen, Archiv- und Bibliotheksbestände samt seinem Eigentumsanteil am Museumsgebäude dem Land Kärnten. Dieses sicherte dem Verein im Gegenzug vertraglich die jährliche Förderung seiner wissenschaftlichen Publikationstätigkeit zu.

Von der Vereinszeitschrift „Carinthia I“ erschien 2013 bereits der 203. Jahrgang; sie ist damit die drittälteste wissenschaftliche Zeitschrift des gesamten deutschen Sprachraums. Im Bereich der Historischen Landeskunde gilt die „Carinthia I“ weit über Österreich hinaus als wissenschaftliches Qualitäts-

organ, in dem auch junge Forscherinnen und Forscher aus dem Alpen-Adria-Raum gerne publizieren. Mit dem halbjährlich erscheinenden „Bulletin“ gibt der Geschichtsverein auch eine populärwissenschaftliche Zeitschrift heraus, die weit über den Kreis seiner 3.000 Mitglieder hinaus Beachtung findet.

Durch die an konkrete Publikationsleistungen gebundenen Zuschüsse des Landes Kärnten konnte der Geschichtsverein 2013 Publikationen mit einem Gesamtumfang von mehr als 1.500 Seiten verlegen, darunter ein zwei-bändiges Grundlagenwerk zur Geschichte der Katastralvermessung in der Habsburgermonarchie. Für dieses Projekt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Helmut Rumpler wurden Kärnten und die Bukowina als Pilotregionen ausgewählt. Der Kataster war eine der größten Verwaltungsleistungen und ein wichtiger Modernisierungsschritt mit bis in die Gegenwart reichenden Auswirkungen. Die historischen Katasterpläne sind für Forschungsvorhaben in den unterschiedlichsten Disziplinen (u.a. Raumplanung, Gewässerbau) eine herausragende Quelle. (W.W.)

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten bezweckt die Förderung und Verbreitung landeskundlich-naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Kärnten sowie die naturwissenschaftliche Erforschung des Landes. Weiters unterstützt er die wissenschaftliche Arbeit und den Aufbau der Sammlungen des Landesmuseums für Kärnten.

So können über die internationalen Tauschpartnerschaften jährlich zwischen 600 und 1000 Publikationen in die Landesbibliothek eingearbeitet werden.

Eine weitere Aufgabe ist die Herausgabe wissenschaftlicher Fachpublikationen. Jährlich erscheinen zwei Bände der 1891 gegründeten „Carinthia II“, mit 632 Seiten im Jahr 2013. Zusätzlich zu dieser Jahresschrift konnten 2013 drei weitere Fachpublikationen vorgelegt werden („Der Baumfalke in Kärnten“, „Natur & Mensch in der Schütt“, „Der Millstätter See“, und speziell für Schulen eine CD mit geografischen Karten aus dem Buch „Kärnten – Landschaftsräume. Lebensräume“).

Als Förderung für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie zur Vorbereitung zukünftiger Publikationen unterstützt der Naturwissenschaftliche Verein eine Vielzahl von Forschungsaktivitäten in Kärnten, wie beispielsweise die Projekte „Die Großpilze Kärntens“, „Die Schmetterlinge im Naturpark Dobratsch/Schütt“ oder das Schulprojekt „Biologie im Team“.

Im Sinne der Vereinsstatuten zur Förderung des naturwissenschaftlichen Wissens werden Fachgruppentagungen und Exkursionen organisiert. Mit über 70 Veranstaltungen im Jahr 2013 wurde der Kärntner Bevölkerung eine breite Auswahl naturwissenschaftlicher Themen angeboten. Das Fachwissen dient auch der Grundlagenforschung im Sinne des Naturschutzes in Kärnten (Mitarbeit des Naturwissenschaftlichen Vereins im Naturschutzbeirat). (H.Z.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Museen, Archive, Wissenschaft“ 6.585.614,23 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (6.635.044,60 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 49.430,37 Euro bzw. 0,74 Prozent gesunken.

Landesmuseum für Kärnten

Das Museumsjahr 2013 war geprägt von den Sicherungs- und Notmaßnahmen, welche aufgrund der massiven konservatorischen Problemstellungen im Landesmuseum Rudolfinum, die im November 2012 der Öffentlichkeit bekannt gemacht wurden, zu ergreifen waren, um die Sammlungen vor weiteren irreparablen Schäden zu bewahren. Seither hat die Museumsleitung alles im Feld ihrer Möglichkeiten unternommen, um den vorgefundenen Zustand grundlegend und im Sinne ihres gesetzlichen Auftrags entscheidend zu verbessern. Die Landesimmobiliengesellschaft Kärnten (LIG) als Gebäudeeigentümerin beschloss, finanzielle Mittel für bauliche Instandsetzungsmaßnahmen bereitzustellen. Seit April 2013 werden diese komplexen und aufwendigen Arbeiten durchgeführt, welche bis November 2014 andauern werden. Mit der Einleitung dieser Maßnahmen wurde es aus Sicherheitsgründen notwendig, die gesamten Dauerausstellungen im Rudolfinum abzubauen.

Geschätzte 1,5 Millionen Naturbelege, archäologische Artefakte und kulturhistorische Landeszeimilien wurden in einem gemeinschaftlichen Kraftakt des Landesmuseums mit Expertinnen und Experten aus dem Museumswesen an geeignete Interimsdepots verbracht. Die (temporäre) Übersiedlung des Landesmuseums wird auch 2014 andauern. Während der Einlagerung der Sammlungen wird jedoch weiter an der Erschließung gearbeitet, das kommende, ein durchaus ambitioniertes „Baustellen-Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm“ vorbereitet und konzeptionelle Arbeiten im Hinblick auf die Lösung der Depotfrage und die Neukonzeption des Stammhauses in Klagenfurt durchgeführt.

Parallel zur „Baustelle Rudolfinum“ mussten aufgrund von gravierenden Sicherheitsmängeln auch im Archäologischen Park Magdalensberg Notmaßnahmen eingeleitet werden. Zaunanlagen, Geh-

wege und Geländer wurden neu errichtet und befestigt, Glasvitrinen in den Außenanlagen aus Sicherheitsgründen abgenommen, Schutzdächer erneuert und Grabungskisten für die Archäologie-Workshops neu gebaut. Der Eingangsbereich wurde neu gestaltet, Kassa und Shop wurden in das Grabungshaus verlegt und Arbeitsplätze für die Museumspädagogik eingerichtet. Um die hohe Nachfrage des archäologischen Workshop- und Vermittlungsangebots besser bedienen zu können, wurde im Südosten des Parks ein Museumspädagogisches Quartier (MPQ) durch Eindeckung eines Gebäudes eingerichtet.

Trotz „Baustelle“ wurde der Ausstellungsbetrieb mit der Sonderausstellung „Gift & Gabe: Aus der Wunderkammer der Natur“, die äußerst positive Rückmeldungen erhielt, weitergeführt und aufgrund der großen Nachfrage bis 28. Februar 2014 verlängert. Das Experiment „Theaterfrühling im Landesmuseum“ mit den Produktionen „Wir verkaufen immer“ von Robert Woelfl (Verein *Wolkenflug*, Regie: Ute Liepold) und „Wer einen Fuß stiehlt, hat Glück in der Liebe“ von Dario Fo (Kleine Komödie Kärnten, Regie: Heiner Zaucher) brachte die Theaterwelt in das Landesmuseum und fand eine rege und begeisterte Medien- und Publikumsresonanz – und eine Nominierung für den Nestroy-Preis 2013. Mit einem „Musée burlesque“ – einem großen Kostümfest – positionierte sich das Rudolfinum auch als bisher unentdeckter Veranstaltungsort neu. Zu Weihnachten widmete sich eine kleine Sonderausstellung der einzigartigen „Krampus-Sammlung“ der Brüder Franz und Theodor Botka. Das Römermuseum Teurnia wurde mit dem Österreichischen Museums-gütesiegel ausgezeichnet und ist somit nach international gültigen Museumsstandards zertifiziert.

Mag. Thomas Jerger, MAS
Direktor Landesmuseum für Kärnten

Kärntner Landesarchiv

Viele Innovationen und rege Frequenz

2013 wurden große Mengen an historisch relevantem Schriftgut aus dem Bereich der Landesverwaltung, aber auch von der Justiz übernommen, die wegen aktueller Massenverfahren unter akuter Raumnot leidet. In die Archivdatenbank *KLAIS* wurden weitere Daten älterer Kataloge übertragen, aber auch die Erschließungsdaten jüngst übernommener Schriftgutbestände. Die Digitalisierung historischer Archivbestände wurde fortgesetzt. Über 3.000 Digitalisate mittelalterlicher Originalurkunden wurden samt den beschreibenden Metadaten in die Datenbank *monasterium.net* implementiert. Die Einbindung des Kärntner Landesarchivs in das europäische Archivportal und die Bilddatenbank *Europeana* wurde eingeleitet. Die Reprötechnik im Archiv wurde von Mikroverfilmung auf Scannertechnik umgestellt (Anschaffung eines A1-Großscanners samt zugehöriger Software und Hardware-Umgebung).

Von den 2000 Besucherinnen und Besuchern des Lesesaales war ca. ein Drittel rechtssuchend; ein Drittel verfolgte wissenschaftliche Interessen, die übrigen waren unter „kreative Freizeitgestaltung“ subsumierbar (Familienforscher, Ortschronisten usw.).

Noch größer als die Frequenz des Lesesaals ist die Zahl schriftlicher Anfragen (mehr als 80 Prozent in elektronischer Form), die durch die elektronische Schriftgutverwaltung und die neue leistungsfähige digitale Reprötechnik zum größten Teil innerhalb von drei Tagen erledigt werden können.

Im Verlag des Kärntner Landesarchivs erschienen 2013 sechs Publikationen mit einem Gesamtumfang von 1350 Seiten, darunter eine viel beachtete Biografie über den Forscher und Industriepionier Carl Auer von Welsbach (1858-1929). Die aus Slowe-

nien übernommene Ausstellung „Heiße Spuren des Kalten Krieges“ sorgte für rege Diskussionen; das Archiv stellte 2013 aber auch zahlreiche Leihgaben für Ausstellungen in und außerhalb Kärntens zur Verfügung.

Mit seinen Veranstaltungsräumen ist das Kärntner Landesarchiv ein gern genutztes, kleines Kulturzentrum. Bei 33 größeren Veranstaltungen wurden 2013 rund 3.500 Gäste gezählt. Dazu kamen 18 archividaktische Übungen bzw. Führungen mit ca. 500 Gästen und 52 Vorträge, die Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bei wissenschaftlichen Tagungen und insbesondere im Bereich der Erwachsenenbildung hielten.

Dr. Wilhelm Wadi, MAS
Direktor Kärntner Landesarchiv

Förderungen

A. Museen

Bezirksheimatmuseum Völkermarkt	Jahressubvention	5.600,00	
Društvo/Verein Peršman	Herausgabe eines Ausstellungskataloges	25.000,00	
Eboardmuseum Klagenfurt	Aktivitäten 2013	10.000,00	
Ferlacher Kommunal Ges.m.b.H.	Büchsenmacher- und Jagdmuseum Ferlach	10.000,00	
Gailtaler Heimatmuseum Möderndorf	Aktivitäten 2013	10.000,00	
Gemeinde Globasnitz	Archäologisches Pilgermuseum	25.000,00	
Kärntner Freilichtmuseum Maria Saal	Aktivitäten 2013	158.000,00	
Landesmuseum für Kärnten	Förderungsbeiträge des Landes	4.838,071,07	
Männerchor Koschatbund	Betrieb des Koschatmuseums	1.000,00	
Museum der Stadt Villach	Aktivitäten 2013	3.000,00	
Museum für Volkskultur Spittal/Drau	Aktivitäten 2013	36.000,00	
Österreichische Gesellschaft für Historische Pädagogik und Schulgeschichte	Schulmuseum	900,00	
Österreichisches Freilichtmuseum Stübing bei Graz	Aktivitäten 2013	3.800,00	
Pankratium Gmünd - das Haus des Staunens	Aktivitäten 2013	25.000,00	
Stadtgemeinde Wolfsberg	Museum im Lavanthaus	10.000,00	
Verkehrsmuseum St. Veit/Glan	Aktivitäten 2013	1.800,00	
Summe		5.163.171,07	

B. Archive

Kärntner Landesarchiv	Förderungsbeiträge des Landes	1.028.700,00	
Summe		1.028.700,00	

C. Vereine und Institute

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am Wörthersee, Fakultät für Technische Wissenschaften	Fachtagung zum Thema „Quality of Multimedia Experience“	2.000,00	
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am Wörthersee, Institut für Deutschdidaktik	Publikation „Erinnern-Erzählen-Europa. Das Gedächtnis der Literatur“	1.000,00	
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt am Wörthersee, Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik	Publikation „Das Beispiel Jugoslawien - Gewalt, Krieg und die schwierigen Wege in Richtung Frieden“	1.500,00	
Auer von Welsbach-Forschungsinstitut, Althofen	Aktivitäten 2013	2.500,00	
Geschichtsverein für Kärnten	Vertragssubvention	100.574,00	
Historischer Verein Schiefling-Velden-Rosegg	Archäobotanische Untersuchung der Höhensiedlung Kathreinkogel	3.000,00	
Karl-Franzens-Universität Graz	Herausgabe einer Geschichte des Observatoriums Kanzelhöhe	6.000,00	
Museumsverein Feldkirchen	Aktivitäten 2013	2.850,00	
Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten	Mietkostenrückerersatz 2010-2013	22.991,16	
Vertragssubvention		124.558,00	147.549,16
Österreichische Forschungsgemeinschaft	Jahresbeitrag	10.000,00	

Förderungen

Österreichischer Museumsbund	Aktivitäten 2013	1.000,00
Österreichisches Archäologisches Institut, Wien	Publikation „Reiz der Zerstörung“	500,00
Slowenisches Volkskundeeinstitut „Urban Jarnik“, Klagenfurt	Aktivitäten 2013	800,00
Verein Kuratorium Pfahlbauten	Aktivitäten 2013	65.000,00
Verein Dolomitenfreunde Wien	Aktivitäten 2013	6.500,00
Verein für Volkskunde, Wien	Herausgabe „Österreichische Zeitschrift für Volkskunde“	400,00
Verein Historisches Molzbichl	Aktivitäten 2013	1.600,00
Summe		352.773,16

D.

Danglmaier Nadja Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Förderungspreis für Geistes- und Sozialwissenschaften 2013	3.600,00
Diverse Zahlungen	Liegenschaftsbewertung Freilichtmuseum Maria Saal	3.570,00
Kunzelmann Heide Dr. ⁱⁿ	Publikation der Dissertation „H.C. Artmann und die politische Avantgarde. Eine Studie zur proteischen Autorenschaft“	1.000,00
Marktgemeinde Rosegg	Projekt „Keltenwelt Frög“	25.000,00
Österr. Akademie der Wissenschaften	Österreichisches Biographisches Lexikon	500,00
Pohl Heinz-Dieter em. Univ.-Prof. Dr.	Zeitschrift „Klagenfurter Beiträge zur Sprachwissenschaft“	1.700,00
Unterguggenberger Regina Mag. ^a Dr. ⁱⁿ	Drucklegung der Dissertation „Lesachtaler Namenbuch“	2.000,00
von Elverfeldt Kirsten Ass.-Prof. Dr. ⁱⁿ	Förderungspreis für Naturwissenschaften/ Technische Wissenschaften	3.600,00
Summe		40.970,00

Summe

6.585.614,23

Das vielfältige und reichhaltige baukulturelle Erbe Kärntens erzählt die bewegte Geschichte unseres Bundeslandes. Meist handelt es sich dabei um denkmalgeschützte Substanz, dessen Erhaltung für künftige Generationen auch eine staatliche Aufgabe ist. Der Vollzug des Denkmalschutzgesetzes fällt in die Kompetenz des Bundesdenkmalamtes, das in den einzelnen Ländern durch Landeskonservatorate vertreten ist. Selbstverständlich ist die Pflege des baukulturellen Erbes auch ein wichtiges kulturelles Anliegen des Landes Kärnten.

In Kärnten umfasst allein der denkmalgeschützte Bestand rund 3.000 Objekte. Dazu zählen Kirchen, Klöster, Stifte, Pfarr- und Friedhöfe, Kalvarienberge, Kreuzwege, historische Orts- und Stadtkerne, Wehrbauten, Burgen, Ruinen, Schlösser, staatliche Gebäude, Wohnhäuser, Bauernhöfe, Bildstöcke, Gärten, Industrieanlagen, archäologische Relikte und zahlreiche Einzelobjekte.

Traditionellerweise kommt der sakralen Denkmalpflege in Kärnten mit über tausend, überwiegend mittelalterlichen Kirchen, mit ihren Flügelaltären sowie den Wand- und Glasmalereien, eine bedeutende Rolle zu. Weithin sichtbar sind auch etliche Burgen und Schlösser, wie zum Beispiel das Schloss Stein im Drautal. Im Jahr 2013 wurden bei dieser ursprünglich romanischen Anlage eine Dachstuhlinsandsetzung und die Neueindeckung des gesamten Daches mit sogenannten Steinplattln durch Kulturfördermittel des Landes unterstützt.

Friesach gilt als Stadtkunstwerk. Im Hoch- und Spätmittelalter war die älteste Stadt Kärntens (1215 erste urkundliche Erwähnung als „civitas“) aufs Engste mit

dem Erzbistum Salzburg verbunden und so in vielerlei Hinsicht das südalpine Gegenstück zur erzbischöflichen Metropole an der Salzach. Bis heute ist die historische Dimension das bestimmende Element im Stadtbild geblieben. Bei einem Besuch Friesachs beginnt die mittelalterliche bzw. frühneuzeitliche Reise mit dem ersten Anblick. Die mächtigen Burgen auf dem Peters- und dem Geiersberg wachen über der Stadt, die von einer massiven, bis zu elf Meter hohen und 820 Meter langen, zinnenbekrönten Stadtmauer und einem bis zu 15 Meter breiten Wassergraben umgeben ist. Die Dächer stattlicher Kirchen und Klöster ragen über die Stadtbefestigung. Den Hauptplatz säumen Reihen von Bürgerhäusern mit steilgiebeligen Gaubendächern. Das Stadtjuwel besitzt für Kärnten und weit darüber hinaus enormen kulturellen Wert.

Im Jahr 2013 wurden verstärkt Kulturfördermittel des Landes Kärnten für die Sanierung des Bergfriedes auf der Burganlage Petersberg eingesetzt. Der sechsgeschossige und rund 28 Meter hohe Hauptturm, der zwischen 1180 und 1230 erbaut wurde und das Stadtmuseum mit zahlreichen Exponaten zur Geschichte Friesachs beherbergt, musste dringend vor dem weiteren Verfall gerettet werden. Vor allem auf Grund der Durchfeuchtungsschäden war eine grundlegende Außensanierung akut erforderlich. (G.K., J.M., D.P., M.W.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Baukulturelles Erbe“ 193.207,02 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (225.000,00 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 31.792,98 Euro bzw. 14,13 Prozent gesunken.

Förderungen

A. Kirchen

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Gurk	Restaurierung der Filialkirche Hl. Cyriacus in Hohenthurn	1.000,00
Bischöfliches Ordinariat der Diözese Gurk	Restaurierung der Orgel der Filialkirche Rottendorf	5.500,00
Bischöfliches Ordinariat der Diözese Gurk	Restaurierung der Pfarrkirche St. Jakob an der Straße	1.500,00
Dorfgemeinschaft Reintal	Restaurierung "Niggkapelle"	3.000,00
Katholisches Pfarramt St. Daniel, Dellach im Gailtal	Neuerichtung des Glockenturms und Ankauf von Glocken	4.000,00
Summe		15.000,00

B. Burgen und Schlösser

Bucher Georg Dr.	Sanierung der Burgruine Landskron	30.000,00
Jacques Lemans GesmbH	Restaurierung Burgruine Taggenbrunn	9.600,00
Orsini-Rosenberg Johannes	Restaurierung Schloss Stein	30.400,00
Stoff Josef	Restaurierung Schloss Hörbach	500,00
Summe		70.500,00

C. Sonstiges

Diverse Zahlungen	Tag des Denkmals 2013 (Portogebühren)	2.115,02
Friesacher Burghofspiele	Sanierungsmaßnahmen am Petersberg	20.000,00
Goess Peter	Restaurierung Palais Goess	1.000,00
Kleewein Josef	Renovierung des Hauses Tiebelweg 31 in Himmelberg	2.592,00
Österreichische Gesellschaft der Denkmalfreunde	Tag des Denkmals 2013	2.000,00
Stadtgemeinde Friesach	Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen der Friesacher Baudenkmäler	55.000,00
Stadtverschönerungsverein Friesach	Sanierung des Bergfriedes auf dem Petersberg	25.000,00
Summe		107.707,02

Summe

193.207,02

2013 griffen Einsparungen hinsichtlich der Referentenvermarktung Platz und es erfolgte die Schwerpunktsetzung weg von Werbemaßnahmen und hin zur Förderung tatsächlicher volkskultureller Aktivitäten. Diese Kursänderung durch den neuen Kulturreferenten ist auch in einer Ausgabensenkung von rund 60 Prozent ablesbar. Die größten Posten dieser Änderung betrafen die Brauchtumsmesse und den *HeimatHerbst*, die 2012 noch mit Kosten von je rund einer halben Million Euro zu Buche schlugen und 2013 nicht mehr stattfanden. An deren Stelle trat der *KULTUR HERBST KÄRNTEN* mit Kosten von 160.283,41 Euro. Die verbleibenden Budgetmittel konnten vermehrt für direkte Projektförderungen der volkskulturellen Vereine verwendet werden.

Das volkskulturelle Förderwesen und die Angelegenheiten der Brauchtums- und Heimatpflege werden im Rahmen der Kärntner Landesverwaltung von der Unterabteilung „Volkskultur und Brauchtumswesen“ wahrgenommen. Die Aufgaben erstrecken sich von der Verwaltung des Hauses der Volkskultur, das 17 volkskulturelle Verbände beherbergt, über die Beratung und Serviceleistung für volkskulturelle Vereine in Kärnten, über organisatorische Hilfestellungen bei Brauchtumsveranstaltungen, Dokumentation und Aufbereitung von historischen Aufzeichnungen und Notenmaterial bis hin zur Organisation von Kulturprojekten. Die Unterabteilung „Volkskultur und Brauchtumswesen“ ist das Bindeglied zwischen der äußerst vielfältigen volkskulturellen Basis in Kärnten mit ihren rund 100.000 Aktiven und den politischen Verantwortungsträgern der Kärntner Landesregierung.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 rund 250 Förderansuchen von volkskulturellen Verbänden, Vereinen sowie Aus- und Weiterbildungsangebote positiv be-

arbeitet. Zu den von der Unterabteilung organisierten und durchgeführten Projekten zählen das Kärntner Landesjugendsingen, der Kärntner Geigentag, die Kärntner Musizierwoche am Goldbrunnhof, die Sing- und Sporttage in Cap Wörth, der Kärntner Landesjugendchor, der Meisterkurs für Kärntnerlied-Solistinnen und Solisten mit Kammersänger Helmut Wildhaber sowie der neu initiierte *KULTUR HERBST KÄRNTEN* mit dem Schwerpunkt „Brauchtum.Heimat.Tradition“. Mit neuen Kriterien und einer Fachjury wurde eine Qualitätssteigerung der Veranstaltungen herbeigeführt. In den mit je einer Veranstaltung teilnehmenden 32 Gemeinden konnten innerhalb von sechs Veranstaltungswochen 40.000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. In Zukunft soll der *KULTUR HERBST KÄRNTEN* auf ein breiteres Angebot ausgeweitet werden.

Zusätzliche Projekte aus der Amtszeit des vorangegangenen Referenten wurden 2013 formell und finanziell durch die Unterabteilung „Volkskultur und Brauchtumswesen“ abgewickelt. Dazu zählten die Projekte Neujahrsempfang von LR Harald Dobernik im Wörtherseestadion, vier Valentinskonzerte, „Narisch guates Sommerkabarett“, der Auftritt des Nockalmquintetts auf der Seebühne, die Starnacht am Wörthersee sowie der Silvestermusikantenstadel. Durch diese Verpflichtungen waren große Teile des Budgets gebunden, wodurch weitere Veranstaltungen der Unterabteilung gemeinsam mit der ARGE Volkskultur nicht durchgeführt werden konnten. (K.T.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Brauchtums- und Heimatpflege“ 728.310,01 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (1.848.778,35 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 1.120.468,34 Euro bzw. 60,61 Prozent gesunken.

Förderungen

10.-Oktober-Feierlichkeiten 2012	Musikalische Umrahmung, Webpace	933,98
Bänderhut-Trachtengruppe Kappel am Krappfeld	30. Bestandsjubiläum	500,00
Bänderhut-Trachtengruppe St. Ulrich	Anschaffung von Trachten	1.540,00
Bäuerinnen Preitenegg	Anschaffung von Trachten	1.610,00
Bauerngman Villach	3. Villacher Bauernadvent	10.000,00
Brauchtumsgruppe „Die schwarzen Teufel“ Kötschach-Mauthen	Aktivitäten 2012	300,00
Brauchtumsgruppe Mirnock	Anschaffung von Trachten	1.000,00
Brauchtumsmesse 2012	siehe Anlage 1	66.049,55
Bund der Heimat- und Trachtenvereine Kärnten	60. Bestandsjubiläum	1.000,00
Bürger- und Goldhaubenfrauen der Stadt Gmünd	75. Bestandsjubiläum	900,00
Bürgerkorps Straßburg	50. Bestandsjubiläum und 59. Landestreffen der Kärntner Bürger- und Schützengarden	2.000,00
Bürgerkorps Straßburg	Teilnahme am Alpenfest in Tarvis	520,00
Burschenschaft St. Veit/Glan	Anschaffung von Trachten	840,00
Decrignis Brauchtumsgruppe St. Michael/Lav.	20. Bestandsjubiläum	300,00
Diverse Zahlungen	siehe Anlage 2	77.496,60
Domverein Maria Saal	Krippenschau 2013	500,00
Egger Rudolf	Drucklegung des St. Veiter Wiesenmarktbuches	700,00
Erntedankkomitee Wieting	6. Wietinger Erntedankfest	1.000,00
Familientrachtenverein Arnoldstein	10. Bestandsjubiläum	300,00
Freunde des traditionellen Ferlacherhorn Höhenfeuers	Höhenfeuer 2012	1.000,00
Gemeinschaft der Senioren Zoll, Finanzdienst, Polizei, Bundesheer	Aktivitäten 2012	250,00
Hartl Reinhard	Brauchtumsveranstaltungen im Gasthof Hartl in Neuhaus	500,00
Heimkehrerverband Österreich Landesverband Kärnten	Aktivitäten 2013	1.800,00
Höllenteufel Ludmannsdorf	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen	350,00
Initiative Bodental	10.-Oktoberfeier 2013	250,00
Kahlbacher Kevin	Veranstaltung „Dirndl meets Lederhosen 2013“	2.000,00
Kameradschaft des ehem. Gebirgsjäger-Regiments 139	Aktivitäten 2012	500,00
Kanaltaler Kulturverein in Kärnten	Aktivitäten 2013	5.500,00
Kärntner Abwehrkämpferbund	Basissubvention 2013	12.500,00
	Druck von Ehrenurkunden	1.008,00
		13.508,00
Kärntner Abwehrkämpferbund Feistritz-Globasnitz	Aktivitäten 2013	1.000,00
Kärntner Bergwacht-Einsatzstelle Bleiburg	Anschaffung von Fahnen zum 40. Bestandsjubiläum	1.000,00
Kärntner Bildungswerk	Trachtenwallfahrt 2013	6.000,00
Kärntner Brauchtumsverband	Aktivitäten 2013	60.000,00
Kärntner Heimatdienst	Aktivitäten 2013	8.000,00
Kärntner Heimatherbst 2012	siehe Anlage 3	7.345,31
Kärntner Heimatwerk	Knopflerball 2013	3.000,00
Kärntner Jägerschaft Bezirksgruppe Wolfsberg	Bezirkshubertusmesse 2012	300,00

Förderungen

Kärntner Landjugend	Brauchtumsaktivitäten		2.000,00
Kärntner Landsmannschaft	Forum für Kärntner Kindertanzgruppen	700,00	
	Personalsubvention	11.000,00	
	Vertragssubvention	41.917,00	53.617,00
Kärntner Landsmannschaft Burgenland	Aktivitäten 2013		500,00
Kärntner Landsmannschaft Linz	Aktivitäten 2013		400,00
Kärntner Landsmannschaften in den Bundesländern	Arbeitstagung		2.340,00
Kärntner Verein „Edelweiß“ für Wien und Niederösterreich	Aktivitäten 2013		700,00
Kärntner Volkstanz- und Trachtenverband	59. Kärntner Kathreintanz	700,00	
	Aktivitäten 2013	13.500,00	14.200,00
Katholischer Kulturverein „Drava“, Schwabegg	Aktivitäten 2013		500,00
Krampusgruppe „Moorteufel“, Steindorf	Veranstaltung „Nacht der Teufel 2012“		350,00
Krampusgruppe „Schwarze Fürsten“ Ebenthal	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen		250,00
Krippenfreunde Klagenfurt	Aktivitäten 2013		500,00
Kultur Herbst Kärnten 2013	siehe Anlage 4		158.565,54
Kulturverein Micheldorf	Anschaffung von Trachten		500,00
Landesarbeitsgemeinschaft Österr. Volkstanz Kärnten	Aktivitäten 2013		12.000,00
Landesverband der Städtischen Bürger- und Goldhaubenfrauen Kärntens	Aktivitäten 2013		2.200,00
Landjugend Glödnitz	Anschaffung von Trachten		500,00
Landjugend Kärnten - Bezirkslandjugend St. Veit/Glan	Aktivitäten 2013		15.000,00
Landjugend Lieser/Maltatal	Anschaffung von Trachten		600,00
Landjugend Magdalensberg	Neugründung		1.500,00
Landjugend Metnitz	Anschaffung von Trachten		250,00
Landjugend St. Margarethen im Rosental	Anschaffung von Trachten		1.300,00
Landjugend Wieting	60. Bestandsjubiläum		1.500,00
Magdalensberger Bergteufel	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen		200,00
Marinekameradschaft „Admiral Sterneck“	Aktivitäten 2013		100,00
Österreichischer Kameradschaftsbund Landesverband Kärnten	Jahressubvention		12.500,00
Österreichischer Kameradschaftsbund Möbling-Meiselding	Restaurierung der Vereinsfahne		300,00
Österreichischer Kameradschaftsbund Ortsverband Nötsch	20. Bestandsjubiläum		700,00
Österreichischer Kameradschaftsbund Ortsverband Schönweg	Aktivitäten 2013		800,00
Perchtengruppe „Lippitzbacher Höllenteufel“	3. Völkermarkter Perchtenlauf		1.000,00
Perchtengruppe Oberdrauburg	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen		250,00
Perchtengruppe Tallach „Rote Teufel“	Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und „3. Tallacher Teufelsnacht“		500,00
Perchtenverein „Rabenwand-Teufel“ Ferndorf	Aktivitäten 2012		300,00
Slowenischer Kulturverein „Celovec“ in Klagenfurt	60. Bestandsjubiläum		600,00
Slowenischer Kulturverein „Danica“, St. Primus	Aktivitäten 2013		1.400,00
Slowenischer Kulturverein „Rož“, St. Jakob/Ros.	110. Bestandsjubiläum		1.000,00

Förderungen

Stadtgemeinde Wolfsberg	Adventmarkt 2012		400,00
Straßburger „Schlossteufel“	Perchtenshow auf Schloss Straßburg		500,00
Tourismusverein Kötschach-Mauthen	Käsefestival 2013		1.000,00
Trachtengruppe Gitschtal	25. Bestandsjubiläum		500,00
Trachtengruppe Zweinitz	Herstellung von Trachten		500,00
Valentinskonzerte 2013	siehe Anlage 5		123.444,03
Verband der Kärntner Bürger- u. Schützengarden	Aktivitäten 2013		3.000,00
Verband der Krippenfreunde Österreichs Landesverband Kärnten	Aktivitäten 2013		200,00
Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs	Aktivitäten 2013		20.000,00
Verein der Kärntner Windischen	Neugründung		600,00
Vierbauch Karin DI	Förderungspreis für Volkskultur 2013		3.600,00
Volkstanzgruppe „Edelweiß“ Klagenfurt	Aktivitäten 2013		2.000,00
Volkstanzgruppe „Lindwurm“ Klagenfurt	60. Bestandsjubiläum	3.000,00	
	Auftritt im Burghof	600,00	3.600,00
Wolfsberger Brauchtumsgruppe „Lavanttal“	Anschaffung von Trachten		250,00
Summe			728.310,01

Anlagen

Anlage 1: Brauchtumsmesse 2012, Organisations- und Veranstaltungskosten

Zweck	Betrag	Zweck	Betrag
Domain	218,16	Eisstockturnier der Volkskultur (Bewirtung)	450,30
Standbau-Nebenleistungen	60.006,49	Blumengesteck	120,00
Versicherung	999,00	Neujahrsempfang 2013 (Drucksorten)	4.431,60
Fotos	900,00	Winter Open Air (Eintrittskarten)	720,00
Bewirtung	629,00	Neujahrsempfang 2013 (Fotos)	150,00
Bewirtung	3.296,90	Neujahrsempfang 2013 (Fotos)	468,00

Anlage 2: Diverse Zahlungen, Brauchtumsveranstaltungen und -aktivitäten

Zweck	Betrag	Zweck	Betrag
Nockalm Quintett – Open Air 2013 (Miete Bühne)	4.848,00	Neujahrsempfang 2013 (musikalische Umrahmung)	300,00
Betreuung Homepage	2.400,00	Neujahrsempfang 2013 (AKM)	141,21
Bodensäcke	14,32	Neujahrsempfang 2013 (musikalische Umrahmung)	400,00
Buchankauf	25,00	Neujahrsempfang 2013 (musikalische Umrahmung)	500,00
Buchankauf	7,20	Neujahrsempfang 2013 (Livekamera)	360,00
Lichtmesseempfang – Catering	184,17	Sicherheitsdienst	223,56
Computeranlage	4.201,86	Sirnitzer Kirchtage 2012 (Sicherheitsdienst)	1.146,00
Domain „kaerntenchronik“	36,00	Violinschlüsselskulpturen	666,00
Domain „kaerntenchronik“	154,10	Weihnachtsstand am Benediktinermarkt 2012	1.588,59
Tickets Wörthersee-Schiffahrt 2011 (Druckkostenbeitrag)	6.300,00	Kleinrechnungen	23,23
Fest der Freundschaft 2012 – musikalische Umrahmung	600,00	Unfallversicherung für Brauchtumsveranstaltungen	3.227,50
Filmbeiträge zur Volkskultur	4.800,00	USB-Stick	49,90
Folder – 12. Kärntner Sing- und Sporttage	567,60	Webpace 10. Oktober	74,99
Blumengesteck	90,00	Webpace 10. Oktober	74,99
Getränke	93,59	Webpace Kärntner Advent	35,64
Haftpflichtversicherung für Brauchtumsveranstaltungen	18.350,40	Webpace Kärntner Advent	35,64
Kärntenfahne – Herzogstuhl	204,85	Wilson-Denkmal – Kleinmaterial	38,48
Kärntenfahne – Herzogstuhl	198,00		
Kinderlederhose	103,50		
Konsumation	460,80		
Konsumation	149,80		
Kranwagen für Denkmal AKL	327,60		
Lebkuchenstücke	2.727,69		
Leihgebühr Projektor	45,00		
Montage Wilson-Denkmal	1.176,00		
Nockalm Quintett – Open Air 2013 (200 Eintrittskarten)	6.980,00		
Nockalm Quintett – Open Air 2013 (diverse Kosten)	3.026,51		
Obstkorb	18,00		
Probe Kärntner Sängerbund	153,70		
Adventkonzert 2012 (Ambulanzdienst)	165,00		
Adventkonzert 2012 (Fotos)	360,00		
Buchankauf	600,00		
Ankauf von CDs	240,00		
Volkskulturherzen – Beschriftung	2.040,00		

Anlage 3: Heimatherbst 2012, Organisations- und Veranstaltungskosten

Zweck	Betrag
Inserat	1.321,20
Nachverrechnung Mehrwertsteuer	546,23
Inserat	652,37
Inserat	2.016,00
Treibstoff	2.609,17
Webpace	200,34

Anlagen

Anlage 4: Kultur Herbst Kärnten 2013, Organisations- und Veranstaltungskosten

Zweck	Betrag	Zweck	Betrag
AKM	3.152,25	Blumendeko Villach	2.005,00
Beratung, Texte, Koordination	3.600,00	Druck – Karten	750,42
Pressekonferenz – Bewirtung	290,00	Flugblätter	5.992,13
Broschüre (Entwurf, Grafik)	3.360,00	Grafische Gestaltung der Einladungen	450,00
Covergestaltung	1.500,00	Honorar Feldkirchen	880,00
Domainkosten	218,16	Honorar Klagenfurt, Althofen und Feldkirchen	2.970,00
Domainkosten	27,48	Honorar Klagenfurt und Feldkirchen	15.840,00
Druck der Broschüren	47.856,00	Konsumation Althofen	550,00
Folderverteilung	1.920,00	Bewirtung Feldkirchen	248,20
Folderverteilung	1.920,00	Bewirtung Feldkirchen	750,00
Folderverteilung	2.474,02	Honorar Feldkirchen	400,00
Grafik	1.620,00	Saalmiete Feldkirchen	4.305,80
Jurysitzung – Bewirtung	76,10	Bewirtung Klagenfurt	2.707,10
Pressekonferenz – musikalische Umrahmung	200,00	Fotos Klagenfurt	468,00
Versand der Broschüren	24.644,05	Bewirtung Villach	3.029,30
Redaktionelle Aufbereitung	2.640,00	Brandwache Villach	196,20
Social-Media-Aktivitäten	1.320,00	Fotos Villach	502,86
Übersetzung	298,08	Honorar Villach	13.485,00
Übersetzung Website	191,65	Miete und Technik Villach	5.210,20
Verfassen von Presseaussendung	540,00	Showeinlagen Villach	1.800,00
Erstellung der Website	3.720,00	Übernachtungen Villach	1.100,20
Webpace	66,76	Übernachtungen Künstler	1.826,00
Domain	288,00	Postwurf	22.098,77
Inserat	1.896,44	Rechtsanwaltskosten	108,65
Inserat	1.822,48	Saalmiete Klagenfurt	1.171,09
Inserat	13.275,11	Saalmiete Althofen	978,93
Inserat	5.171,04	Sicherheitsdienst	1.050,00
Inserat	4.168,72	Showtechnik Klagenfurt, Villach und Feldkirchen	7.032,00
Kooperation	2.000,00	Technik	7.920,00
Kooperation	26.598,00	Vergnügungssteuer Villach	170,00
Übersetzung	1.711,20		

Anlage 5: Valentinskonzerte 2013, Organisations- und Veranstaltungskosten

Zweck	Betrag
1200 Primel mit Übertopf	2.520,00
Tischtücher	184,32
Abzugssteuer Künstler	3.300,00
AKM	2.841,86
Ambulanzdienst	880,00
Ärztlicher Notdienst	100,00
Honorar Villach	300,00
Bewirtung Althofen	3.602,00
Blumen	3.720,00

Kärnten gilt als jenes Bundesland, das insbesondere ab 1945 eine auffällig hohe Anzahl auch international renommierter Schriftstellerinnen und Schriftsteller hervorgebracht hat. Die gesteigerte Sensibilität im Umgang mit dem Wort mag nicht zuletzt in der Zweisprachigkeit des Landes und seiner Nachbarschaft zu anderen Sprach- und Kulturräumen begründet sein. Eine Literaturförderung, die dieser spezifischen Situation Rechnung trägt und sukzessive Rahmenbedingungen schafft, um Autorinnen und Autoren beider Landessprachen auch im Bundesland zu halten, stand 2013 im Fokus der Maßnahmen.

Mit der Impulsförderung für Kärntner Verlage wurde 2012 ein Instrumentarium geschaffen, das 2013 weiterentwickelt und als Strukturförderung im Kulturbudget verankert wurde. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Kärntner Buchverlage/Delovna skupnost Koroške založbe wurden Qualitätskriterien definiert, gemäß derer eine transparente und ausgewogene Förderung der Verlage erfolgen kann. Demgegenüber wurde die Förderung von Einzelpublikationen reduziert.

Preise und Stipendien zählen zur Direktförderung von Autorinnen und Autoren und stellen nicht selten einen wesentlichen Anteil ihrer Lebensgrundlage dar. Literaturpreise tragen zudem überregional und international nicht nur zum Renommee der Preisträgerinnen und Preisträger, sondern auch der vergebenden Institutionen bzw. des Landes bei. Der 2011 in Memoriam des aus Kärnten stammenden Schriftstellers Gert Jonke von Land Kärnten (Preisgeld) und Stadt Klagenfurt (Verleihung) gestiftete Gert-Jonke-Preis erging 2013 zu gleichen Teilen an den österreichischen Dramatiker Klaus Händl und die deutsche Schriftstellerin Friederike Roth. Den Förderungspreis des Landes Kärnten für Literatur er-

hielt die aus Wolfsberg stammende Autorin Rebekka Scharf, das im Zweijahresrhythmus vergebene Dramatikerstipendium der Villacher Autor Martin Mittersteiner.

Seit 2012 ist das Land Kärnten auch beim Kärntner Lyrikpreis der Stadtwerke Klagenfurt engagiert. Mit dem in der Höhe von 2.000 Euro dotierten Preis des Landes Kärnten wurde 2013 der Autor, Übersetzer und Literaturwissenschaftler Fabjan Hafner ausgezeichnet.

Gefördert wurden die Jahresaktivitäten literarischer Vereinigungen und Institutionen – von *Buch 13*, dem neu gegründeten Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur, bis hin zu alteingesessenen Vertretungen wie der Grazer Autorinnen Autorenversammlung, der Interessensgemeinschaft Autorinnen Autoren oder dem Kärntner SchriftstellerInnenverband. Auch nachhaltige literarische und lesefördernde Veranstaltungen wie das „StadtLesen“ in Klagenfurt, die St. Veiter Literaturtage oder die „Nacht der schlechten Texte“ in Villach fanden Unterstützung.

Das Robert-Musil-Institut der Universität Klagenfurt/Kärntner Literaturarchiv wurde als zentrale literarische Institution des Landes, neben der jährlichen Vertrags- und Personalsubvention, mit einer deutlichen Erhöhung des Ankaufsbudgets für Nach- und Vorlässe von Kärntner Autorinnen und Autoren bedacht. Literarische Verlassenschaften sind nicht nur als literarisches Gedächtnis, sondern auch Kapital zu betrachten, das sowohl der kulturellen Werterhaltung als auch Wertschöpfung dient. (K.H.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Literatur“ 293.172,00 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (208.822,00 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 84.350,00 Euro bzw. 40,39 Prozent gestiegen.

Förderungen

Buch 13 - Verein zur Förderung heimischer Literatur-Kultur	Aktivitäten 2013		1.500,00
Die Klagenfurter Gruppe	Aktivitäten 2013		2.500,00
Drava Verlags- und Druckgesellschaft	Impulsförderung für Kärntner Verlage		16.800,00
Grazer Autorinnen Autorenversammlung Kärnten	Aktivitäten 2013		1.400,00
Händl Klaus	Gert-Jonke-Preis 2013		7.500,00
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Druckkostenzuschüsse	3.600,00	
	Impulsförderung für Kärntner Verlage	16.800,00	20.400,00
Hölbling-Gauster Dieter	Herausgabe eines Buches des Heimatdichters Gerhard Kraßnitzer		700,00
IG AutorInnen Kärnten	Aktivitäten 2013		1.000,00
Innovationswerkstatt Salzburg	Projekt „StadtLesen 2013“		1.900,00
Kaiser Anna-Maria	Buchprojekt „Für die Seele“		400,00
Kärntner SchriftstellerInnenverband	Aktivitäten 2013		3.000,00
Kraxner Walter Dr.	Lyrikband „Und die Zeit hält keine Rast“		700,00
Kuehs Wilhelm Mag.	Buchprojekt „Kärntner Sagen“		2.000,00
Literatur- und Dichterkreis Klagenfurt	10. Bestandsjubiläum		200,00
Mittersteiner Martin Mag.	Dramatikerstipendium des Landes Kärnten 2013		5.250,00
Mitterverlag, Wels	Buchprojekt „Der Schneckenesser von Paris“ von Janko Ferk		300,00
Ritter Druck- und Verlag KG, Klagenfurt	Impulsförderung für Kärntner Verlage		16.800,00
Robert-Musil-Institut für Literaturforschung	Ankäufe von Vor- bzw. Nachlässen	54.900,00	
	Personalsubvention	22.287,00	
	Vertragssubvention	47.235,00	124.422,00
Scharf Rebekka	Förderungspreis für Literatur 2013		3.600,00
Schnepf-Roth Friederike	Gert Jonke Preis 2013		7.500,00
Sisyphus Autorenverlag, Klagenfurt	Impulsförderung für Kärntner Verlage		6.000,00
Stadtwerke Klagenfurt Gruppe	Kärntner Lyrikpreis 2013 der Stadtwerke Klagenfurt - Preis des Landes Kärnten		2.000,00
Verein „St. Veiter Literaturtage“	Literaturtage 2013		3.800,00
Verein der Freunde des Robert-Musil-Instituts	Werkausgabe „Christine Lavant“		10.000,00
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt	Impulsförderung für Kärntner Verlage	16.800,00	
	Literaturreihe „Edition Meerauge“	4.000,00	20.800,00
Verlag KITAB, Klagenfurt	Impulsförderung für Kärntner Verlage		10.000,00
Wieser Verlag, Klagenfurt	Druckkostenzuschüsse	4.000,00	
	Impulsförderung für Kärntner Verlage	16.800,00	20.800,00
WORT-WERK Verein zur Förderung von Literatur und Kunst, Villach	Durchführung der Veranstaltung „Die Nacht der schlechten Texte“		1.900,00
Summe			293.172,00

Die Bibliotheken einer modernen Wissensgesellschaft stellen heute kommunale Informations- und Kommunikationszentren mit einem wachsenden Anspruch zur Vernetzung dar. Die Bibliothek versteht sich als eine Einrichtung für Bildung, Kultur und soziale Integration.

Bibliotheken erfüllen klassische Aufgaben wie den Zugang zum Lesen und zur Literatur und sind als Orte der Präsentation von Literatur und als Diskussionsplattform für das literarische Leben in Kärnten ein wichtiges Begegnungsfeld. Gleichzeitig sind sie Anlaufstellen für Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens und Zentren des Gemeindelebens, Servicestellen und Veranstaltungsorte im Allgemeinen.

Im Interesse einer zeitgemäßen Weiterentwicklung der Bibliothekenlandschaft in Kärnten ist es notwendig, die Bibliotheken mit ihren vielfältigen und unterschiedlichen Strukturen, unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen, zu unterstützen.

In Kärnten gibt es in fast allen größeren Kommunen Stadt- bzw. Gemeindebibliotheken. Manche von ihnen sind als kombinierte Bibliotheken sowohl für die Schulen vor Ort als auch für die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger tätig. Ein großer Teil der Bibliotheken ist in der Datenbank des Bücherverbandes Österreich, des Dachverbandes Öffentlicher Bibliotheken in Österreich, vertreten und somit bundesweit vernetzt. Viele stellen ihren Bestand mittlerweile online zur Verfügung.

Eine Erhebung auf Gemeindeebene hat gezeigt, dass sich die Region Oberkärnten wegen der gegebenen räumlichen Distanzen für ein nachhaltiges Strukturentwicklungsprojekt im Bereich der Biblio-

theken anbietet. Daher konnte seitens der Abteilung 6 mit den für Kunst und Kultur und Lebensbegleitendes Lernen zuständigen Unterabteilungen in Kooperation mit der Abteilung 3 – Gemeinden ein Leader-Projekt entwickelt und umgesetzt werden, das derzeit das einzige Bibliotheken-Leader-Projekt in Österreich ist und aus Bildungs-, Kultur- und Gemeindemitteln unterstützt wird.

Ziele dabei sind die Vernetzung und Kooperation von Bibliotheken in der Region sowie die Erweiterung des Bildungs- und Kulturangebots und vor allem die Anhebung der Qualitätsstandards.

Gleichzeitig wurde die Wahrnehmbarkeit öffentlicher allgemeiner und wissenschaftlicher Bibliotheken durch die Einrichtung und Weiterentwicklung eines Internetauftritts für Bibliotheken verbessert, der als Serviceleistung seitens des Landes auf der Wissenslandkarte des Landes Kärnten unter http://www.wissenslandkarte.ktn.gv.at/288410_DE-Wissenslandkarte-BIBLIOTHEKEN/ abrufbar ist.

Eine weitere fördernde Maßnahme für die Bibliotheken, die jedes Jahr erfolgt und für die Bibliotheken eine Entlastung ihrer eigenen budgetären Situation bedeutet, ist die aus Kulturmitteln erfolgte Übernahme der sogenannten Bibliothekstantieme. Das Land Kärnten leistet hierbei eine jährliche Pauschalvergütung für Entlehnungen nach dem Volkszählungsschlüssel an die literarische Verwertungsgesellschaft *Literar-Mechana* und übernimmt somit für die Bibliotheken in Kärnten die Abgaben, die aus diesen Verpflichtungen entstehen. (S.H.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Bibliothekswesen“ 54.917,12 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (40.218,80 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 14.698,32 Euro bzw. 36,55 Prozent gestiegen.

Förderungen

Ferlacher Kommunal Ges.m.b.H.	Stadtbücherei Ferlach – Projekt „Schwerpunkt Frauen“	1.000,00
Gemeinde Baldramsdorf	Erneuerung der Gemeindebibliothek	1.000,00
Literar-Mechana Wahrnehmungsgesellschaft für Urheberrechte GmbH	Bibliothekstantieme	39.218,80
Öffentliche Bibliothek Viktring	Veranstaltungsreihe „Literatur am Vormittag“	1.000,00
Regionalverband Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Projekt „Bibliothekenlandschaft Oberkärnten“	2.698,32
Slowenischer Kulturverband SPZ	Slowenische Studienbibliothek	10.000,00

Summe **54.917,12**

Kärnten verfügt über eine reiche musikalische Tradition und ein äußerst vielfältiges musikalisches Leben. Innovatives findet sich darin ebenso wie Bewahrendes, von Alter Musik bis zur Avantgarde, von überbrachtem Volksliedgut bis zum Cross-Over spannt sich der Bogen, der von engagierten Musikschaffenden und zahlreichen Musik- und Festivalveranstaltern zur Aufführung gebracht wird.

Die besondere Atmosphäre des Carinthischen Sommers mit seinen vielfältigen Spielstätten (Stiftskirche Ossiach, Barock- und Rittersaal im Stift Ossiach, Congress-Center Villach, die Bergkirche in Tiffen bei Feldkirchen, viele Jahre auch Günther Domenigs avantgardistisches Steinhaus in Steindorf am Ossiacher See, das gotische Kirchlein in St. Martin/Feldkirchen, die Burgruine Glanegg) zieht jedes Jahr im Juli und August Künstler und Publikum aus aller Welt in den Bann. Das Kronjuwel im Reigen der Kärntner Musikveranstalter bot auch 2013 internationale Solistinnen und Solisten, Kammermusik vom Feinsten und außergewöhnliche Besetzungen großer symphonischer Musik. Intendant Thomas Daniel Schlee integrierte dabei auch wiederum Neue Musik in die Programmfolge.

Das Programm der Musikwochen Millstatt im wunderschönen historischen Ambiente des Stiftes und der Stiftskirche Millstatt präsentierte eine Vielzahl von Konzerten. Es waren Chor- und Orchesterwerke und erlesene Kammermusik zu hören, wobei talentierte junge ebenso wie international etablierte Musikerinnen und Musiker auftraten.

In der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee präsentierten in erster Linie die Ganzjahresveranstalter Musikalische Jugend Österreichs, Sektion Kärnten, die Mozartgemeinde Klagenfurt und der Musikverein Kärnten ihre Programmfolgen. Wäh-

rend die Jeunesse Konzertprogramme für ein junges und junggebliebenes Publikum vorstellte, konzentrierte sich die Mozartgemeinde Klagenfurt auf Kammermusik mit arrivierten Ausführenden. Die Möglichkeit für junge Künstlerinnen und Künstler, sich dem Publikum vorzustellen, wurde ebenfalls geschaffen. Der Musikverein Kärnten musste aufgrund des Umbaus des Konzerthauses mehrmals in andere Räumlichkeiten ausweichen. So u.a. mit dem Wiener Concert-Verein der Wiener Symphoniker in die Carinthische Musikakademie im Stift Ossiach.

Der Dommusikverein Klagenfurt hat seine seit einigen Jahren übliche Festivalfolge *Musica Sacra* mit sechs großen Orchestermessen (Klassik) und vier Konzerten für kleine Ensembles, Orgel und Solisten fortgesetzt. Des Weiteren waren ein großes Chor-Orchesterkonzert sowie ein Allerseelen-Requiem zu hören.

Vom Musikforum Viktring wurde im Jahr 2013 die themenbezogene Festival-Reihe *Neue Welten* mit dem Schwerpunkt „Asien“ fortgesetzt. Neben der Ausrichtung von Konzerten, Workshops und Kursen mit internationalen Stars der Musikszene wurde gemeinsam mit der Stadt Klagenfurt am Wörthersee der Gustav-Mahler-Kompositionspreis vergeben.

Der Verein Orgelland Carinthia setzte nach dem großen Erfolg des Festivals *OrgelMachtKlang* in den Vorjahren – man konnte jeweils mehr als 3.000 Besucherinnen und Besucher begrüßen – diese Initiative auch 2013 fort. Neben renommierten Gästen wurden auch junge Talente im Rahmen der Konzerte rund um die berühmte Mathis-Orgel der Domkirche in Klagenfurt am Wörthersee präsentiert. Dieses einzigartige Instrument wurde mit Kompositionen aller Stilrichtungen bis hin zum Jazz gespielt. (M.H.)

Ohne volksmusikalisches Schaffen wäre Kärntens Kultur um ein großes Stück ärmer. Zahlreiche örtliche Musikkapellen und Chöre umrahmen das ländliche Leben und sind wichtige Kulturträger. In den beiden Dachverbänden, dem Kärntner Blasmusikverband und dem Kärntner Sängerbund, wird großer Wert auf die Weitergabe und Weiterentwicklung der musikalischen Tradition gelegt. Das Kärntner Volksliedwerk widmet sich als wissenschaftliches Archiv und Servicestelle den für Kärnten wohl typischsten musikalischen Ausdrucksformen.

Der Kärntner Blasmusikverband zählt derzeit 134 Musikkapellen mit rund 6800 Musikerinnen und Musikern – zwei Drittel davon sind unter 30 Jahre alt. Unter der Leitung von Obmann Horst Baumgartner und Landeskappellmeister Christoph Vierbauch liegen die Schwerpunktaktivitäten in der Aus- und Weiterbildung der Musizierenden, in der Abhaltung der Sommerakademie und in der Teilnahme an Konzert- und Marschwertungsspielen. Als musikalische Schulungsmaßnahmen werden Vorbereitungskurse für die Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA)-Prüfungen, für die Bezirkskonzertwertungsspiele sowie für den Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ durchgeführt. Einen zusätzlichen Schwerpunkt stellen Fortbildungsseminare für Kapellmeister dar, die 2013 in insgesamt fünf Modulen durchgeführt wurden.

Der Kärntner Sängerbund betreut 358 aktive Chöre mit insgesamt rund 8.200 Sängerinnen und Sängern. Mit der Jahressubvention des Landes Kärnten werden vor allem Aus- und Weiterbildungsangebote, eine fünfmal im Jahr erscheinende Chorinformationsbroschüre sowie eine hauptberufliche Mitarbeiterin im Sekretariat des Kärntner Sängerbundes finanziert. Das Hauptaugenmerk gilt den Fortbildungsangeboten mit Chorleiterschulungen in

Drauhofen und in St. Georgen am Längsee, den Frauensingtagen im Haus der Volkskultur, dem Projekt „Kärntnarisch g'sungan“ in Lendorf, dem Chorweekend in Cap Wörth, den 11. Männersingtagen in Gödersdorf sowie dem Aktionstag für Advent- und Weihnachtslieder im Volksliedhaus St. Oswald bei Eberstein. Der Kärntner Sängerbund ist darüber hinaus beim Kärntner Landesjugendsingen, beim Kärntner Landesjugendchor, bei den Kärntner Sing- und Sporttagen in Cap Wörth und dem Projekt „Jugend singt“ als wesentlicher Projektpartner engagiert.

Das Kärntner Volksliedwerk verwaltet das Volksliedarchiv des Landes Kärnten im Haus der Volkskultur. Zu den weiteren Aufgaben zählen die Sammlung des musischen Volksgutes (Lied, Musik, Spruch, Märchen, Sage, Tanz, Spiel u.a.) und die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen. Eine Fachbibliothek, eine Handschriftensammlung, diverse Nachlässe von bedeutenden Sammlerinnen und Sammlern, Musikerinnen und Musikern (Anton Anderluh, Primus Lessiak, Josefine Gartner u.a.), ein Ton-, Bild- und Tanzarchiv sowie eine Abteilung „Neues Kärntnerlied“ gehören zum Kärntner Volksliedarchiv. Weitere Serviceleistungen sind die fachkundige Betreuung von Studierenden, Chorleiterinnen und -leitern sowie von Liedsuchenden. Der Großteil der Fördersumme wird für Personalkosten (eine Archivleiterin und zwei geringfügig Beschäftigte) sowie für die Archivdatenbank *DABIS* der Österreichischen Nationalbibliothek verwendet. (K.T.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Musik“ 1.880.388,92 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (1.885.698,21) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 5.309,29 Euro bzw. 0,28 Prozent gesunken.

Förderungen

A. Musikvereinigungen

Arbeitersängerbund Kärnten	Aktivitäten 2013		15.000,00
Carinthischer Sommer	Int. Nikolaus-Fheodoroff-Kompositiospreis – Aufführung des prämierten Werkes (Anzahlung)		14.000,00
Carinthischer Sommer	Vertragssubvention	454.453,23	
Dommusikverein Klagenfurt	Aktivitäten 2013		9.300,00
Ensemble Hortus Musicus	Aktivitäten 2013		2.150,00
ESTA-Vereinigung der Lehrer für Saiteninstrumente Österreich	Aktivitäten 2013		270,00
Förderverein für Posaune in Kärnten	Symposion der Internationalen Posaunenvereinigung in Kärnten		10.000,00
IGNM – Zweigsektion Kärnten	Aktivitäten 2013		7.200,00
Internationale Musikwochen Millstatt	Konzerte mit den Regensburger Domspatzen und den Landesjugendchören OÖ und Vorarlberg	5.000,00	
	Vertragssubvention	85.000,00	90.000,00
Internationales Zentrum zeitgenössischer Musik	Aktivitäten 2013		45.000,00
Johannes-Brahms-Gesellschaft	Vertragssubvention		11.000,00
Junge Philharmonie Wien	Sommeraktivitäten in Kärnten 2013		10.000,00
Kärntner Blasmusikverband	Aktivitäten 2013		90.000,00
Kärntner Blasmusikverband Bezirk Klagenfurt	Konzerte im Landhaushof		1.000,00
Kärntner Blasmusikverband Bezirk Spittal/Drau	Anschaffung einer Kamera		600,00
Kärntner Blasmusikverband Bezirk Wolfsberg	Konzerte des Jugendorchesters Lavanttal	500,00	
	Teilnahme des Jugendblasorchesters am Bundeswettbewerb in Linz	500,00	1.000,00
Kärntner Sängerbund	Aktivitäten 2013	65.000,00	
	Konzert „glaubensklänge“	4.000,00	
	Projekt „Jugend singt“	13.100,00	
	Singwoche und Chorleiterschulung in St. Georgen am Längsee 2012	4.400,00	86.500,00
Kärntner Volksliedwerk	Aktivitäten 2013	63.000,00	
	Übernahme der Wartungskosten für ein Archiv- und Bibliotheksinformationssystem	4.932,87	
	Vertragssubvention	9.040,00	76.972,87
Klassik in Klagenfurt am Wörthersee	Konzertreihe		8.100,00
Mozartgemeinde Klagenfurt	Aktivitäten 2013		9.200,00
Musik der Jugend Österreich	Aktivitäten 2013		13.000,00
Musikalische Jugend Österreichs Sektion Kärnten	Vertragssubvention		30.000,00
Musikforum Viktring	Gustav-Mahler-Kompositionswettbewerb (Preis des Landes Kärnten)	2.500,00	
	Vertragssubvention	37.000,00	39.500,00
Musikverein für Kärnten	Vertragssubvention 2013		85.000,00
Orchester „Filmharmonie“	Realisierung des Filmkonzerts im Burghof		1.000,00
Orgelland Carinthia	Aktivitäten 2013		11.400,00

Förderungen

Orgelton Welzenegg, Klagenfurt	Aktivitäten 2013		300,00
Österreichische Gustav-Mahler-Vereinigung	Wörthersee Classics 2013		30.000,00
Pro Musica Mallnitz	Aktivitäten 2013		1.800,00
Trigonale Betriebsges.m.b.H.	Trigonale 2013		50.000,00
Verein „Hamweh“ CHL + BAND	Durchführung von Konzerten des Ensembles „CHL+ BAND“		700,00
Verein „Konzertwerkstatt ad libitum“	Aktivitäten 2013	150.000,00	
	EU-Projekt „EOS – A European Opera“	50.000,00	200.000,00
Verein „Arcade“	Aktivitäten 2013		2.100,00
Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers	Vertragssubvention		22.000,00
Verein „Kultur.Raum.Kirche“ Maria Saal	Vertragssubvention		26.000,00
Verein „Musikalischer Spätsommer“ Gurk	Musikalischer Spätsommer 2013		3.000,00
Villacher Musikverein	Aktivitäten 2013		950,00
Summe			1.458.496,10

B. Musikkapellen

Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul/Lav.	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten		500,00
Blaskapelle „Carnica“	Probenwochenende		500,00
Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten	1.300,00	
	Konzert im Burghof	600,00	1.900,00
Gailtaler Trachtenkapelle Egg	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten		1.300,00
Gailtaler Trachtenkapelle Wertschach	Anschaffung von Musikinstrumenten, Trachten und Noten		1.500,00
Gemeindetrachtenmusikkapelle Weißenstein	Ausstattung der Marketenderinnen		200,00
Glantaler Blasmusikkapelle Frauenstein	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten		500,00
Glocknermusikanten	Aktivitäten 2013		500,00
Jugendkapelle der Glantaler Blasmusik	Anschaffung von Trachten und Instrumenten		500,00
Jugendmusikverein Maria Rain	20. Bestandsjubiläum		600,00
Kärntner Löwe	Preisverleihung 2013		9.080,00
Katschtaler Trachtenkapelle Rennweg	Anschaffung von Musikinstrumenten und Trachten		1.200,00
Marktmusik Treffen	Anschaffung von Musikinstrumenten		2.000,00
Musikverein „Die Khevenhüller“	60. Bestandsjubiläum		500,00
Musikverein Haimburg	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten		2.000,00
Musikverein Möchling-Klopeiner See	Ankauf eines Saxophons		900,00
Musikverein Stadtkapelle Wolfsberg	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten		1.300,00
Schlosskapelle Neuhaus	50. Bestandsjubiläum		2.000,00
Stadtkapelle Feldkirchen	Aktivitäten 2012	5.000,00	
	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten	2.000,00	7.000,00
Stadtkapelle Hermagor	55. Bezirksblasmusikertreffen		900,00
Stadtkapelle Spittal/Drau	Anschaffung von Pauken		2.500,00

Förderungen

Trachtenkapelle Finkenstein-Faakersee	Anschaffung von Trachtenhemden	540,00
Trachtenkapelle Greifenburg	Anschaffung von Musikinstrumenten	1.000,00
Trachtenkapelle Maria Luggau	200. Bestandsjubiläum	500,00
Trachtenkapelle Mörttschach	2. Musik- und Sängerwandertag	700,00
Trachtenkapelle Sarnitz	Anschaffung von Trachten	500,00
Trachtenkapelle St. Donat-Glandorf	Anschaffung eines Saxophons und Ergänzung der Trachten	400,00
Trachtenkapelle St. Georgen im Lavanttal	75. Bestandsjubiläum	1.000,00
Trachtenkapelle Wulfenia, Tröpolach	Anschaffung einer Oboe	1.140,00
Trachtenkapelle Zweinitz	Anschaffung von Trachten und Musikinstrumenten	1.200,00
Vellachtaler Trachtenkapelle Bad Eisenkappel	Anschaffung von Musikinstrumenten	1.800,00
Summe		46.160,00

C. Chöre und Singgruppen

A-cappella-Chor Villach	Aufführung „Carmina Burana“ von Carl Orff mit der Klassischen Philharmonie Budapest	7.000,00
Carinthia Chor Millstatt	Aktivitäten 2013	1.000,00
Chor der Justizwache Kärnten	Anschaffung einheitlicher Bekleidung	200,00
Chorgemeinschaft Funder	Anschaffung von Trachten	1.500,00
Ebenthaler Singkreis	Anschaffung von Trachten	300,00
EC-Chor Seeboden	Konzert im Klagenfurter Konzerthaus	741,34
Gemischter Chor „Koschat-Hamat“, Klagenfurt-Viktring	Aktivitäten 2013	500,00
Gemischter Chor „Podjuna-Pliberk“, Bleiburg	Teilnahme am Internationalen Adventsingen im Wiener Rathaus	500,00
Gemischter Chor Gegendtal	Anschaffung von Trachten	1.800,00
Gemischter Chor Griffen	Jubiläumskonzert	600,00
Gemischter Chor Zweinitz	Anschaffung von Trachten	500,00
Gesangsverein „Bergmannsliedertafel“ Knappenberg	150. Bestandsjubiläum	700,00
Gesangsverein „Die Kärntner in Vorarlberg“	50. Bestandsjubiläum	700,00
Gesangsverein Grades	Anschaffung von Trachten	1.500,00
Gruppe VOXON	Aktivitäten 2013	700,00
Kammerchor Klagenfurt-Wörthersee	Konzert zum 70. Geburtstag von Dr. Günther Antesberger	4.000,00
Kammerchor Norbert Artner St. Veit/Glan	Aktivitäten 2013	3.300,00
Kaninger Viergesang	Anschaffung von Trachten	360,00
Kärntner Grenzlandsänger Dornbirn	Aktivitäten 2013	300,00
Kärntner Landesjugendchor	Aktivitäten 2013	24.100,09
Kärntner Löwen Quintett	Stimmbildung	500,00
Kärntner Madrigalchor Klagenfurt	Aktivitäten 2013	15.000,00
Kaufmännischer Gesangsverein Villach	Anschaffung von Trachten zum 140. Bestandsjubiläum	2.500,00
Männerchor „Koschatbund“, Klagenfurt	Aktivitäten 2013	900,00

Förderungen

Männerchor SPD „Bilka“, Ludmannsdorf	Anschaffung von Bekleidung	350,00
Männergesangsverein „Frohsinn“, Spittal/Drau	90. Bestandsjubiläum	350,00
Männergesangsverein „Heimattreue“ Klagenfurt	Anschaffung von Kärntner Anzügen und Notenmaterial	600,00
Männergesangsverein „Immergrün“, Radenthein	120. Bestandsjubiläum	500,00
Männergesangsverein „Kärntnar Liab“ Klagenfurt	Aktivitäten 2013	300,00
Männergesangsverein „Morgensonne“	100. Bestandsjubiläum	500,00
Männergesangsverein „Almrose“ Radenthein	100. Bestandsjubiläum	2.000,00
Männergesangsverein Bad St. Leonhard/Lav.	Anschaffung neuer Trachten zum 135. Bestandsjubiläum	3.000,00
Männergesangsverein Kötschach	140. Bestandsjubiläum	1.000,00
Männergesangsverein „Liederkrantz“ Schiefeling	90. Bestandsjubiläum	500,00
Männergesangsverein Lind	115. Bestandsjubiläum	1.000,00
Männergesangsverein Lölling	Anschaffung von Trachten	1.120,00
Männergesangsverein Millstatt	Anschaffung von Kärntner Anzügen	1.800,00
Männergesangsverein Radsberg	Anschaffung von Mänteln	480,00
Männergesangsverein St. Filippen	Anschaffung von Trachten	1.500,00
Männergesangsverein St. Georgen/Lav.	Anschaffung von Trachten	600,00
Männergesangsverein und Gemischter Chor St. Paul/Lav.	150. Bestandsjubiläum	1.400,00
Polizeichor Villach	Anschaffung von Trachtenhemden	405,00
Projektchor Egg	Feldforschung und Durchführung von zwei Konzerten	1.500,00
Quintett Karnitzen	15. Bestandsjubiläum	500,00
Sängerrunde Heiligenblut	Chorbekleidung	650,00
Sängerrunde Preitenegg	85. Bestandsjubiläum	1.000,00
Sängerrunde Tangern	Aktivitäten 2012	1.000,00
Sängerrunde Würmlach	Anschaffung von Dirndlblusen	400,00
Seentalstimmen Keutschach-Hodiše	Aktivitäten 2013	500,00
Singgemeinschaft Bergfreunde Villach	25. Bestandsjubiläum	600,00
Singgemeinschaft Gmünd	50. Bestandsjubiläum	600,00
Singgemeinschaft Krumpendorf	50. Bestandsjubiläum	1.800,00
Singgemeinschaft Oisternig	Aktivitäten 2013	2.000,00
Singgemeinschaft Pörtschach	50. Bestandsjubiläum	1.000,00
Singgemeinschaft Projern	50. Bestandsjubiläum	600,00
Singgemeinschaft Zollfeld	Benefizkonzert „Rettet den Maria Saaler Dom“	700,00
Singkreis Maria Rain	25. Bestandsjubiläum und Anschaffung von Trachten	1.000,00
Singkreis Seltenheim	Aktivitäten 2013	2.000,00
Stadtchor Ferlach	120. Bestandsjubiläum	1.000,00
Stadtpfarrkirchenchor St. Nikolaus zu Straßburg	Aktivitäten 2013	2.800,00
Wanderbuam Köttmannsdorf	90. Bestandsjubiläum	2.000,00
Summe		108.256,43

Förderungen

D. Sonstiges

Arbeitskreis Kirchenkonzerte Kellerberg	Konzert	200,00	
ARGE Volksmusikwoche	30. Kärntner Volksmusikwoche	6.500,00	
Band „Erlenblow“	Produktion einer CD	1.200,00	
Band „Irdorath“	Produktion einer CD	900,00	
Band „Roy de Roy“	Produktion einer CD	1.000,00	
Bluesiana Rock-Cafe Velden	Aktivitäten 2013	6.000,00	
Brugger Christian	19. Innerkremser Ensembleseminar für Kinder	1.000,00	
Carinthian Lakeside Jazz Orchestra - Jazz-Club	Aktivitäten 2013	11.700,00	
Kammerlichtspiele			
Diverse Zahlungen	Kärntner Jugendchorfestival 2012, Meisterkurs für Solisten, Volksmusikerlebenswoche etc.	10.592,39	
Eberhard Alexander J. Mag.	Kompositionsförderung	1.000,00	
Ensemble Flessibile	Aktivitäten 2013	650,00	
Fliedl Günther Dr.	Teilnahme von zwei Jungmusikern an einem Musikfestival in Armenien	500,00	
Freunde der Volksmusik	Aktivitäten 2012	1.000,00	
Gabriel-Musiktheater, Film und Medien	Aktivitäten 2013	4.000,00	
Gembik Yevgen Mag.	Internationaler Nikolaus Fheodoroff-Kompositions-Preis 2013	10.000,00	
Gemeinde Berg im Drautal	„St. Athanas Konzerte 2013“	1.500,00	
Gemeinde Feistritz ob Bleiburg	Konzert	250,00	
Gratzer David	CD-Produktion der Band „Nusyndicate“	1.000,00	
Gurker Dommusik	Aktivitäten 2013	2.200,00	
Haus der Elemente	2. Kärntner Trommelfest	700,00	
Hofer Clemens	Produktion einer CD	1.200,00	
Impressed - Die Jugendband	Anschaffung einer Ton- und Lichtanlage	2.600,00	
Jagdhornbläsergruppe Flattach	Anschaffung von Trachten	700,00	
Jazzclub Unterkärnten	Aktivitäten 2013	500,00	
Kärntner Akkordeonverein	Aktivitäten 2013	3.000,00	
Kärntner Bildungswerk	Volksmusikakademie Lesachtal	9.000,00	
Kärntner Blasmusikverband Bezirk Hermagor	Karnische Blasmusik 2013	1.400,00	
Kärntner Landeskonservatorium Studienrichtung Volksmusik	10. Kärntner Volksmusikwettbewerb	3.500,00	
Katholisches Bildungshaus „Sodalitas“	Konzert	450,00	
	Musikworkshop für ChorsängerInnen	800,00	1.250,00
Komljenovic Miki Milan	Konzertreihe „Blues by Step“	6.000,00	
	Südseiten Festival 2013	4.800,00	10.800,00
Kramer Otto Dkfm. Mag.	Int. Orgelkammermusik-Festival 2013	750,00	
Kulturforum Amthof, Feldkirchen	Festival für neue Volksmusik „aufgegeigt und quergespielt“	1.000,00	
Kulturverein „Projekt Beton“	Alpe-Adria Jazzfestival	5.000,00	

Förderungen

Lehner Christian	Projekte „Pop Kärnten Awards“ und „kaernten.pop.contest“	5.000,00	
Leipold Sonja	Jahresstipendium für Musik 2013	10.500,00	
Malischnig Julia MMag. ^a	Konzertreihe „La Guitarra esencial 2013“	4.700,00	
mica - music information center austria	Erhaltung des Kärntner Channels	1.500,00	
MSc Media und Management GmbH	Einstellung über das Schaffen von Dr. Günther Mittergradnegger auf der Homepage „Volkskultur Kärnten“	45.000,00	
	Projekte zum 100. Todestag von Thomas Koschat	5.000,00	
	Projekte zum 90. Geburtstag von Dr. Günther Mittergradnegger	28.000,00	
			78.000,00
Mundharmonika-Ensemble Wörthersee	Aktivitäten 2013		300,00
Nösig Daniel	Produktion einer CD		1.000,00
Oswald Barbara	Musiziertage		1.000,00
Post-Rock-Band „Doomina“	Produktion einer CD		800,00
Rockband „Thirteen Days“	Produktion einer CD		1.000,00
Rockgruppe „Bališ“	Sommer-Rockcamp 2013		500,00
Rockgruppe „My Inner Wealth“	Produktion einer CD		1.000,00
Sängergau Klagenfurt	Aktivitäten 2013		1.500,00
Schager Karl	Kärntner Geigentag 2013		2.784,00
Schick Harald	Produktion eines Promotion-Videos der Musikgruppe R.I.P.		500,00
schlag.punkt.kärnten	Ankauf von Musikinstrumenten		1.000,00
Schmoliner Ingrid	Förderungspreis für Musik 2013		3.600,00
Sonus Musikwerkstatt Feistritz ob Bleiburg	Aktivitäten 2013		3.000,00
Stadtgemeinde Feldkirchen	Internationale Musikakademie 2013		7.400,00
Stadtgemeinschaft Spittal/Drau des KBW	Adventkonzert		2.000,00
Thaler Bernadette	Projekt „Straßenmusik einmal anders“		100,00
Verein „Via Iulia Augusta“	Konzertprogramm 2013		4.700,00
Verein der Freunde des Turnersees	62. Singwoche am Turnersee		6.000,00
Verein „Liveact productions“ Villach	Jazz over Villach 2013		25.000,00
Waldner Hubert	Konzert der Jazzgruppe „Collage Revival“		1.000,00
Wedenig Michael	Produktion einer CD		1.000,00
Summe			267.476,39

Summe

1.880.388,92

Die darstellende Kunst erfreut sich in Kärnten großer Beliebtheit. Von Musiktheater, über Schauspiel bis hin zu Tanz reicht das Spektrum der Ausdrucksformen, die auf größeren und kleineren Bühnen gezeigt werden.

Das Stadttheater Klagenfurt bot unter der Führung seines Intendanten Florian Scholz als Mehrsparten-theater zehn Produktionen an, die teilweise eine intensive öffentliche Diskussion hervorriefen. Der Intendant hatte spannende, junge Regisseurinnen und Regisseure an sein Haus geholt. Das Kärntner Theaterpublikum zeigte in einigen Fällen eine etwas andere Erwartungshaltung.

In gleicher Weise sorgte das *klagenfurter ensemble* mit seiner Programmfolge für eine Anregung der öffentlichen Diskussion. Die Schwerpunktsetzung erfolgte mit dem Projekt „Ton.Hof.Spur“, das das Wirken des Künstler-Ehepaars Lampersberg in den Fokus der künstlerischen Bearbeitungen rückte. An diesem Vorhaben, das enormes Mediencho hervorrief, beteiligten sich verschiedene Kärntner Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinitiativen. Der künstlerische Leiter des *klagenfurter ensembles*, Gerhard Lehner, konnte für seinen jahrelangen, immensen Einsatz für Theaterbelange den Würdigungspreis des Landes für darstellende Kunst in Empfang nehmen.

Unter dem Leitbild „Wir haben der Gesellschaft etwas zu geben“ realisierte die *neuebuehnevillach* ihre Programmfolge im Jahr 2013. Nachdem man im Herbst 2012 mit Freude und Enthusiasmus das zehnjährige Bestehen der Bühne unter der Intendanz von Michael Weger feiern konnte, widmete man sich im Berichtsjahr voller Elan und Intensität der künstlerischen Aussage.

Während der Sommermonate bespielte das Ensemble der Komödienspiele Porcia mit Meisterwerken der Komödienliteratur – beispielsweise von Georges Feydeau – fernab der Theaterwelt den Renaissance-

hof des Schlosses Porcia in Spittal an der Drau. Zwei Stücke konnten als Uraufführungen vorgestellt werden. Nach dem Besuch der Vorstellungen war es im Rahmen der Veranstaltungen „Lachen im Keller“ möglich, mit den Ensemblemitgliedern zusammenzutreffen und offenen Diskurs zu pflegen.

Die Heunburgtheater OG entschloss sich, „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ von Edward Albee aufzuführen. Darüber hinaus wurde „Ein Fall von Liebe“ aus dem Jahr 2012 wieder aufgenommen, da die Nachfrage nach wie vor bestand.

Der Theaterverein *Wolkenflug* präsentierte mit der Produktion „Magdalena Sünderin“ ein hochinteressantes, innovatives Theaterprojekt in der Burgkapelle in Klagenfurt am Wörthersee. Der in 17 Sprachen übersetzte Roman der Kulturpreisträgerin des Landes Kärnten 2010, Lilian Faschinger, wurde von Ute Liepold dramatisiert und inszeniert.

Die international renommierte Tänzerin, Choreografin und Regisseurin Andrea K. Schlehwein konnte im Jahr 2013 das von ihr aufgebaute Zentrum für zeitgenössischen Tanz im Stift Millstatt um einige Räumlichkeiten erweitern und mehrere Produktionen vorstellen. Frau Schlehwein wurde darüber hinaus die Ehre zuteil, bereits zum zweiten Mal eine temporäre Professur in Südkorea auszufüllen.

Eine weitere wichtige Initiative, die zeitgenössischen Tanz erarbeitet, lebt und vermittelt, das Choreografische Zentrum Bleiburg/Pliberk, konnte die erfolgreiche Tätigkeit fortsetzen. Von dieser engagierten Personengruppe gingen zahlreiche Impulse zur Bereicherung der Tanzszene aus. (M.H.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Darstellende Kunst“ 10.892.060,03 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (10.713.392,09 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 178.667,94 Euro bzw. 1,67 Prozent gestiegen.

Stadttheater Klagenfurt

Die Jahreswende 2012/2013 bedeutete auch für das Stadttheater Klagenfurt eine Wende – die Aufregung zu Beginn der neuen künstlerischen Leitung machte großer Akzeptanz und Zustimmung Platz.

Im Musiktheater begann das Jahr mit der Premiere von Mozarts „Idomeneo“ in der Regie des ungarischen Avantgarde-Regisseurs Árpád Schilling. Die schlichte Schönheit der auf das Wesentliche reduzierten Inszenierung traf den Nerv und sorgte für ausverkaufte Vorstellungen. Das darauffolgende Musical „Sunset Boulevard“ (Musik: Andrew Lloyd Webber) war sicher eines der meistbesprochenen Bühnenergebnisse des Jahres. Das reizvolle Stück, die ungewöhnliche Regie von Patrick Schlösser, Susan Rigvava-Dumas in der Hauptrolle, ein berührender Harald Serafin und ein insgesamt spielvitaler Ensemble brachten diese Produktion bei 20 Vorstellungen zu einer 95-prozentigen Auslastung. Vor der Sommerpause spielte sodann noch in konzertanter Form die Oper „Die Perlenfischer/Les Pêcheurs de perles“ von Georges Bizet, was ebenfalls in seiner musikalischen Schönheit und mit Startenor Yosep Kang in der Hauptrolle ein schöner Erfolg wurde. Nach der Sommerpause eröffnete Alexander Soddy in seiner Funktion als neuer Chefdirigent die Saison mit Richard Strauss' „Rosenkavalier“ in der Regie von Marco Štorman. Die kunstvolle Regie in Zusammenspiel mit einem erlesenen Sängersenemble – Angie Brower als Octavian, Golda Schultz als Sophie, Betsy Horne als Marschallin und Michael Eder als Baron von Ochs – ließen die Spielzeit mit einer Premiere beginnen, die sowohl von Presse als auch Publikum gefeiert wurde. An diesen schönen Erfolg knüpfte, ebenfalls im Dirigat von Alexander Soddy, Verdis „Macbeth“ in der Regie von Cesare Lievi an. Hier gab es nicht nur für die Sänger Tatjana Melnychenko und Maksim Aniskin allabendlich Standing Ovationen vor ausverkauftem Haus. Beendet wurde das Jahr mit einer Silvestervorstellung von Emmerich Kál-

máns Operette „Die Csárdásfürstin“ in der Regie von Tobias Kratzer.

Wilhelm Hauffs Märchen „Das kalte Herz“ stand in der Winterszeit am Programm, in einer Bearbeitung mit viel Musik, Tanz und Gesang der dem Haus langjährig verbundenen Regisseurin Irma Paulis. Im Schauspiel begann das Jahr mit Peter Shaffers leichter „Komödie im Dunkeln“, um sich dann mit Gert Jonkes Sprachgedicht „Die versunkene Kathedrale“ in tiefere Gefilde zu begeben. Die Spielzeit beendete Ferdinand Raimunds „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ in einer Regie von Lore Stefanek. Nach dem Sommer begann die Saison mit Anton Tschechows „Der Kirschgarten“ in Regie des Grazers Dominique Schnizer, zugleich die letzte Premiere des Kalenderjahrs im Schauspiel.

Auf Seiten der Auslastung bedeuteten Einbußen bei den Abo-Zahlen als Reaktion auf den Intendantenwechsel und das veränderte Programm eine Herausforderung für das Haus, die jedoch durch sorgfältiges Wirtschaften keine gravierenden Folgen für den Betrieb hatte.

Jenseits der Bühne konnte das Theater einige strukturelle Verbesserungen realisieren, zum Beispiel den Umzug in den neu errichteten Fundus für Bühne und Kostüme in Tessendorf.

Elfriede Jelineks „Die Winterreise“ in der Regie von Marco Štorman wurde zu dem renommierten Münchner Theaterfestival *Radikal Jung* eingeladen und erhielt eine hervorragende Kritik in der Süddeutschen Zeitung, wiewohl sich das Haus im Jahr 2013 über einige sehr gute Berichte in Standard, Presse, Opernwelt, Kurier, Salzburger Nachrichten, Kleine Zeitung, Krone und vielen anderen Medien freuen konnte.

Florian Scholz
Intendant Stadttheater Klagenfurt

Förderungen

A. Theater

Die Märchenbühne Klagenfurt	Aktivitäten 2013	1.000,00	
ARGE Bühne K 13	Produktion „Der Kontrabass“	1.500,00	
Dark City - Verein zur Förderung künstlerischer und kultureller Aktivitäten	Produktion „Wetterleuchten auf der Zungenspitze“	2.000,00	
ELITHEater, Ensemble für Literatur und Theater	Aktivitäten 2013	2.000,00	
Friesacher Burghofspiele	Vertragssubvention	20.000,00	
Heunburgtheater OG	Aktivitäten 2013	28.000,00	
Junges Theater Klagenfurt	Aktivitäten 2012	2.000,00	
Keck&Co Amateurtheater	Produktion „Ihr schon wieder!“	4.000,00	
klagenfurter ensemble	Vertragssubvention	40.000,00	
Kleine Komödie Kärnten	Produktion „Wer einen Fuß stiehlt, hat Glück in der Liebe“ von Dario Fo	5.000,00	
Komödie 9020 Klagenfurt	Produktion „CASH! Und ewig rauschen die Gelder“	5.000,00	
Komödienspiele Porcia	Jahressubvention	190.000,00	
Konzertvereinigung Zusammenklänge	Produktion „Der zerbrochene Krug“ im Steinbruch Krastal	4.500,00	
Magistrat Klagenfurt am Wörthersee/Kulturabteilung neubuehnevillach	Neue Mittelbühne – Betriebskosten	25.000,00	
Stadttheater Klagenfurt	Vertragssubvention	150.000,00	
Südkärntner Sommerspiele Eberndorf	Anteil am Betriebsabgang und Förderungsbeitrag	10.124.560,03	
Theater Kampuz	Sommerspiele 2013	8.100,00	
Theatergruppe St. Donat	Produktion „Die Physiker – A Jausn und a Mord“	500,00	
	Produktion „Heut Abend tanzt Lysistrate“	4.000,00	4.000,00
	Produktion „Pension Schöllner“	4.000,00	8.000,00
Theaterverein „Wolkenflug“	Produktion „Madgalena Sünderin“	15.000,00	
	Produktion „Reigen revisited“	20.000,00	35.000,00
Vada – Verein zur Anregung des dramatischen Appetits	Aktivitäten 2013	4.700,00	
Verein „Die GEFASSTEN Klagenfurter SeniorInnen-Theater“	Produktion „Rache ist süß“	300,00	
Verein „Theater Grünschnabel“, Wien	Sommerproduktion im Kulturhofkeller in Villach	3.500,00	
Summe			10.664.660,03

B. Sonstiges

Ackerl Konstantin Katrin Mag. ^a	Projekt „schau.Räume global“	4.700,00	
CCB – Choreografisches Zentrum Bleiburg	Aktivitäten 2013	31.500,00	
Eva & Eva - Verein für zeitgenössische Tanzprojekte	Projekt „Ich sind“	1.000,00	
Hauptmann Katrin	Förderungspreis für darstellende Kunst 2013	3.600,00	
Katholischer Kulturverein „Šmihel“, St. Michael ob Bleiburg	Puppentheaterfestival „Cikl Cakl 2013“ und Theaterschule	1.300,00	
Kindermusicalgruppe Altersberg	Anschaffung von Requisiten	1.000,00	
Kušej Martin Univ.-Prof. Mag.	Kulturpreis für darstellende Kunst 2013	14.500,00	

Förderungen

Lehner Gerhard Mag.	Würdigungspreis für darstellende Kunst 2013	6.000,00	
Schlewein Andrea K.	Projekte 2013	34.000,00	
Strobl Reinhard	Kindertheaterstück „Anders“	1.000,00	
Tanz Akademie Feldkirchen	Europameisterschaft im Musical- & Showdance 2013	1.500,00	
	Staatsmeisterschaft im Musical- & Showdance 2014	2.000,00	3.500,00
Theater-Service Kärnten Amateurtheaterverband	50. Bestandsjubiläum	7.800,00	
	Aktivitäten 2013	80.000,00	
	Amateurtheaterfestival „schauplatz.theater“	10.000,00	97.800,00
Tourismusverband Millstatt	Projekt „nightwalks VI“	5.000,00	
Türk-Chlapek Ingrid Mag. ^a	Projekt „Tanzamtklagenfurt_Celovec“	1.000,00	
Verein „Coop 05“	Produktion „Die Gesänge der Camille Claudel“	5.000,00	
Verein „Dance & Win“, Klagenfurt	4. Österreichischer Ballettwettbewerb	1.100,00	
Verein „Gegendtaler Passion“	Passionsspiele 2013	5.000,00	
Verein „Kultur.Theater.Musik“ Maria Saal	Sommeroperette im Amthof Feldkirchen	1.400,00	
Verein „Theater Sommer Klagenfurt“	Aktivitäten 2013	9.000,00	
Summe			227.400,00

Summe

10.892.060,03

Kärnten weist auch im Bereich der bildenden Kunst eine überdurchschnittlich hohe Dichte an Künstlerinnen und Künstlern von internationalem Rang auf. Hierzulande sind mehr als 450 anerkannten bildende Künstlerinnen und Künstler sowie Fotografinnen und Fotografen aktiv. Unsere Region am Schnittpunkt dreier Weltkulturen ist nicht nur durch die Maler des Nötscher Kreises in das Blickfeld der Weltöffentlichkeit getreten. Auch zeitgenössische Kunstschaffende sichern uns weltweit die Aufmerksamkeit nicht nur des Fachpublikums. Stellvertretend für die vielen Preisträgerinnen und Preisträger aus Kärnten seien hier Maria Lassnig, Kiki Kogelnik, Bruno Gironcoli, Arnulf Rainer und Hans Staudacher gewürdigt.

Als vorbildlich für das reichhaltige Angebot im Bereich der bildenden Künste in Kärntens Gemeinden sei die Künstlerstadt Gmünd besonders hervorgehoben. Hier findet sich Kunst, wohin man schaut. Ausgezeichnet mit dem europäischen Nachhaltigkeitspreis EDEN 2011 zählt die mittelalterliche Stadt als European Destination of Excellence zu einer der beliebtesten Kulturdestinationen des Landes. An mehr als 15 Ausstellungsorten arbeiten und präsentieren sich jedes Jahr mehr als 50 nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler, junge, aber auch etablierte, weltweit bekannte Künstlergrößen. Für die breite Palette des visuellen und haptischen Kunstgenusses ist den heimischen Kulturschaffenden gar nicht genug zu danken. Sie machen unser Land mit ihrer oftmals ehrenamtlichen Tätigkeit zu einem begehrten Ziel für Kulturtouristinnen und -touristen. Allein der Kunstverein Kärnten hat 14 Projekte und die Berufsvereinigung Bildender Künstler Kärnten 13 Präsentationen realisiert. Beispielhaft für die laufende Erweiterung der Ausstellungsvielfalt soll das neue Projekt „St. Andrä. Die Stadt als Galerie“ anerkennend erwähnt werden.

Die von der Unterabteilung Kunst und Kultur betriebene mobile *galerie.kärnten* unter der Leitung von Christian Kaltenegger füllt seit 2011 eine echte Marktlücke, indem sie zeitgenössische Werke preisgekrönter Künstlerinnen und Künstler einem Publikum vorstellt, das vom herkömmlichen Kunstbetrieb nicht erreicht wird. Dank ihrer Kooperationspartner konnten wieder vier Ausstellungen mit starkem Publikums- und Medieninteresse gezeigt werden. Präsentiert wurden die Werke von Anna Rubin, *zweintopf* und Beatrix Bakondy. Besonders begeistert aufgenommen wurde die Installation von Caroline Heider und Judith Lava im Stadtkulturzentrum *Vernissage* in Czernowitz/Ukraine, einer Partnerregion Kärntens.

Seit dem Jahr 2012 vergibt das Land Kärnten für den Zeitraum Mai bis September ein mit 5.000 Euro dotiertes Stipendium für Elektronische Medien und Fotografie. Die Stadt Klagenfurt am Wörthersee stellt den Stipendiatinnen und Stipendiaten eine Atelierwohnung im Europahaus inklusive Ausstellungsmöglichkeit im Living-Studio zur Verfügung. Bisher kamen Anja Bohnhof (2012) und das Künstlerduo Nika Oblak & Primož Novak (2013) in den Genuss dieses Stipendiums. (C.K.)

Das *ArchitekturHaus Kärnten* stand 2013 bereits das dritte Jahr unter dem provokanten Motto „billig bauen“. Dabei geht es den Architektinnen und Architekten darum, auf Fehlentwicklungen in Wohnbau, Raumordnung und Baukultur hinzuweisen und Alternativen aufzuzeigen. Denn das Fertighaus auf der "grünen Wiese" ist nur auf den ersten Blick die günstigere Lösung. Langfristig entstehen dem Bauherrn mehr Kosten als gedacht, während die Allgemeinheit ebenfalls kräftig zur Kasse gebeten wird.

Mit verschiedensten Veranstaltungen (Vorträgen, Diskussionen, Ausstellungen, Exkursionen und Preisverleihungen) wurde Architekturvermittlung in Richtung der breiten Öffentlichkeit genauso forciert, wie das Haus selbst weiterhin als Treffpunkt, Plattform und Diskussionsforum für Architektur- und Baukulturschaffende in Kärnten etabliert. Darüber hinaus wurde die Vernetzung der "bauenden" Kärntner Stakeholder- und Interessengruppen untereinander vorangetrieben, während gleichzeitig immer stärkere Verbindungen zu den Kolleginnen und Kollegen in Friaul und Slowenien geknüpft wurden. Das *ArchitekturHaus Kärnten* überwindet aber auch traditionell interdisziplinäre Grenzen und hat keinerlei Berührungsgänge mit Künstlerinnen und Künstlern aus anderen Kunstsparten. Die zahlreichen Kulturveranstaltungen 2013 legen darüber bereitetes Zeugnis ab.

Einen selbstbewussten Schritt in die Zukunft tat das Haus 2013 mit der Entwicklung eines Nutzungskonzepts für Günther Domenigs Steinhaus am Ossi-

acher See als offene Architekturwerkstatt. Damit wird dieses Kärntner Architekturjuwel mit seiner internationalen Strahlkraft, ganz im Sinne des Erfinders, für die breite Öffentlichkeit zugänglich und gleichzeitig für experimentierfreudige Architektinnen und Architekten, Studierende und Kunstschaffende nutzbar gemacht. Ein sich ständig erneuernder Prozess der Kunst-, Architektur- und Baukulturentwicklung wird diese sommerliche Werkstatt des *ArchitekturHauses* auszeichnen und das Architekturland Kärnten noch stärker österreichweit und international vernetzen und bekannt machen. Mehr Informationen unter: www.architektur-kaernten.at. (R.L., J.W.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Bildende Kunst, Foto“ 978.240,79 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (1.131.139,24 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 152.898,45 Euro bzw. 13,52 Prozent gesunken.

Museum Moderner Kunst Kärnten / Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK / Artothek/Kärntner Landesgalerie

Das Programm des Jahres 2013 umfasste insgesamt drei Großausstellungen, drei Projekte in der Burgkapelle und eines im Innenhof der Burg. Sämtliche Projekte wurden im Hause produziert und von wissenschaftlichen Publikationen begleitet.

Zu sehen war eine Personalausstellung mit dem Titel „ART PROTECTS YOU Jochen Traar [nichts und alles oder]“, die Werke des Kärntner Künstlers aus den vergangenen zwei Jahrzehnten vorstellte. Zentraler Ort der Schau war „the local“ in der Burgkapelle, die, erstmals wieder zur Straße geöffnet, in einen Ort sozialer Begegnung mit einem abwechslungsreichen Vortrags- und Diskussionsprogramm verwandelt wurde. Dem folgte die jährliche Ausstellung von Werken der eigenen Kunstsammlung, „fokus sammlung 04“, die dem beliebten Thema der Tierdarstellung gewidmet war. Die Präsentation und begleitende wissenschaftliche Aufarbeitung des Sammlungsbestandes sind zentrale Anliegen des Museums und folgen ebenso dem Wunsch des Publikums nach der Begegnung mit den spezifischen Kunstschatzen des Landes. Parallel dazu bespielte Luisa Kasalicky die Burgkapelle mit der multimedialen Installation „FRONTISPIZ. JUXTAPosition“, begleitet von der Tonaufzeichnung einer temporären musikalischen Performance von Siegfried Zaworka. Zum ersten Mal wurde im Sommer auch der Burghof vom MMKK bespielt. Der Schweizer Lori Hersberger markierte mit der abstrakten Chrom-Stahl-Skulptur „Totem“ den Außenbereich des Museums gut sichtbar als Ort der Kultur. Zusätzlich erarbeitete das MMKK gemeinsam mit Ferdinand Orsini-Rosenberg die Ausstellung „ahnen“ für Schloss Grafenstein. Für die Herbst-Ausstellung wurde mit Andreas Krištof die Schau „Nebelland hab ich gesehen.“ Zum Verhältnis von Kunst und Literatur *Ingeborg Bachmann“ konzipiert, die 16 aktuelle

österreichische und internationale künstlerische Positionen versammelte, die unterschiedliche Dialogweisen zwischen bildender Kunst und Literatur vorführten. Die Werke waren in ein dramaturgisches Konzept eingebunden, das von visuellen, auditiven und performativen Darstellungsformen bestimmt war, deren besondere Qualität einer sehr fruchtbaren Kooperation mit dem Klagenfurter Stadttheater zu verdanken war, dessen Ensemblemitglieder ebendort und im MMKK Texte von FALKNER und Ferdinand Schmatz zur Aufführung brachten. Mit der Produktion „Magdalena Sünderin“ nach Lilian Feschinger (Verein *Wolkenflug*, Regie und Dramaturgie: Ute Liepold), die in der Burgkapelle inhaltlich einen kongenialen Ort fand, hat das Museum zum wiederholten Male dem Theater die Türe geöffnet. Der Publikumsansturm hat die Sinnhaftigkeit dieser Grenzüberschreitung deutlich unterstrichen. Mit der Eröffnung der Installation „Opaion“ von Sibylle von Halem ging das Ausstellungsjahr erfolgreich zu Ende. Insgesamt konnten durch ein attraktives und breitgefächertes Vermittlungsprogramm, trotz finanzieller Einschränkung, die Besucherzahlen des vergangenen Jahres überschritten werden.

Neben dem Ausstellungsbetrieb verwaltet das MMKK die Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK und die Sammlung der Artothek/Kärntner Landesgalerie, die Bildverleihstelle des Amtes der Kärntner Landesregierung. Die Digitalisierung und die elektronische Neuinventarisierung der Bestände zählen aktuell in der Sammlung wie auch in der Museumsbibliothek und im Archiv zu den herausforderndsten Aufgaben. Im Jahr 2013 konnten große Teile der malerischen sowie nahezu die gesamten grafischen Bestände in das digitale System übernommen werden, sodass momentan bereits 3619 Werke elektronisch zugänglich sind.

Einen weiteren wesentlichen Schritt in der Sammlungsverwaltung stellt die Neuaufstellung der Skulpturen im Zentraldepot dar, die aufgrund einer notwendigen Nachbesserung der Klimaanlage eingeleitet wurde. Um die 400 Objekte wurden gereinigt, restauriert, fotografisch dokumentiert und werden nach einer neuen Systematik ins Depot rückgeführt und im Zuge dessen elektronisch erfasst.

Durch die Reduktion des Budgets basiert die Ankaufstätigkeit der Kunstsammlung nur noch auf den Mitteln der Galerienförderung des Bundes und kann über kein nennenswertes freies Ankaufsbudget mehr verfügen. Das MMKK erhält jährlich einen Beitrag von 36.500 Euro, dazu hat das Museum einen Beitrag von 18.250 Euro zu leisten. Gegenstand der Galerienförderung ist der Ankauf von Werken lebender österreichischer Künstlerinnen und Künstler

über österreichische Galerien. Ein Drittel muss für Ankäufe von Werken von Künstlerinnen und Künstler unter 40 Jahren ausgegeben werden. 2013 wurden gemäß dieser Richtlinien von folgenden Kunstschaffenden Werke erworben: Alex Amann, Ines Doujak, Luisa Kasalicky, Richard Klammer, Eric Kressnig, Micha Payer + Martin Gabriel, Nicole Six / Paul Petritsch und Johann Julian Taupe. Ein Werk von Fritz Steinkellner konnte aus dem freien Ankaufsbudget erstanden werden.

Die Artothek, deren gesamte Bestände elektronisch erfasst sind, verfügt über 1956 Werke, wovon sich 1069 in Ausleihe befinden. Für das Jahr 2013 sind 20 Werke als Neuzugänge verzeichnet.

Mag.^a Christine Wetzlinger-Grundnig
Direktorin Museum Moderner Kunst Kärnten

Förderungen

A. Ankäufe

AA. Kulturabteilung

Bressnik Uwe	Ankauf „Alive & Well“ Picture Disc	2.200,00
Fekonja Rolanda	Ankauf „Flaschenunruhe“ Akryl/Leinen	1.300,00
Heider Caroline MMag. ^a	Ankauf „PH8162 (Portait der Sammlerin“ Pigmentdruck auf Papier	2.250,00
Kaisermayer Angela	Ankauf „Ohne Titel“ Akryl/Leinen	2.200,00
Lava Reikersdorfer Judith Mag. ^a	Ankauf „Lili in High Heels“ Digitaldruck auf Aludibond	2.250,00
Rubin Anna Mag. ^a	Ankauf „Lilienthal“ Installation	2.200,00
zweintopf, Pichler & Pichler GesbR	Ankauf „Road to Nowhere“ Fotoarbeit	2.200,00
Summe		14.600,00

AB. Museum Moderner Kunst Kärnten

Galerie Christine König, Wien	Ankauf (Micha Payer/Martin Gabriel)	16.000,00
Galerie Nächst St. Stephan	Ankauf (Luisa Kasalicky)	8.500,00
Kunstraum haaaaauch	Ankauf (Nicole Six/Paul Petritsch)	9.669,00
Kunstraum haaaaauch	Ankauf (Alex Amann)	3.272,73
Kunstraum haaaaauch	Ankauf (Ines Doujak)	14.000,00
rittergallery, Klagenfurt	Ankauf (Eric Kressnig)	1.000,00
rittergallery, Klagenfurt	Ankauf (Johann Julian Taupe)	4.400,00
rittergallery, Klagenfurt	Ankauf (Richard Klammer)	4.320,00
Steinkellner Fritz	Ankauf „Tankstelle“ Aquarell, Fingerprints, Öl auf Papier	5.500,00
Summe		66.661,73
Summe		81.261,73

B. Galerien, Vereinigungen

Artlane Urban Art Gallery	Aktivitäten 2013	1.800,00
Berufsvereinigung Bildender Künstler Kärnten	Aktivitäten 2013	8.900,00
Galerie A., Villach	Aktivitäten 2013	1.000,00
Galerie im Stift Eberndorf	Sommerausstellung 2013	380,00
Galerie in der Herzogburg St. Veit/Glan	Aktivitäten 2013	1.200,00
Kärnten Galerie	Ausstellungsprogramm 2013	27.885,84
Kunstverein für Kärnten	Vertragssubvention	67.500,00
Kunstverein postWERK e.V.	Aktivitäten 2013	1.000,00
Museum Moderner Kunst Kärnten	Bewirtschaftungsbereich UA Kunst und Kultur (ohne Ankäufe und Ausstellung in Ossiach)	473.705,64
Verein „Begegnung in Kärnten“ – Kunstwerk Krastal	Jahressubvention	10.000,00
Verein Freunde des Nötscher Kreises	Aktivitäten 2013	25.000,00
Verein Kunsthaus Lavanttal	Aktivitäten 2013	1.000,00
Werner Berg Museum Bleiburg	Aktivitäten 2013	25.000,00
Summe		644.371,48

Förderungen

C. Sonstiges

Asaad Eva Mag. ^a	Fotowettbewerb „Wort im Bild 2014“	1.800,00
Ausstellungsprojekt Stift Ossiach 2013	Ausstellung „Sampling 2“	74.499,98
Bachmann Birgit	Projekt „Kaaba“	3.000,00
Eisenhart Titanilla Mag. ^a	Werkkatalog	1.000,00
Feilacher Johann Prof. Dr.	Katalogförderung	2.900,00
Guschelbauer Markus	Einzelausstellung in der Fotogalerie Wien	1.200,00
Holzfeind Heidrun	Ausstellungsbeteiligung im Rahmen der „Biennale di Venezia“	3.500,00
Jellitsch Peter Mag. art.	Förderungspreis für bildende Kunst 2013	3.600,00
Kampl Gudrun Mag. ^a	Werkkatalog	2.200,00
Kaufmann Angelika	Würdigungspreis für bildende Kunst 2013	6.000,00
Kos Michael	Einzelausstellung in Feffernitz	2.100,00
Künstlerduo Nika Oblak/Primož Novak	Stipendium für künstlerische Fotografie und elektronische Medien 2013	5.000,00
Künstlerkollektiv breadedEscalope	Werkkatalog	2.000,00
Lange Nacht der Museen	Veranstaltungskosten	30.933,60
Loitzl Ina Mag. ^a	Einzelausstellung „hairytales“	500,00
Marktgemeinde Nötsch	Anton Kolig-Fresko am Friedhof in Saak	6.324,00
Michenthaler Walburga	Installation im Künstlerhaus	1.000,00
Orsini-Rosenberg Andreas	Projekt „Berliner Himmelfahrt“	800,00
Popotnig Arno	Werkkatalog	2.200,00
Pöschl Arnold	Ausstellungs- und Buchprojekt	3.900,00
Prager Fotoschule Österreich	Ausstellung „value of Time“ in Kärnten	500,00
Prušnik Tanja DI ^m	Ausstellung im k&k Zentrum St. Jakob/Ros.	300,00
Schmidl Katarina	Werkkatalog	2.100,00
Team Bingo	Kunstvermittlungsprojekte 2013	1.950,00
Tragatschnig Ulrich Mag. Dr.	Erstellung eines Werkverzeichnisses von Siegfried Tragatschnig	5.000,00
Zawarczynski Daniel Pawel	Fotowettbewerb	1.000,00
Zebedin Hannes	Projekt „ReCOCO“	2.300,00
Summe		167.607,58

D. Architektur

Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur	Aktivitäten 2013	22.000,00
	Konzeption für die Bespielung des Steinhauses in Ossiach	25.000,00
	Leerstandkonferenz 2013 "gscheit-gscheiter-gscheitert."	3.500,00
nonconform architektur vor ort ZT KG	Neue Perspektiven auf Architekturen des Scheiterns	6.000,00
	Würdigungspreis für besondere Leistungen der Architektur und für Verdienste um die Baukultur	9.500,00
	Jahrbuch-Edition 2013	3.500,00
Plattform Architektur_Spiel_Raum_Kärnten	Betrieb des Steinhauses in Ossiach	25.000,00
Steinhaus Günther Domenig Privatstiftung		
Summe		85.000,00
Summe		978.240,79

Künstlerinnen und Künstler haben das Potenzial der Neuen Medien rasch erkannt. Daher war im Ausstellungsbetrieb Medienkunst bereits Ende der 1960er-/Anfang der 1970er-Jahre präsent. Im Gegensatz dazu beginnen sich eigene Förderprogramme für Film und Multi-Media-Projekte in der Kärntner Förderlandschaft noch immer erst langsam durchzusetzen.

Mit dem Ziel, den Neuen Medien künftig mehr Aufmerksamkeit einzuräumen, erfolgte im Jahr 2009 im Rahmen der Novellierung des Kärntner Kulturförderungsgesetzes eine Erweiterung des Kulturgremiums um einen zusätzlichen Fachbeirat für Elektronische Medien, Fotografie und Film. Durch die Verankerung der Vergabe von Preisen im Bereich „Elektronische Medien, Fotografie und Film“ im Kulturförderungsgesetz konnte zumindest bei der Vergabe von Preisen eine Gleichstellung dieser Sparte mit anderen Kultursparten erzielt werden.

Seither hat die Kärntner Landesregierung auf Empfehlung des neuen Fachbeirats 2010 einen Würdigungspreis an Karina Ressler (Film) sowie fünf Förderungspreise an Stefan Hafner (2009/Film), Judith Zdesar (2010/Film), Markus Guschelbauer (2011/Foto), Jony Roth (2012/Film) und Nina Rike Springer (2013/Foto) vergeben.

Im Jahr 2013 wurde in der Kategorie „Film, Kino, Video“ für die Gründung einer *Film Commission* und die Einrichtung einer Internetplattform der höchste Förderungsbetrag ausgezahlt. Diese neue Einrichtung wird neben Service- und Beratungsleistungen ab Mitte des Jahres 2014 eine digitale Motiv- und Branchendatenbank für Filmschaffende zur Verfügung stellen.

Im Nachwuchsbereich sind u.a. die vielversprechenden Abschlussarbeiten von Elsa Kremser (Projekt „Nebel“; Premiere im Rahmen der Berlinale 2014), Mathias Mitzscherling (Projekt „Tief Luft holen“; der Film soll 2014 fertiggestellt und bei einschlägigen Festivals eingereicht werden) und Magdalena Lauritsch (Projekt „Alles was bleibt“) gefördert worden. Das Erstlingswerk von Markus Rauchenwald, „Sie lebt auf Inseln“ war 2013 in Cannes (*Short Film Corner*) zu sehen.

Mit Spannung darf das Ergebnis des ersten großen Filmprojekts „Ma Folie“ von Andrina Mračnikar erwartet werden.

Die Filmförderung der Landesunterabteilung „Kunst und Kultur“ konzentriert sich, abgesehen von Nachwuchsvorhaben, auf kleinere, künstlerisch anspruchsvolle Projekte und Dokumentationen, die von kultureller und/oder wissenschaftlicher Bedeutung sind. Da es derzeit in Kärnten noch keine Förderereinrichtung für größere Filmprojekte gibt, wurden aus dem vorhandenen Budget fallweise auch für TV-Produktionen und Kinoprojekte finanzielle Unterstützungen gewährt. Darüber hinaus konnte die Durchführung des mittlerweile etablierten internationalen Filmfestivals *K3* gefördert werden. Für die Aktivitäten des Amateurfilmbereichs wurden kleine Förderungsbeiträge zur Verfügung gestellt. Ebenso erhielten die Programmkinos in Klagenfurt am Wörthersee und Villach Subventionen aus dem Kulturbudget. (S.S.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Film, Kino, Video“ 191.228,00 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (205.780,00 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 14.552,00 bzw. 7,07 Prozent Euro gesunken.

Förderungen

Alternativkino Klagenfurt	Aktivitäten 2013	21.000,00	
	Open-Air-Kino im Burghof in Klagenfurt am Wörthersee	2.400,00	23.400,00
Extrafilm Arbeitsgemeinschaft Film&Video GesmbH	Filmprojekt „Ma Folie“		10.000,00
film:riss	Projekt „Cinema Next 2013“		500,00
Filmclub Völkermarkt	25. Internationales Filmfestival am Klopeiner See		2.820,00
Filmklub Klagenfurt	Landesmeisterschaft der nichtkommerziellen Filmautoren 2013		500,00
Filmstudio Villach	Aktivitäten 2013		7.000,00
Graf Filmproduktion GmbH, Klagenfurt	Filmprojekt „Zeichnen gegen das Vergessen“		12.000,00
Henne Werner Prof.	Filmprojekt „un-social-network“		1.500,00
Hock Fritz Mag.	Internationales Kurzfilmfestival K3		7.600,00
Interspot Film GmbH	TV-Dokumentation „Österreichs Grenze“		8.500,00
Karlbauer Klaus	Multimedialprojekt „Fool's Island Project“		400,00
Kärnten Werbung Marketing und Innovationsmanagement GmbH	Gründung einer Film Commission und Errichtung einer Internetplattform		54.900,00
Kremser Elsa Mag. ^a	Dokumentarfilm „Nebel“ (Diplomfilm)		2.000,00
Kuschej Tanja	Filmprojekt „Erlösung“		1.000,00
Lauritsch Magdalena	Filmprojekt „Alles was bleibt“ (Abschlussarbeit)		3.500,00
Maier Martin	Filmprojekt „Stillstand“		1.700,00
Mairitsch Tanja	Filmprojekt „LACRIMOSA“		12.000,00
makido Film GmbH, Wien	TV-Dokumentation „Cultus Heilige“		4.500,00
Metafilm GmbH, Wien	TV-Dokumentation „Das alte Lied - und ganz neue Töne“		7.500,00
Millonig Barbara Mag. ^a	Experimentalfilm „heart_eating“		900,00
Mitzscherling Mathias	Diplomfilm „TIEF LUFT HOLEN“		3.500,00
Neururer Basilis Nearchos	Kurzfilm „Freigänger“		700,00
Pressl Alena Maria	Kurzfilm „Corben“		600,00
Rauchenwald Markus	Verwertungsförderung für den Kurzfilm „Sie lebt auf Inseln“		1.000,00
Rieser Ruth Mag. ^a	Dokumentarfilm „Rückkehr an meinen Ausgangspunkt - Peter Turrini im Tonhof“		6.000,00
Schwarz Stephan	Kurzmusikdokumentation „Let there be more light“		700,00
Springer Nina Rike	Förderungspreis für elektronische Medien, Fotografie und Film 2013		3.600,00
Verband österr. Film-Autoren Kärnten	Aktivitäten 2013		1.500,00
Verein LandLuft	Filmprojekt zum Thema Baukultur		3.000,00
Verein zur Förderung des Studentenfilmfestivals, Wien	15. Internationales Filmfestival der Filmakademie Wien		500,00
Vienna Film Commission	Bewerbung des Filmstandortes Kärnten		1.000,00
Weixelbraun Konrad	TV-Dokumentation „Piraten und Engel - Helnweins Kinder im Porträt“ (Teilnahme beim „New Wave Filmfestival“)		3.408,00
Zdesar Judith	Dokumentarfilm „AM ENDE VON ALLEM“		3.500,00

Summe

191.228,00

Kulturelle Initiativen und Zentren sind Ausdruck einer lebendigen Kulturszene. Zumeist ausgehend von engagierten Einzelpersonen, haben sie sich als Fixpunkte kulturellen Geschehens etabliert und bieten auch abseits der großen Zentralstädte Orte kultureller Begegnung und Innovation.

Die Kulturinitiative Gmünd hat sich während der letzten Jahre mit einem umfangreichen, beinahe Ganzjahreskulturprogramm zu einem überaus pulsierenden Kulturzentrum in der gesamten Region entwickelt und gilt in Österreich mittlerweile als Best-Practice-Beispiel regionaler Stadtentwicklung durch kulturelles Engagement. Man widmete sich im Jahr 2013 dem Thema „Kunst inmitten der Berge“ und konnte bei den Veranstaltungen 11.115 und in den Ausstellungen 64.860 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Höhepunkt war die große Janosch-Ausstellung „OH WIE SCHÖN... JANOSCH IN GMÜND. Tiger, Bär & Co. auf Besuch in den Bergen“ in der Stadtturmalerie.

Die seit 30 Jahren bestehende Kulturinitiative Bleiburg setzte im Rahmen der Bleiburger Theatertage das Stück „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert in Szene. Das Motto „Gemeinsam sind wir Kultur“ galt auch im Jubiläumsjahr. Eine breite Palette kultureller Veranstaltungen von Weltmusik und Jazz über Kabarett bis zu Lesungen erwartete das interessierte Publikum.

Die seit rund zwölf Jahren als Verein für Musik und Kunst tätige Initiative *Panorama* in Damtschach präsentierte 2013 Fritz von Herzmanovsky-Orlandos Gesellschaftskomödie „Prinz Hamlet, der Osterhase“. Des Weiteren gab es im Rahmen der Kunstvermittlung ein Kinderprogramm. Eine Ausstellung und ein Konzert wurden von Rita Nowak (Fotografie und Video) und Jonathan Crayford (Klavier und Komposition) gestaltet.

Auf Schloss Albeck setzte Frau Dr.ⁱⁿ Elisabeth Sickl, wie in den letzten Jahren üblich, verschiedene Schwerpunkte: Die „Plattform für junge Künstler“ entwickelte sich zu einem Sprungbrett für junge Talente. Immer mehr (auch) zeitgenössische Kärntner Künstlerinnen und Künstler nutzen die Möglichkeiten, auf Schloss Albeck aktuelle Arbeiten zu präsentieren. Ausstellungen wie die „Albecker Engelwelt“ erwarteten das Publikum. Im Albecker Schlosstheater gab es die Komödie „Pariser Nächte“ von Guy de Maupassant. Das Programm umfasste außerdem rund 70 Konzerte sowie Chanson- und Kabarettabende.

Das vor rund 20 Jahren gegründete Kulturforum Amthof Feldkirchen setzte mit einem möglichst breiten, vielseitigen und überraschenden Angebot verschiedene Akzente in die Kulturlandschaft der Region Mittelkärnten. Rund 60 Veranstaltungen aus verschiedensten Genres wurden angeboten. Eine Schwerpunktsetzung erfolgte mit dem Pfingstfestival für Alte Musik 2013.

Den Schwerpunkt der Jahresarbeit des Universitätskulturzentrums UNIKUM bildete die trilaterale interdisziplinäre Projektreihe „DURSTSTRECKEN/RAZDALJE/DISTANZE. The Art To Resist The Crisis“. Der künstlerische Fokus lag dabei auf der Entwicklung individueller und kollektiver Strategien zur Bewältigung krisenhafter Situationen.

Der Verein zur Belebung des Lendkanals *Lendhauer* setzte seine Projekte für eine nachhaltige kulturelle Stadtentwicklung fort. Als Fokusraum galten wie in den Vorjahren der Bereich des Klagenfurter Lendhafens sowie der Lendkanal in Richtung See. Die Kunstprojekte aus verschiedenen Sparten ergaben Beiträge zu einer modernen und offenen Gestaltung der Landeshauptstadt. (M.H.)

Die *wissens.wert.welt – blue cube & kidsmobil* ist ein Hands-On-Museum für Interessierte ab sechs Jahren. Inhalte aus Kunst, Kultur, Wissenschaft, Technik und Sozialem werden altersadäquat nach der Methode „hands on, minds on“ vermittelt. Vor allem die zeitintensive Kulturvermittlung der mittlerweile 18 Programme (die Module dauern zwischen drei und vier Stunden) zählen zur Besonderheit der Klagenfurter Einrichtung und sind mobil (via *kidsmobil*) und stationär (im *blue cube*) buchbar und werden vom selben Team betreut.

Das *kidsmobil* ist ein fahrendes Hands-On-Museum – das einzige dieser Art in Österreich – das kärntenweit in den Schulen unterwegs ist. Mit 39.718 gefahrenen Kilometern im vergangenen Jahr könnte es knapp die ganze Welt umrunden. Neben 358 Buchungen im Jahr 2013 und Terminanfragen bis ins Jahr 2015 hat sich die *wissens.wert.welt* auch als Kooperationspartner von nationalen wie internationalen Einrichtungen etabliert. Die Bewusstseins-

bildung zu gesellschaftlich relevanten Themen wie dem Klimawandel findet neben zwei mobilen Angeboten auch ihren Ausdruck in der aktuellen Dauerausstellung „Klima-Alarm! Co2-Jäger gesucht“. Das Know-how damit verbundener Vermittlungsarbeit wird bei der Erstellung eines E-Masterplans für unser Bundesland als Ressource mit eingebunden. Weitere Aktivitäten wie 70 Laufmeter Actionpainting und Töpfern beim Familienfest des SOS-Kinderdorfs Moosburg, das Jahresschulprojekt der Volksschule Gurnitz mit Gestaltung eines vertonten Trickfilms zum Thema Klimaschutz und der Produktion einer Hörspiel-CD für die katholische Kinderzeitschrift „Regenbogen“ sind nur ein winziger Ausschnitt eines ereignisreichen Arbeitsjahres. (M.K.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Kulturinitiativen, -zentren“ 704.247,12 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (712.717,22 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 8.470,10 bzw. 1,19 Prozent Euro gesunken.

KULTURINITIATIVEN, -ZENTREN

Förderungen

BHV - Ballhaus Veranstaltungsagentur e.U.	Aktivitäten 2013		2.000,00
Blauer Würfel	Miete		44.380,00
Christlicher Kulturverband	Aktivitäten 2013	5.100,00	
	Broschüre zur Generalversammlung 2013	1.000,00	6.100,00
Dompfarre Klagenfurt	Projekt „Kunst im Dom 2013“		2.800,00
Gemeinde Maria Rain	Initiative „TetrArts“		1.400,00
Grünspan - Plattform für Kunst und Kultur im Drautal	Aktivitäten 2013		2.600,00
IG KIKK-Interessengemeinschaft der Kulturinitiative in Kärnten	Bedarfserhebung zur Situation der Freien Kulturinitiativen		15.000,00
Institut für Kunst und Philosophie Kärnten	Aktivitäten 2013		14.000,00
Katholischer Kulturverein „Planina“, Zell Pfarre	Gedenkprojekt für die Opfer der NS-Herrschaft		5.000,00
Kraigher-Haus Kulturverein Feistritz/Ros.	Aktivitäten 2013		750,00
Kultur-Aktiv-Radenthein	Aktivitäten 2013		950,00
Kulturdreieck Südkärnten, Völkermarkt	Aktivitäten 2013		900,00
Kulturforum Amthof, Feldkirchen	Aktivitäten 2013		12.500,00
Kulturgemeinschaft Weitensfeld	Aktivitäten 2013		400,00
Kulturinitiative Bleiburg	Aktivitäten 2013		5.000,00
Kulturinitiative Gmünd	Vertragssubvention		26.666,00
Kulturinitiative Stift Griffen	Aktivitäten 2013		1.300,00
Kulturring Ferlach	Aktivitäten 2013		4.000,00
Kulturring Schloss Straßburg	Aktivitäten 2013		2.300,00
Kulturverein Amadeus	20. Bestandsjubiläum		2.000,00
Kulturverein Hüttenberg-Norikum	Aktivitäten 2013		1.200,00
Kulturverein Meierhof Kornberg	Aktivitäten 2013		900,00
Kulturverein Stereo, Klagenfurt	Aktivitäten 2013		10.000,00
Kulturverein Tonhof	Projekt „Mein Weltenstück“	1.500,00	
	Vertragssubvention 2013	15.000,00	16.500,00
Kulturzentrum „Zoom“, Völkermarkt	Aktivitäten 2013		4.500,00
Kunstraum Lakeside	Aktivitäten 2013		5.000,00
Lendhauer - Verein zur Belebung des Lendkanals, Klagenfurt	Aktivitäten 2013		5.000,00
Panorama - Verein für Musik und Kunst Damtschach	Aktivitäten 2013		9.500,00
Pro Radenthein Orts- & Regionalentwicklung GmbH&CoKG	Aktivitäten 2013		400,00
Sickl Elisabeth Dr. ⁱⁿ	Aktivitäten auf Schloss Albeck		19.000,00
Slowenischer Kulturverband SPZ	Aktivitäten 2013	5.100,00	
	Herausgabe des „Koroški koledar“ (Kärntner Jahrbuch)	1.000,00	6.100,00
Slowenischer Kulturverein „Globasnica“	Veranstaltung „trivium“		1.500,00
Stadt.Kultur Völkermarkt	Aktivitäten 2013		1.000,00
Universitätskulturzentrum UNIKUM, Klagenfurt am Wörthersee	Aktivitäten 2013		15.000,00
Verein „Blauer Würfel und kidsmobil“	Jahressubvention		406.501,12

KULTURINITIATIVEN, -ZENTREN

Förderungen

Verein Burgkultur, St. Veit/Glan	Aktivitäten 2013	6.000,00
Verein Favola in Musica	Aktivitäten 2013	5.000,00
Verein für Quellenkultur	Aktivitäten 2013	5.000,00
Verein Gegen:Klang - Neue Musik und Netzwerke	Projekt „Drau/Drava - KlangMobil - mobile Klangkunst am Drau-Radweg“	3.000,00
Verein Innenhofkultur	Aktivitäten 2013	5.000,00
Verein Kino Kreativ Kulturaktiv, Bad Eisenkappel	Projekt „Hotel Obir“	11.500,00
Verein kult:villach - Verein für ein Kulturzentrum Villach	Aktivitäten 2013	8.000,00
Verein Multikulti St. Paul/Lav.	Aktivitäten 2013	1.300,00
Verein Tacheles Steiermark	Projekt „Judentum erLeben“	3.000,00
Verein VeitsKultur, Liebenfels	Aktivitäten 2013	4.300,00
Summe		704.247,12

Rund 17.000 Personen werden in Kärnten an den Musikschulen des Landes, der Glasbena šola na Koroškem und im Landeskonservatorium unterrichtet. Die im Kulturbericht genannten Zahlen bilden allerdings nur einen kleinen Teil jener Summe ab, die vom Land für die umfangreiche musikalische Ausbildung bereitgestellt wird. Dargestellt sind im Wesentlichen jene Mittel, die für administrative und organisatorische Aufgaben sowie für künstlerische Projekte zur Verfügung stehen, jedoch nicht jene sich auf rund 32 Millionen Euro belaufenden Personalaufwendungen für Musiklehrerinnen und -lehrer.

Das Musikschulwesen des Landes Kärnten wurde mit dem Schuljahr 2012/2013 reorganisiert. An die Stelle des Musikschulwerkes sind 27 Musikschulen des Landes getreten, die wesentlich flexibler auf die Bedürfnisse der einzelnen Regionen eingehen und entsprechende Schwerpunkte bilden können, als es dem ehemaligen Musikschulwerk möglich war. Die 27 Direktorinnen und Direktoren sind vor neue Herausforderungen gestellt worden und haben neben den pädagogischen und künstlerischen auch Managementaufgaben zu erfüllen. In einem Lehrgang zum Thema *[Musik]Kulturmanagement*, der in Kooperation mit der Carinthischen Musikakademie durchgeführt wurde, konnten die nötigen Skills vermittelt werden.

Generell wurde die Fortbildung für die 480 Musikschullehrerinnen und -lehrer sowohl in fachlicher als auch organisatorischer Hinsicht professionalisiert. Neben einem umfangreichen intern erstellten Jahresprogramm, das sich mit pädagogischen und instrumentenspezifischen Themen auseinandersetzt, wurde eine Kooperation mit der Verwaltungsakademie vorbereitet, sodass auch Musikschullehrerinnen und -lehrer das breit gefächerte Angebot nutzen können.

Besonders hervorzuheben sind die Bemühungen um eine nachhaltige Sicherung der Glasbena šola

na Koroškem. Die slowenische Musikschule bietet über 600 Schülerinnen und Schülern slowenischsprachigen Unterricht an. Die inhaltliche Ausrichtung gleicht der in den Musikschulen des Landes, Unterschiede bestehen in der Schulorganisation.

Hinzuweisen ist natürlich auf die herausragenden künstlerischen Leistungen aller Institutionen. Neben unzähligen kleineren Konzerten im Rahmen von Vorspielstunden verdienen es die Projekte „Jugendsinfonie-Orchester“ und „(Lehrer)Brass Band“, besonders hervorgehoben zu werden. (G.C.O.)

Merkbar stärker als im Jahre 2012 stand wiederum die Spezialförderung, die Berufsmusiker-Aus- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Form im Fokus des Landeskonservatoriums. Das Selbstverständnis von Lehrenden und Studierenden des *KONSE* profitierte trotz „leerer Kassen“ ganz offensichtlich von der Übereinstimmung mit offeneren bildungspolitischen Zielsetzungen. Auch österreichweit kam und kommt wieder Schwung in die Hochschulambitionen der Konservatorien. Sie nehmen erneut vereint Anlauf, Akkreditierungen für Bakkalaureats- und Master-Studiengänge zu erwirken. Kein leichtes Unterfangen, erst recht nicht hierzulande, wo die finanziellen Mittel knapp sind. Auch die neue Musiklehrerbildung für Schulen der Sekundarstufe (AHS, BMHS, HS, NMS) könnte rasch Thema für Konservatorien werden, die sich bei der Suche nach Ausbildungskapazitäten jetzt schon nahezu ideal anbieten. Nun wäre es wirklich Zeit, diesen Schatz der österreichischen Bildungslandschaft an die tertiäre Oberfläche zu heben. (R.S.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Ausbildung, Weiterbildung“ 2.814.012,27 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (3.843.161,80 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 1.029.149,53 bzw. 26,78 Prozent Euro gesunken.

Carinthische Musikakademie

In der CMA, der einzigen Musikakademie Österreichs, steht in Kärnten an den Standorten Stift Ossiach und Musikzentrum Knappenberg eine optimale Infrastruktur für Musizierende, Musik- und Kulturinteressierte sowie für Kongresse und Tagungen zur Verfügung. Orchester und Chöre, Interessierte aus dem Bereich der Berufsmusik ebenso wie der Laienmusik, Musik Lernende und Lehrende, Meisterkursteilnehmerinnen und Meisterkursteilnehmer, Dozentinnen und Dozenten nutzen die Angebote der CMA gleichermaßen, um dort zu arbeiten, sich auszutauschen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern, neue Ideen zu entwickeln oder Projekte vorzubereiten.

Neben ihrer Funktion als musikspezifische Tagungsinstitution bietet die CMA auch eigene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Laien-, Nachwuchs- und Berufsmusik an und unterstützt die Fortbildungsziele von Musikvereinen, Ensembles und Orchestern. *Master Classes* mit weltweit bekannten Dozentinnen und Dozenten dienen der Förderung des heimischen und internationalen Musikernachwuchses. Öffentliche Kongresse und Konzerte ergänzen das Programm.

Die Austragung großer Wettbewerbe ist ebenso fixer Bestandteil des Jahresprogramms („Jugendorchesterwettbewerb“, „Prima la musica“, „Musik in kleinen Gruppen“) wie die Entwicklung von Projekten zur Integration von Musik in die Gesellschaft. Dazu gehören auch die Durchführung von Konzertveranstaltungen (bei den fünf Konzerten *Carinthischer Brass Herbst* zählte die CMA insgesamt 1514 Besucherinnen und Besucher) sowie die Konzeption von Veranstaltungen zur Förderung eines tragfähigen Netzwerks zwischen Kultur und Wirtschaft (Bundeswettbewerb der Floristen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer als Synergie aus Musik und Wirtschaft).

Die Preisstruktur basiert einerseits und vorrangig auf Angeboten für Orchester, Ensembles, Musikgruppen, Musikvereine und Chöre, wofür die Infrastruktur inklusive Verpflegungs- und Unterbringungsmöglichkeiten zu leistbaren Konditionen optimal geeignet ist. Andererseits kommt es auch zu Vermietungen der Räumlichkeiten an kommerzielle Veranstalter.

Ein Auszug aus den Aktivitäten: Sänger- und Chorleiterausbildung der Chorakademie, Dirigentenfortbildung des Kärntner Blasmusikverbandes, *PurPur*-Projektwochen, Jahreskongresse der European Recorder Teachers Association (ERTA), der European Piano Teachers Association (EPTA) sowie der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich (AGMÖ), Probenwochenenden mit Musikkapellen, Chören und Orchestern sowie CD-Aufnahmen (u.a. Live-CD Faltenradio), Austrian Percussion Camp (Teilnahme: 120 Personen), Jugendsinfonieorchester Leipzig (80 Mitglieder), Ausbildung *Yamaha Bläserklassen*, Kurse des deutschen Musikreiseveranstalters *Musica Viva*.

An *Master Classes* fanden 2013 der Meisterkurs für klassisches Schlagwerk mit Ulrike Stadler sowie Meisterkurse mit Igor Ozim (Violine), Miloš Mlejnik (Violoncello) und jene der *Trigonale* statt. Der Dirigentenmeisterkurs des Österreichischen Blasmusikverbandes und ein Intensivworkshop für Querflöte mit Walter Auer wurden ebenfalls durchgeführt. In Zahlen kann die CMA auf ein erfolgreiches Jahr 2013 verweisen (34.963 Teilnehmertage und 10.599 Nächtigungen). Vom jährlichen Zuschuss werden für beide Standorte (Ossiach und Knappenberg) rund 800.000 Euro an Pacht und 200.000 Euro für Betriebskosten aufgewendet.

Marion Rothschof
Geschäftsführung Carinthische Musikakademie

Förderungen

Carinthische Musikakademie GmbH	Förderungsbeitrag des Landes	1.751.762,01
Glasbena šola/Kärntner Musikschule	Aktivitäten 2013	164.655,00
Kärntner Landeskonservatorium	Bewirtschaftungsbereich der UA MSW/Konse	303.927,77
Kärntner Musikschulwerk	Bewirtschaftungsbereich der UA MSW/Konse	290.667,49
Marktgemeinde St. Paul/Lav.	Installierung einer Bläserklasse in den Volksschulen St. Paul und Granitztal	2.000,00
Orchesterakademie mit den Wiener Philharmonikern für den Standort Stift Ossiach	Stipendien 2013	300.000,00
Verein "Freunde der Musikschule Mölltal"	Anschaffung einer Harfe	1.000,00
Summe		2.814.012,27

Das Bundesland Kärnten genießt seit Jahrzehnten einen ausgezeichneten Ruf als Heimat von international bekannten Künstlerinnen und Künstlern. Ob Kiki Kogelnik, Peter Handke, Maria Lassnig, Peter Turrini u.v.m. – alle haben ihren Wege in der internationalen Kunst- und Kulturszene gemacht.

Zielsetzung der Förderung des internationalen Kulturaustausches soll und muss eine Kultur des Ermöglichens sein – ein Klima von Wertschätzung, Dialog sowie der politischen Aufmerksamkeit für regionale und internationale Projekte.

Die Förderungen in diesem Bereich werden großteils jungen Künstlerinnen und Künstlern zuteil, um ihren Weg zu internationaler Bekanntheit zu unterstützen.

Das Land Kärnten stellt jährlich abwechselnd mit der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee eine Atelierwohnung in Paris für bildende Künstlerinnen oder Künstler für jeweils sechs Monate mit einem monatlichen Stipendium zur Verfügung und vergibt diese im Rahmen einer Ausschreibung. Nach einem Juryentscheid konnte in der ersten Jahreshälfte 2013 Johannes Zebedin (siehe Kulturbericht 2012) sowie in der zweiten Jahreshälfte Peter Jellitsch dieses Angebot nützen.

Ein Fixpunkt des alljährlichen internationalen Kärntner Kulturprogrammes ist das *Oktet Suha Festival* in Neuhaus/Suha. Seit 1993 bildet das Schloss Neuhaus den würdigen Rahmen für diese internationale Festivalveranstaltung. Im Jahr 2000 wurde das Festival auch auf die Nachbargemeinde Dravograd in Slowenien ausgedehnt – Europa rückt zusammen. Ziel des Festivals war es von Anbeginn, Oktette und oktettähnliche Gruppen aus Österreich und seinen Nachbarstaaten zum Zweck des kulturellen Aus-

tausches zusammenzuführen und gemeinsam auftreten zu lassen. Dadurch werden erwünschterweise auch Toleranz und gegenseitiges Verständnis im Sinn des Europagedankens gepflogen bzw. gelebt. Bei der Auswahl der teilnehmenden Gruppen wird insbesondere auf authentische, qualitative und innovative Darbietungen Wert gelegt. Bislang waren Gruppen aus Österreich, Slowenien, Italien, Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Kroatien und der Ukraine Gäste auf Schloss Neuhaus/Suha.

Bei der 21. Auflage des Festivals traten 2013 neben den Hausherren, dem Oktet Suha, als österreichische Gäste *Thokawo* aus Tirol auf, Sängerinnen und Sänger, die trotz ihrer Jugend bereits nationale und internationale Preise in China und den USA eingesungen haben. Ihr Repertoire reicht von Musik der Renaissance und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen.

Bei der Suche nach neuen Herausforderungen widmen sich *Gallina*, vier ehemalige Chorsängerinnen verschiedener slowenischer Spitzenchöre, dem slowenischen Volks- und Kunstlied, Hits aus der goldenen slowenischen Schlagerepoche, aber auch vokalem Jazz und Pop. Das Highlight des Festivals kam jedoch aus Italien: Die fünf Stimmen von *Alti & Bassi* boten eine A-capella-Show, mit Musik des Jazz und Swing auf höchster Ebene.

Ein jährliches Highlight in der Chorszene stellt der *Internationale Chorwettbewerb* – veranstaltet vom Singkreis Porcia – in Spittal an der Drau dar.

Der 50. Jubiläums-Chorbewerb im Jahre 2013 war geprägt von drei herausragenden Chören, die alle Preise ersingen konnten: Den ersten Platz in beiden Kategorien – Volks- und Kunstlied – erreichte der amerikanische Chor *Azusa Pacific University Chamber*

Singers mit der faszinierenden Dirigentin Michelle Jensen. Ihre perfekte musikalische Leistung unterstrichen die US-Sängerinnen und Sänger auch noch mit dem Gewinn des Ferdinand-Grossmann-Preises, des Sonderpreises für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes.

Auch die beiden weiteren Preisträger waren in beiden Kategorien erfolgreich: den zweiten Platz in den Kategorien Volks- und Kunstlied erreichte der tschechische Chor *Cantica Laetitia* aus Zlin vor *Oñatiko Ganbara Abesbatza* aus dem Baskenland in Spanien. Allerdings waren die gesanglichen Leistungen von fast allen Chören so exzellent, dass die Entscheidungen teilweise denkbar knapp ausfielen.

Ebenso knapp war die Entscheidung für den Publikumspreis, den der italienische Chor *Polifonico Santa Cecilia* aus Sassari auf Sardinien gewann.

Wieder einmal unterstrich dieser Wettbewerb seine besondere Stellung: Es steht dabei nicht so sehr der

Wettstreit im Mittelpunkt, sondern die musikalische und freundschaftliche Begegnung – Musik verbindet Menschen, Nationen und knüpft Bande zwischen vorwiegend jungen Menschen verschiedenster Herkunft.

Im angesprochenen Sinn „des Ermöglichs“ sind auch die finanziellen Zuschüsse des Landes Kärnten an verschiedenste Künstlerinnen und Künstler für die Teilnahme an internationalen Ausstellungsprojekten zu sehen. Der Bogen der Ausstellungen, an denen Kärntner Künstlerinnen und Künstler auf diese Weise 2013 teilnehmen konnten, spannt sich von Großbritannien, Deutschland, Dänemark und Portugal bis nach Indien. (C.G.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Internationaler Kulturaustausch“ 40.810,00 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (33.800,00 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 7.010,00 Euro bzw. 20,74 Prozent gestiegen.

Förderungen

Alpen-Adria-Lehrerquintett	Konzertreise nach Lettland	400,00
Doujak Ines	Ausstellung in London	2.950,00
Druškovič Drago	Ausstellung in Indien	2.000,00
Gemischter Chor Liebenfels	Teilnahme am Internationalen Chorwettbewerb in San Marino	2.000,00
Jellitsch Peter Mag. art.	Aufenthalt im Künstleratelier Paris	8.460,00
Kindervolkstanzgruppe Klagenfurt	Internationales Kinder-Friedens-Festival 2013	1.800,00
Kindervolkstanzgruppe Seeboden	Int. Kindervolkstanzfestival 2013	1.800,00
Klagenfurter Fahenschwinger	Teilnahme am Internationalen Fahenschwinger-treffen in Eindhoven/NL	300,00
Kranzelbinder Lukas	Präsentation der Oper „Muchogusto“ beim 29. Festival International Jazz Plaza, Cuba	700,00
Männerchor Straßenbau, Klagenfurt	Konzertreise nach Wiesbaden	1.000,00
Männergesangsverein Tschwarzen	Teilnahme am Internationalen Chorwettbewerb „Feuer und Stimme“ in St. Michael/Lungau	500,00
Musikverein Trachtenkapelle Molzbichl	Teilnahme des Jugendblasorchesters am Int. Blasorchesterwettbewerb auf Sardinien	5.000,00
Oktet Suha	21. Internationales Oktett-Festival und Konzertreise nach Kanada	1.500,00
Schuller Roswitha	Teilnahme an der Skulpturenbiennale in Aarhus	1.000,00
Seyer Michael	Ausstellung in Berlin	1.300,00
Slowenischer Kulturverein „Kočna“, Suetschach	32. Internationale Suetschacher Malerwoche	700,00
Stadtgemeinde Spittal/Drau	Durchführung des Internationalen Chorwettbewerbs 2013	5.000,00
	Int. Chorwettbewerb Spittal/Drau (Preis des Landes Kärnten)	1.000,00
Werkskapelle Ferndorf	Teilnahme am „World Music Contest“ in Holland	2.000,00
Winkler-Sousa de Vilhena Andrea	Ausstellung in Portugal	1.400,00
Summe		40.810,00

Als kulturtouristisches Novum, in Zusammenarbeit mit der Kärnten Werbung, präsentierte die *transformale* im September 2013 in 16 Tagen 22 Veranstaltungen zum Thema „Kunst, Kultur und Küche aus Kärnten“, die der Vielfalt kultureller Facetten im Land Rechnung trugen. Aus 109 eingereichten Konzepten hatten die Kuratoren Ulli Sturm und Tomas Hoke ein spartenübergreifendes Festivalprogramm zusammengestellt, das von Oberdrauburg bis Bad Eisenkappel/Železna Kapla ein Spektrum von ernsthafter Betrachtung über hintergründige Ironie bis hin zu meditativer Naturbezogenheit oder urbaner Mobilität vorstellte. Damit wurde der Versuch unternommen, über große Distanzen und Genres hinweg das ganze Land zu einem zusammenhängenden Kunst- und Erlebnisraum zu machen. Mit der Auftaktveranstaltung „Einleuchten und Einkochen“ auf und rund um den neuen Turm am Pyramidenkogel wurde – mit einer Lasershow und performativen Einlagen – ein weithin sichtbares Zeichen einer beginnenden Transformation in Kärnten und einer ersten Brücke zwischen Kultur und Tourismus gesetzt. (U.S.)

Seit der Landesausstellung „Schatzhaus Kärnten“ im Jahr 1991 macht das Benediktinerstift St. Paul seine Kunstwerke und reichhaltigen Kulturgüter der Öffentlichkeit zugänglich und etabliert sich kontinuierlich als kultureller Ort von überregionaler Bedeutung. Im Zuge der Europaausstellung 2009 wurde das Angebot des Stiftsmuseums um weitere Attraktionen, wie die neu gestaltete Stiftsbibliothek, den Kristalldom oder den Barock- und Kräutergärten erweitert. Die damals sanierten und neu geschaffenen Räumlichkeiten beherbergen nun auch kunst- und kulturgeschichtlich interessante Sonderausstellungen während der Sommermonate. Im Jahr 2013 fand die Ausstellung „Hübsch hässlich. Die Geschichte der Schönheit“ statt. In der Schau ging

man auf die Suche nach den unterschiedlichsten Schönheitsbegriffen – oft abstrakt und bizarr – quer durch die verschiedenen Zeitalter. So bildet das Benediktinerstift St. Paul in Verbindung mit dem Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk und dem Museum Liaunig in Neuhaus/Suha eine Südkärntner Kulturachse.

In Fresach wurde unter dem Titel „Glaubwürdig bleiben. 500 Jahre protestantisches Abenteuer“ die vorerst letzte Kärntner Landesausstellung abgehalten. Im Jahr 2013 wurde, Bezug nehmend auf das im Regierungsprogramm erwähnte langfristige Gesamtkonzept für Kärntner Landesausstellungen, ein Evaluierungsprozess begonnen. Dabei wurden inhaltliche, kulturelle, wirtschaftliche, bildungspolitische und regionalpolitische Kriterien definiert und daraus Parameter für zukünftige Kärntner Landesausstellungen abgeleitet.

Die jährlich im Sommer aufgeführten Karl-May-Festspiele sorgten für eine kulturtouristische Belebung des Gurktals. 2013 trug die bislang letzte Produktion den Titel „Winnetou im Tal des Todes“. (M.W.)

Die folgenden Großveranstaltungen basieren auf vertraglichen Vereinbarungen mit dem vormaligen Landeskulturreferenten. Die Unterabteilung „Volkskultur und Brauchtumswesen“ wurde über diese Veranstaltungen erst mit der Abwicklung des Zahlungsvollzuges konfrontiert. Fachliche Stellungnahmen wurden nicht eingeholt, die Durchführung wurde durch den vormaligen Referenten entschieden und die Organisation durch sein Büro bzw. über Agenturen vorgenommen.

Valentinskonzerte: Vier Schlagerkonzerte in Villach, Althofen, Feldkirchen und Klagenfurt. Nationale und internationale Interpretinnen und Interpreten

aus der Schlagerszene traten bei den Konzerten, bei denen kein Eintritt eingehoben wurde, auf. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 111.720,18 Euro.

Starnacht am Wörthersee: Die Veranstaltungsagentur Ip-Media Marketing GmbH wurde für die Starnacht am Wörthersee 2013 mit 200.000 Euro, basierend auf einer vertraglichen Vereinbarung aus dem Jahr 2011, gefördert. Als Gegenleistung wurde auf den Eintrittskarten sowie Werbemitteln das Logo der Unterabteilung „Volkskultur und Brauchtumswesen“ transportiert.

Der Silvesterstadel 2013/2014 wurde ebenso von der IP-Media Marketing GmbH durchgeführt und seitens des Landes Kärnten mit 60.000 Euro unterstützt. Der Silvesterstadel fand am 30. und 31. Dezember 2013 in der Kärnten-Halle am Klagenfurter Messegelände statt. Die Logopräsenz auf allen Werbemitteln sowie diverse Tickets waren die vertraglich zugesicherten Gegenleistungen. (K.T.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Großveranstaltungen“ 345.000,00 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (352.000,00 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 7.000,00 Euro bzw. 1,99 Prozent gesunken.

Förderungen

Benediktinerstift St. Paul/Lav.	Ausstellung „Hübsch Hässlich“		20.000,00
IP media marketing GmbH	Silvesterstadel 2013	63.000,00	
	Starnacht am Wörthersee 2013	200.000,00	263.000,00
Kärnten Werbung Marketing und Innovationsmanagement GmbH	Projekt „transformale 2013“		25.000,00
Theater- und Kulturverein Weitensfeld	Karl May Festspiele 2013		37.000,00
Summe			345.000,00

Förderungen

A . Sonstiges		
Bolt Heide	Produktion einer Märchen-CD	500,00
Burg Friesach Errichtungs-GmbH	Projekt „Burgbau Friesach“	100.000,00
Deutschbauer Julius	Jahresstipendium für spartenübergreifende Kunstformen 2013	10.500,00
Dichtersteingemeinschaft Zammelsberg	Aktivitäten 2013	1.500,00
Diverse Zahlungen	siehe Anlage 6	31.829,08
Domverein Maria Saal	Benefizveranstaltung zu Gunsten der Domrestaurierung	700,00
Elli Riehl Puppenwelt	Aktivitäten 2013	1.500,00
Europarat	Projekt „Kulturstraßen - Cultural Routes“ – finanzielle Beteiligung des Landes Kärnten	1.300,97
Fheodoroff-Preis - Verleihung	Organisationskosten	5.884,67
Finkensteiner Veranstaltungen GmbH	Vertragssubvention	20.000,00
Gemeinde Großkirchheim	Tauerngoldausstellung	7.000,00
Gemeinde Reißeck	Veranstaltung „Mondschein-Krimi-Wanderung“	200,00
Gesellschaft der Gendarmerie und Polizeifreunde Kärnten	Aktivitäten 2013	500,00
Gillinger Christina MMag. ^a	Projekt „An audience who cannot speak english is no audience“	300,00
Hermagoras-Mohorjeva, Klagenfurt	Stipendien für sozial bedürftige Schüler	1.455,00
Humorfestival Velden	5. Internationales Humorfestival	5.000,00
Inzko Valentina	Interdisziplinäres Kunstprojekt „Simfonija Gustav Januš“	2.000,00
Jugendverein „Initiativ Angola“, St. Primus	Benefizkonzert	350,00
Kärnten aktiv GmbH	Frühschoppen anlässlich der Veranstaltung „Kärnten radelt“	12.000,00
Kärntner Handpuppenspiele Willi Noll	Aktivitäten 2013	2.500,00
Katholische Jungschar Kärnten	Kindertag 2013	450,00
Kulturpass Kärnten	Kosten 2013	5.436,00
Kulturpreisverleihung 2013	Organisationskosten	24.104,06
Kultur-Server des Landes Kärnten	Kosten 2013	30.000,00
Kultursommer 2013	Kosten 2013	14.529,40
Kulturtreffpunkte mir LR DR. Wolfgang Waldner	Organisationskosten	7.047,06
Kulturzeitschrift „Die Brücke - Kärnten.Kunst.Kultur“	Druck, Honorare etc.	132.633,49
Kunst & Kulturverein Latschach	California Dream Festival 2013	2.000,00
Marktgemeinde Finkenstein	Durchführung der kulturellen Aktivitäten auf der Burgarena Finkenstein	5.000,00
Marktgemeinde Hüttenberg	Touristische Anlagen Hüttenberg (Betrieb 2013)	25.000,00
MF Marketing GmbH, Feldkirchen	Programmfolge im Steinhaus am Ossiacher See und im Stadtsaal Feldkirchen	9.000,00
Neujahrsempfang LR a.D. Mag. Dobernig	Blumen, Dekomaterial, Reinigung, Technik, Getränke, Verzugszinsen und Anwaltskosten	70.276,19
Nostalgiebahnen in Kärnten	Aktivitäten 2013	7.200,00
ÖAMTC-OG St. Paul/St. Georgen im Lavanttal	7. Lavanttaler Apfelblüten Open-Air	800,00

Förderungen

Pfarr Herz Jesu Welzenegg, Klagenfurt am Wörthersee	kulturelle Aktivitäten 2013	1.000,00	
Pliessnig Sigrid Elisa	Projekt „Kunst am See 2013“	300,00	
Projektgruppe Frauen	Aktivitäten 2013	1.600,00	
Schaub Anita C. Dr. ⁱⁿ	Projekt „FRAUEN BILDER“	500,00	
Sing- und Sporttage Cap Wörth	Kärntner Sing- und Sporttage 2013	2.000,00	
Stadtgemeinde Wolfsberg	Durchführung der „Wolfsberger Sagen- und Märchenwelt“	300,00	
Stadtrichter zu Clagenfurth	Altstadtzauber 2013	1.000,00	
Veranstaltungsservice St. Stefan/Gailtal	Aktivitäten 2013	500,00	
Verein „Mittelalterliches Friesach“	20. Bestandsjubiläum	1.000,00	
Verein Impulse	Projekt „Kultur Rad Pfade“	3.000,00	
Verein zur Revitalisierung der Klosterruine Arnoldstein	Aktivitäten 2013	1.000,00	
WB Productions GmbH	Bodypainting Festival 2013	10.000,00	
Werbeagentur Hannes Anton	„Narrisch guates Sommerkabarett“	10.000,00	
Summe		570.695,92	
B . Kultur- und Schulservice			
Bundesgymnasium Porcia, Spittal/Drau	Projekt „Kreativwoche“	910,00	
	Projekt „Prinzessin SpeedDating“	1.000,00	1.910,00
Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium Ingeborg Bachmann Klagenfurt	Junior-Bachmann-Literaturwettbewerb 2013		1.000,00
Bundesrealgymnasium Klagenfurt-Viktring	„Theaterworkshop“	230,00	
	Projekt „Himmel und Hölle“	1.000,00	1.230,00
Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Spittal/Drau	Projekt „Spittal´s Next Top Writer“		250,00
Höhere technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Villach	Anschaffung einer neuen Bühnenbeleuchtung		900,00
Neue Mittelschule 2 St. Veit/Glan	Projekt „SchülerInnen gestalten ihre Schule neu“		430,00
Neue Mittelschule Gmünd	Projekt „From hell to heaven“	470,00	
	Projekt „Momo und die Leute von heute“	1.000,00	1.470,00
Neue Mittelschule St. Ursula Klagenfurt am Wörthersee	Projekt „Kreativwoche“		1.000,00
Neue Musikmittelschule 1 Feldkirchen	Kindermusical „Tjommetroll lernt jodeln“		1.000,00
SfS Gutenberg Expositur Maria Saal	Projekt „Das Mädchen ohne Schuhe“		500,00
Sonderschule für Schwerstbehinderte Kinder Seebach	Projekt „Muss es immer Wasser regnen“		1.000,00
Volksschule 1 Ferlach	Durchführung eines Schulkulturprojektes mit der Partnerschule in Slowenien		1.000,00
Volksschule 10 Villach-Vasach	Schulkulturprojekte		310,00
Volksschule 3 Villach	Projekt „Faden Fassaden“		360,00
Volksschule 5 Villach	Schulkulturprojekt „Brücken bauen“		280,00
Volksschule 6 Völkermarkt	Projekt „Kids meet literature“		1.000,00
Volksschule 9 Villach-Fellach	Projekt „Märchenwoche“		510,00

Förderungen

Volksschule Damtschach	Projekt „Stop Motion“	400,00
Volksschule Ebenthal	Projekt „Gestaltung des Glaskanals mit kunstvollen Glaselementen“	300,00
Volksschule Feistritz/Ros.	Schulpartnerschaft mit Žirovnica/Slowenien	1.000,00
Volksschule Ledenitzen	Produktion einer CD	1.000,00
Volksschule St. Andrä/Lav.	Projekt „Schulbibliothek“	1.000,00
Volksschule St. Kanzian	Schulpartnerschaft mit Prevalje/Slowenien	300,00
Volksschule St. Leonhard bei Siebenbrunn	Projekt „Türme - Brücken - Riesenräder“	250,00
Volksschule Tainach	Projekt „Große lesen Kleinen vor“	660,00
Summe		19.060,00
Summe		589.755,92

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Diverses“ 589.755,92 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (864.759,23 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 275.003,31 Euro bzw. 31,80 Prozent gesunken.

Anlage

Anlage 6: Diverse Zahlungen Abt. 6 UA Kunst und Kultur

Zweck	Betrag		Betrag
12 Glastrophäen	166,75	Kärntner Kulturgremium (Getränke)	145,00
60 Glaspokale	833,76	Kursgebühr	190,00
Abo Kleine Zeitung	257,04	Lagermiete Landesausstellungen	960,00
Geschenkpapier	2,69	Präsentationsmappe „Zukünftige Landesausstellungen“	594,00
AKM – a conto 2013	1.250,00	28 Glaspokale	389,09
AKM – Rest 2012	210,00	Pressekonferenz mit Minister Töchterle	160,10
40 Kunstmagazine	480,00	20 CDs	330,00
Billetts	19,90	10 Bücher „Greutschach – Ein Bergdorf erzählt“	240,00
Besprechung KZ Loibl-Nord (Raummiete)	190,20	300 Bücher „Das Beste aus der Kleinen Zeitung 2012“	2.070,00
Besprechung Landesausstellungen (Bewirtung)	105,70	Restaurierung Köchl-Bild in der CMA Knappenberg	3.960,00
Buchankauf	24,41	Büroschlüssel	50,65
Buchankauf	25,65	Mietkalkulation – Steinhaus Privatstiftung	288,00
Buchankauf	43,79	Sujet „Kulturland Kärnten“	96,00
Buchankauf	56,71	Übersetzung Fotostipendium	120,00
Buchankauf	38,94	Workshop KZ-Loibl (Bankett)	446,00
Bachmann-Wettbewerb (Buffet Eröffnung)	11.000,00	Workshop KZ-Loibl (Bewirtung)	197,60
Büroschlüssel	33,00	Workshop KZ-Loibl (Übernachtung)	136,50
Drittsschuldnererklärung	25,00		
2500 Broschüren Volksliedwerk	1.155,60		
Fheodoroff-Preis (Arbeits- und Reisekostenersatz)	100,00		
Fheodoroff-Preis (Arbeits- und Reisekostenersatz)	100,00		
Fheodoroff-Preis (Arbeits- und Reisekostenersatz)	374,68		
Fheodoroff-Preis (Arbeits- und Reisekostenersatz)	381,40		
Fheodoroff-Preis (Arbeits- und Reisekostenersatz)	100,00		
Getränke für Besprechungen	162,72		
Filmbewertungskommission (Reisekosten)	284,70		
Grafik und Umsetzung Broschüre „Ktn. Musizierwochen und Seminare“	1.188,00		
Idee und Grafik Sujet „Kulturland Kärnten“	1.680,00		
Inserat „Kulturchannel“	100,00		
Inserat „Kulturchannel“	819,00		
Kärntner Kulturgremium (Getränke)	221,50		
Drittsschuldnererklärung	25,00		

Kunst und Kultur sind Motoren der gesellschaftlichen Entwicklung, aber auch der individuellen Entfaltung von Persönlichkeit. Kulturelle Bildung ist dabei die Voraussetzung für die Teilhabe des Einzelnen an der kulturellen Entwicklung einer Gesellschaft und passiert im Erwachsenenalter in hohem Maße in Form von non-formalem (Kulturvermittlung) oder informellem (kulturelles Engagement) Lernen. Das ist die ideale Grundlage des Kärntner Bildungswerks als Servicestelle und Dachverband für kulturell Tätige und als Erwachsenenbildungseinrichtung. Weitere Arbeitsprinzipien seit der Gründung des Kärntner Bildungswerks im Jahre 1947 sind die Gemeinwesenorientierung und das vorwiegende Engagement für den ländlichen Raum auf Basis einer breiten ehrenamtlichen Struktur, die dabei von einer Geschäftsstelle mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt wird. Die Geschäftstätigkeit des Kärntner Bildungswerks 2013 umfasste zunächst Service- und Beratungsleistungen für die knapp 600 ehrenamtlichen Mitgliedsvereine und Gruppen zu Fragen des Vereinswesens, der Veranstaltungs- bzw. Projektorganisation sowie der Themen- und Referentensuche. Zu diesen 600 Gruppierungen zählen Dorf- und Kulturgemeinschaften, Chöre, Theater- und Trachtengruppen, Museen, Literaturkreise, aber auch Kunstvereine, Kindermalschulen und örtliche Bildungswerke. Diese durch fachliche Schulungen unterstützte Beratungstätigkeit erfolgte vor allem im Rahmen von mehr als 350 persönlichen Besuchen durch die ca. 100 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landes- und Bezirksorganisation und in Form von insgesamt 13 Tagungen und drei Netzwerktreffen.

Ergänzend dazu hat das Kärntner Bildungswerk 2013 unter anderem folgende Projekte und Publikationen organisiert: Die Chorakademie Kärnten, zu der modulare Lehrgänge in den Bereichen Chorleitung und Kinder- und Jugendsingeleitung sowie Angebote für aktive Chorleiterinnen und -leiter bzw. Sängerinnen und Sänger und ein Patenschaftsprogramm zur Unterstützung der Gründung von Kinder- und Jugendchören gehörten. Die Kindermalschule, die Kindern zwischen sechs und elf Jahren in wöchentlichen Maleinheiten die Möglichkeit bot, das Malen zu erlernen, und 2013 von 230 Kindern an 17 Standorten besucht wurde. Der *Türspalt zur Kunst*, eine in Klagenfurt wöchentlich stattfindende Vortrags- und Exkursionsreihe zu Kunst, Musik, Literatur und Geschichte. Kreativworkshops unter dem Titel „Für die schönen Seiten des Lebens“. Das Klein- und Flurdenkmalprojekt „Juwelen der Kulturlandschaft“, das seit 2008 mit slowenischen Partnerinstitutionen durchgeführt wird. Kulturspaziergänge zu Schauplätzen europäischer Kultureinflüsse in Kärnten. Exkursionen und Bildungsreisen unter anderem zu Zielen in Osteuropa. Die Volksmusikakademie Lesachtal. Und schließlich der Kurzgeschichtenwettbewerb „Wortreich“ und die Literaturzeitschrift „Fidibus“, die 2013 im 41. Jahrgang erschienen ist und Hefte zu Ulrike Kofler, Alexander Widner und zum Klagenfurter Literaturkurs 2013 herausbrachte. (M.A.)

Im Jahr 2013 wendete das Land Kärnten für die Finanzierung der Position „Erwachsenenbildung“ 275.743,00 Euro auf. Im Vergleich zu 2012 (316.777,00 Euro) sind die Ausgaben in diesem Bereich um 41.034,00 Euro bzw. 12,95 Prozent gesunken.

Kärntner Bildungswerk	Kärntner Chorakademie	115.743,00	
	Vertragssubvention	160.000,00	275.743,00
Summe			275.743,00



Musikausbildung 2013, © Foto: Gernot C. Ogris

Das Kärntner Kulturgremium, das erstmals 1992 einberufen wurde, ist ein unabhängiger, insgesamt acht Fachbereiche mit jeweils vier ehrenamtlich tätigen Mitgliedern umfassender Beirat, der die Landesregierung in kulturellen Fragen berät. Die Einrichtung des Kulturgremiums erfolgt auf Basis des Kärntner Kulturförderungsgesetzes 2001, wo auch seine Aufgaben festgehalten sind. Dazu zählt u.a. die Stellungnahme zu Entwürfen von kulturbezogenen Landesgesetzen, zu Richtlinien für die Durchführung jeder Art von Kulturförderung, zu kulturellen Großvorhaben sowie zu allen sonstigen kulturellen Angelegenheiten, in denen das Kulturgremium von der Landesregierung um eine Stellungnahme ersucht wird. Das Gremium kann weiters von sich aus Stellungnahmen zu grundsätzlichen Fragen der Kulturpolitik abgeben, die Landesregierung mit kulturpolitischen Zielvorstellungen und konkreten kulturellen Zielsetzungen befassen oder etwa Vorschläge erstatten, die geeignet erscheinen, die Kulturförderung des Landes sowie den Kontakt der Landesverwaltung zu den Kulturschaffenden und zur kulturinteressierten Bevölkerung zu verbessern.

Aufgrund der neuen Gesetzgebungsperiode des Kärntner Landtags wurde die Besetzung des Kulturgremiums 2013 öffentlich neu ausgeschrieben. Am 24. September 2013 hat die Landesregierung in ihrer 10. Sitzung die 32 neuen Mitglieder für die laufende Legislaturperiode berufen. Bei der Neubesetzung wurde entsprechend einer im August vorgenommenen Änderung des Kärntner Kulturförderungsgesetzes auf eine ausgewogene Verteilung von Frauen und Männern sowie auf die Berücksichtigung der slowenischen Volksgruppe Bedacht genommen. Am 28. Oktober hielt das neu besetzte Gremium seine konstituierende Sitzung ab und wählte die an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften tätige Musikwissenschaftlerin Walburga Litschauer zur Vorsitzenden (bis 31. März 2014). Zu ihrem Stellvertreter wurde Erich Schwarz, Dekan der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften an der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt, gewählt.

Die Aufnahme der Arbeit durch das neubesetzte Gremium war atmosphärisch durch ein neues Verhältnis zum Kulturreferat des Landes geprägt. Seitens des Kulturreferenten wurde deutlich signalisiert, dass die Stimme des Kulturgremiums bei der Vorbereitung politischer Entscheidungen mehr Gewicht erhalten soll als in der Vergangenheit. Bereits in der ersten Plenarsitzung wurde eine Auswahl an Themen ins Auge gefasst, auf die in den kommenden Jahren der Fokus gelegt werden soll. Dazu zählen Stipendienkonzepte für alle Kultursparten, die Einrichtung einer Präsentationsplattform für junge Kärntner Künstlerinnen und Künstler, die mit Preisen ausgezeichnet wurden, sowie u.a. die verstärkte Gewichtung des Bereichs der Erinnerungskultur.

Besondere Akzente wurden auch in den acht Fachbeiräten selbst in Angriff genommen. So diskutiert der Fachbeirat Baukultur unter der neuen Vorsitzenden Eva Rubin (Stv. Sonja Gasparin) den Vorschlag eines Schwerpunkts „Raumplanung“, der Fachbeirat für Bildende Kunst unter Armin Guerino (Stv. Andreas Krištof) eine „Erneuerung der Kulturlandschaft im Zusammenspiel der Kräfte“ und der Fachbeirat für Darstellende Kunst unter Herbert Gantschacher (Stv. Maja Schlatte) die Ausweitung der Präsenz des Theaters auf alle Landesteile. Im Fachbereich Elektronische Medien, Fotografie und Film unter Robert Schabus (Stv. Matthias Wieser) wird am Konzept einer „transparenten und entsprechend dotierten Filmförderung in Kärnten“, aber auch

an einer verstärkten Öffentlichkeit für Fotografie in Ausstellungen gearbeitet, der Literaturfachbeirat unter Fabjan Hafner (Stv. Gerda Moser) hegt „als Wunsch und Ziel“ eine „Erweiterung des Literaturbegriffs“ sowie eine Schließung der Förderlücke zwischen „Starhilfen und Würdigungen von Lebenswerken“, und der Fachbeirat für Musik unter Dieter Kaufmann (Stv. Tonč Feinig) überlegt Maßnahmen, um in Kärnten „die Arbeit von Komponistinnen und Komponisten wieder stärker ins Blickfeld der Gesellschaft zu rücken“. Schließlich stellt sich der Fachbeirat für Volkskultur unter Heimo Schinnerl (Stv. Martina Piko-Rustia) der Aufgabe einer „Begriffsbestimmung und Orientierung im Bereich der Alltags- und Festkultur“, und der Fachbeirat für Wissenschaft unter Bettina Golob (Stv. Erich Schwarz) sucht zusätzliche Wege, um die Leistungen, die in Kärnten „im Bereich von Kunst, Kultur und Wissenschaft erbracht werden, zu würdigen und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.“ (G.M.T.)

(Alle Zitate siehe: Die Brücke – kärnten.kunst.kultur, Nr. 147/148, Dezember 13/Jänner 14)

FACHBEIRAT FÜR BAUKULTUR

MITGLIED

BREITFUSS Friedrich DI
GASPARIN Sonja MMag.³ Arch., StvFB
OGRIS Gerfried DI Arch.
RUBIN Eva Mag.³ Arch.¹⁰, VFB

ERSATZMITGLIED

ROTH Ernst DI Arch.
KOPEINIG Gerhard DI Arch.
KULTERER Gernot DI Arch.
BINDER Christa DI¹⁰ Arch.¹⁰

FACHBEIRAT FÜR BILDENDE KUNST

MITGLIED

GUERINO Armin Mag. art., VFB
KLIMBACHER Andreas Mag.
KRISTOF Andreas Mag., StvFB
VAVRA Inge Mag.³ art.

ERSATZMITGLIED

KRESSNIG Eric Mag. art.
BAUER Margaretha BV Vizepräsidentin
ÜBERBACHER-KLOIBER Andrea Mag.³
KLEVER Geraldine Mag.³

FACHBEIRAT FÜR DARSTELLEND KUNST

MITGLIED

GANTSCHACHER Herbert Mag., VFB
LADURNER Angelica
SCHLATTE Maja Mag.³, StvFB
ŠTIKAR Marjan

ERSATZMITGLIED

ACKERL KONSTANTIN Katrin Mag.³
MITTEREGGER Jutta
BRANDL Sylvia
OPETNIK Micka

FACHBEIRAT FÜR ELEKTRONISCHE MEDIEN, FOTOGRAFIE UND FILM

MITGLIED

CASSINI Theres
EBNER Horst L.
SCHABUS Robert Mag., VFB
WIESER Matthias Mag. Dr., StvFB

ERSATZMITGLIED

HORISBERGER Marc MMag. Dr.
HÖDL Angelika, GF
HOCK Fritz Mag.
RUSSEGGGER Arno Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.

FACHBEIRAT FÜR LITERATUR

MITGLIED

HAFNER Fabjan Mag. Dr., VFB
WIESER Lojze Prof.
HERZMANSKY Katharina Mag.³
MOSEER Gerda Mag.³ Dr.¹⁰, StvFB

ERSATZMITGLIED

FANTA Walter Priv.-Doz. Mag. Dr.
MONSHEIN Michaela Mag.³
SCHÖNETT Simone Mag.³
GERHARDT Ilse

FACHBEIRAT FÜR MUSIK

MITGLIED

Feinig, Tonč, Master of Music (MM), StvFB
KAUFMANN Dieter em. Univ.-Prof. Mag., VFB
LITSCHAUER Walburga Univ.-Doz.¹⁰ Dr.¹⁰
VKG (bis März 2014)
HOFFER Christoph Mag.

ERSATZMITGLIED

VERDEL Roman Dir. Mag.
LIEBHART Wolfgang Mag. art.
KRAINZ Markus Prof. MMMag. Dr.
LADSTAETTER Barbara Mag.³

FACHBEIRAT FÜR VOLKSKULTUR

MITGLIED

BRUNNER Hans Mag.
PIKO-RUSTIA Martina Mag.³, StvFB
SCHINNERL Heimo Dr., VFB
WIEDENIG Johanna Mag.³

ERSATZMITGLIED

BAUMGARTNER Horst
SEREINIG Usi Mag.³
PLANTON Rudolf Ing.
LESSJAK Vanessa Mag.³ art.

FACHBEIRAT FÜR WISSENSCHAFT

MITGLIED

GOLOB Bettina Mag.³, VFB
HESSE Petra Univ.-Prof.¹⁰ Dr.¹⁰
RETTL Lisa Mag.³ Dr.¹⁰
SCHWARZ Erich Dekan Univ.-Prof.
DI Dr., StvKG und StvFB

ERSATZMITGLIED

KACIANKA Reinhard Dr. VAss.
SIMA Valentin Ass.-Prof. Mag. Dr.
PUCKER Igor Dir. Mag. (bis Jänner 2014)
WALL Friederike Vizerektorin Univ.-Prof.¹⁰ Dr.¹⁰



Angela Brower (Oktavian) und Golda Schultz (Sophie) in „Der Rosenkavalier“, Stadttheater Klagenfurt, 2013
© Foto: Christian Kaufmann

VKG = Vorsitz Kulturzentrum, StvKG = stellvertretender Vorsitzender Kulturzentrum, VFB = Vorsitz Fachbeirat, StvFB = Stellvertreter Fachbeirat

IMPRESSUM

Herausgeber:

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 6
(Kompetenzzentrum Bildung, Generationen und Kultur)
Unterabteilung Kunst und Kultur, Burggasse 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Redaktion: Michael Cerha, Mag.^a Katharina Herzmansky, Mag. Mario Waste

Layout: Paula Supan, Hermagoras/Mohorjeva-Druckerei

Druck: Hermagoras/Mohorjeva-Druckerei, Adi-Dassler-Gasse 4, 9073 Viktring

Namentlich und mit Kürzel gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.

Univ.-Prof. Dr. Klaus Amann, Mag.^a Ulli Sturm, Mag.^a Hanna Wiedenig, Dr. Wilhelm Wadl, MAS (Positionstexte).

Mag. Thomas Jerger, MAS, Florian Scholz, Mag.^a Christine Wetzlinger-Grundnig, Marion Rothschof

Die Beiträge zu den einzelnen Förderbereichen wurden nach formalen Kriterien vereinheitlichend redigiert.

Grundlagentexte für die folgenden Bereiche:

- Überblick: Michael Cerha (M.C.)
- 1 Museen, Archive, Wissenschaft: Mag.^a Susanne Haiden, Mag. Dr. Wilhelm Wadl MAS (W.W.), Prof. Mag. Dr. Helmut Zwander (H.Z.)
 - 2 Baukulturelles Erbe: Mag.^a Geraldine Klever (G.K.), Dr. Jürgen Moravi (J.M.), Mag.^a Doris Petautschnig (D.P.), Mag. Mario Waste (M.W.)
 - 3 Brauchtums- und Heimatpflege: Dipl.-Päd. Klaus Tschaitzschmann (K.T.)
 - 4 Literatur: Mag.^a Katharina Herzmansky (K.H.)
 - 5 Bibliothekswesen: Mag.^a Susanne Haiden (S.H.)
 - 6 Musik: Reg.Rⁱⁿ Margit Hubmann (M.H.), Dipl.-Päd. Klaus Tschaitzschmann (K.T.)
 - 7 Darstellende Kunst: Reg.Rⁱⁿ Margit Hubmann (M.H.)
 - 8 Bildende Kunst, Foto: Mag. Christian Kaltenegger (C.K.), DIⁱⁿ Raffaella Lackner (R.L.), Mag. Johannes Wouk (J.W.)
 - 9 Film, Kino, Video: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Somma (S.S.)
 - 10 Kulturinitiativen, -zentren: Reg.Rⁱⁿ Margit Hubmann (M.H.), Mag.^a Martina Kirnstötter (M.K.)
 - 11 Ausbildung, Weiterbildung: Mag. Gernot C. Ogris (G.C.O.), Dir. Roland Streiner (R.S.)
 - 12 Internationaler Kulturaustausch: Christian Gamsler (C.G.)
 - 13 Großveranstaltungen: Mag.^a Ulli Sturm (U.S.), Dipl.-Päd. Klaus Tschaitzschmann (K.T.), Mag. Mario Waste (M.W.)
 - 14 Diverses
 - 15 Erwachsenenbildung: Mag. Michael Aichholzer (M.A.)
Kulturpremiierung 2013: Mag. Günther M. Trauhsnig (G.M.T.)

Aufbereitung des Zahlenmaterials: Josef Luschnig/Rechnungsführung

Auswertung des Zahlenmaterials: Christian Gamsler

Grundlagen für die Grafik: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sonja Somma

